

Die Chronik

herausgegeben

anlässlich des 35-jährigen Bestehens des

**Amateur-Film- und
Videokreises Bonn e.V.**

DER BEZIRKSVORSTEHER DES STADTBEZIRKES BONN

Grußwort anlässlich des 35-jährigen Bestehens des Amateur-Film- und Videokreises Bonn

Liebe Mitglieder des Amateur-Film- und Videokreises Bonn e.V.!

Ich freue mich, Ihnen als Schirmherr zu Ihrem 35-jährigen Bestehen die Grüße des Stadtbezirkes Bonn zu übermitteln.

Gerade das Medium Videofilm hat in den letzten Jahren einen starken Boom erlebt, was vor allem auf die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und die auch für den Anfänger relativ leichte Handhabung zurückzuführen ist.

Die wenigsten Nutzer dieses Mediums jedoch schöpfen die Möglichkeiten voll aus, indem sie selbst kreative und anspruchsvolle Filme herstellen.

Der AFK Bonn e.V. ermöglicht seinen Mitgliedern, neben Informationen über neue Techniken und Methoden, selbst Filme auf höherem Niveau herzustellen.

Besonders hervorzuheben ist die Möglichkeit, diese Filme über den AFK Bonn e.V. auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Dies geschieht neben den clubinternen Wettbewerben vor allem durch die Teilnahme an Veranstaltungen des Bundes Deutscher Filmamateure und des Europäischen Autorenkreises-Eurofilmer.

Auch das Presseamt der Stadt Bonn würdigte anlässlich eines Videowettbewerbes, bei dem der AFK-Bonn den 2. Platz belegte, die Qualität der Filme.

Besonders eng ist der AFK Bonn mit dem Gustav-Heinemann-Haus verbunden, in dem er seit Gründung des Hauses vor 17 Jahren seinen Stammsitz und das Clublokal hat. Dadurch können dort Behinderte und Nichtbehinderte gemeinsam Veranstaltungen gestalten.

Der AFK Bonn hat es bislang verstanden, den sinnvollen Umgang mit den Medien Film und Video einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Daher möchte ich Ihnen allen meinen Dank aussprechen, verbunden mit den besten Wünschen für Ihre weitere Tätigkeit.



Mit freundlichen Grüßen
Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Karl König". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

(Karl König)
Bezirksvorsteher

Grußwort

Der Amateur-Film- und Videokreis Bonn e.V. im Gustav-Heinemann-Haus, kann in diesem Jahr mit Stolz auf sein 35-jähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich allen Mitgliedern im Namen der Stiftung Haus der Behinderten Bonn, des Fördervereins der Stiftung, aller Mitarbeiter des Freizeit- und Begegnungsbereichs und der Verwaltung des Gustav-Heinemann-Hauses, aber auch ganz persönlich sehr herzlich.

Als einer der ersten Freizeit-Hobby-Clubs des Hauses, fand der AFK im Mai 1979 sein Domizil im GHH und öffnete damit gleichzeitig auch Behinderten die Möglichkeit, sich diesem schönen und interessanten Hobby im Kreise Gleichgesinnter zuzuwenden. Mit seinen vielfältigen Aktivitäten hat der Club seitdem Jahr für Jahr in herausragender Weise das Clubleben im GHH mitgeprägt und wesentlich bereichert. Zahllose Vorführungen eigener Filme, vom Dokumentar-, Reise- bis hin zum richtigen Spielfilm, bescherten viele eindrucksvolle und erlebnisreiche Stunden im Kinosaal des Hauses. Regionale, nationale und internationale Wettbewerbe "holte" der AFK ins Haus und machte dadurch, aber auch durch rege eigene Teilnahme an vielen auswärtigen Filmwettbewerben, das Gustav-Heinemann-Haus als Freizeit- und Begegnungsstätte für Behinderte und Nichtbehinderte weit über die Grenzen Bonns hinaus bekannt. Zahlreiche Auszeichnungen und Preise dokumentieren das Können der begeisterten Hobby-Filmer und -Filmerinnen.

Hervorzuheben ist auch die vorbildliche Teilnahme des AFK am sonstigen Geschehen im GHH. Wird z.B. unsererseits der Wunsch geäußert ein besonderes Ereignis im Hause aufzuzeichnen, stehen Mitglieder des AFK sofort "Kamera bei Fuß". Zuletzt dokumentierte der Club sogar die größeren Veranstaltungen eines ganzen Jahres im GHH. Bei allen gemeinsamen Clubveranstaltungen leistet der Verein immer seinen Beitrag zum Gelingen. Beispielhaft auch die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem 'Theaterkreis '63 im Gustav-Heinemann-Haus'. Unvergeßlicher bisheriger Höhepunkt der Gemeinschaftsarbeit war die Produktion von drei Videos für die WDR-Fernsehreihe "Heiße Schwenks und scharfe Schnitte", von denen gleich zwei ausgestrahlt wurden.

Dank für die vielen Jahre im Gustav-Heinemann-Haus, die besten Wünsche für die kommenden Jahre und

Allzeit gut Licht!

Peter Henseler
-Geschäftsführer-



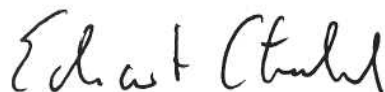
Grußwort

Gerne nehme ich das Erscheinen dieser Festschrift zum Anlaß, den Mitgliedern des Amateurfilm- und -Videokreises Bonn e.V. im Gustav-Heinemann-Haus meine herzlichsten Glückwünsche und Grüße zum 35-jährigen Bestehen zu übermitteln. Angesichts der langen Geschichte, auf die dieser Kreis von Film- und Videobegeisterten nunmehr zurückschauen kann, bin ich überzeugt davon, daß aller Grund besteht, dieses besondere Ereignis in entsprechender Form zu würdigen und zu feiern.

Der AFK Bonn hat schon immer zu den Clubs innerhalb des BUND DEUTSCHER FILM- UND VIDEOAMATEURE gehört, die sich nicht nur mit sich selbst beschäftigten, sondern stets bereit waren, sich aktiv an den vielfältigen Möglichkeiten, die die Mitgliedschaft im BDFVA erlaubt, zu beteiligen. So haben viele bemerkenswerte Filme aus den unterschiedlichsten Kategorien ihren Weg in die verschiedensten Wettbewerbsebenen gefunden, haben Aufmerksamkeit erregt, haben zu anregenden Diskussionen geführt und haben damit mit dazu beigetragen, die Idee des Amateurfilms inhaltlich zu bereichern und beispielgebend in die Öffentlichkeit zu tragen. Dafür gebührt Ihnen allen, meine Damen und Herren vom AFK Bonn, Dank und Anerkennung.

Ich selbst fühle mich als Vorsitzender des benachbarten Rheinbacher Clubs, als ehemaliger Regionsleiter und natürlich auch als Vorsitzender des BDFVA der Bonner Clubgemeinschaft in besonderer Weise verbunden, wengleich es mir aus zeitlichen Gründen nur selten gelingt, an Veranstaltungen des AFK teilzunehmen; ich weiß aber das Engagement, die Begeisterungsfähigkeit und die Bereitschaft zu innovativem Denken und Handeln von Vorstand und Mitgliedern des AFK in besonderer Weise zu schätzen, woraus ich den Wunsch, die Hoffnung, aber auch die Zuversicht ableite, daß sich der Jubilar auch in den kommenden Jahren als stabile Clubgemeinschaft erweist und steigende Mitgliedszahlen (nicht zuletzt auch zur Stärkung des BDFVA) verzeichnen kann.

Mit einem herzlichen "Glück Auf"



(Dr. Eckart Stiehl)



1. Vorsitzender
Dr. Eckart Stiehl
Jülicher Ring 78 a
5357 Swisttal 6
Tel. 02255-27 40
Fax 02255-27 29

2. Vorsitzender
Rainer Hässelbarth
Grevesmühlener Str. 18
O-1090 Berlin
Tel. 00372-589 30 68

Schatzmeister
Bernd Newels
Stellmacherweg 127
4400 Münster 41
Tel. 02534-24 40
Fax 02534-94 00

Schriftführer
Hans Joachim Stampehl
Welkerstraße 4
4100 Duisburg 1
Tel. 0203-2 94 77

Archivverwaltung
Werner Henne
St.-Ursula-Weg 20
5012 Bedburg-Lipp
Tel. 02272-25 39

Intern. Wettbewerbe
Lena Schaumann
Kölner Ring 41
4770 Soest
Tel. 02921-6 02 79

Herzlichen Glückwunsch

liebe Bonner Filmfreunde!

35 Jahre alt oder sagt man nicht besser 35 Jahre jung?

Wenn ich mir die agile Mannschaft ansehe, dann sind Sie ein ganz junges Team.

Ganz sicher weckt das Jubiläum noch Erinnerungen an die Nachkriegsentwicklung und die damit verbundenen sehr schwierigen technischen Möglichkeiten für den Amateurbereich, Schmalfilmproduktionen herzustellen.

Wenn man bedenkt, daß die Bilder erst um die Jahrhundertwende "laufen lernten", dann sind 35 Jahre für einen Filmclub ein Orientierungsmaßstab für großartigen Gemeinschaftsgeist.

Vorbilder, an denen man sich damals hätte orientieren können, gab es kaum. Selbst Filmarchive umfaßten zu dieser Zeit wenig Filme und die Kameras, - Doppel - 8 und 16 mm - stammten nicht selten noch aus Vorkriegsjahren und hatten nicht die heute selbstverständlich gewordenen technischen Feinessen.

Alles war noch mehr oder weniger Neuland und mußte selbst erarbeitet werden. Viele Clubs überstanden diese Durststrecke nicht und sind von der Bildfläche verschwunden.

Sie aber haben diese schwierige Zeit überstanden und ich meine sogar sehr gut überstanden, denn Ihre Autoren haben in den 35 Jahren einen beachtlichen Dauerplatz bei den verschiedensten Filmfestivals erobert.

Seit einigen Jahren gehören Sie zu dem "Autorenkreis für Film und Video e.V." an und haben auch hier schon manche Medaille für den Club errungen, so werden Sie sicher dieses Jubiläum zum Anlaß nehmen, einmal Zwischenbilanz zu ziehen.

Mit den besten Wünschen zum 35-jährigen Clubjubiläum verbinde ich die Hoffnung, daß die Mitglieder und Autoren noch viele gute Einfälle haben mögen, damit die Bonner Filmfreunde weiterhin ein Treffpunkt für die Freunde des Films bleiben.

Ruth Maria König.

Ruth Maria König



5.5.93

Herzlichen Glückwunsch!!!

"Mach was -mach Filme!", so lautet ein Aufruf des Bundes Deutscher Film- und Videomateure an alle, die ihrer Freizeit durch ein kreatives Hobby mehr Inhalt geben möchten. Also: nicht Film und Fernsehen als Fertigware konsumieren, sondern selbst Initiative ergreifen!

Der AFK Bonn kommt dieser Aufforderung bereits seit 35 (in Worten: fünfunddreißig) Jahren nach und hat sich damit in erheblichem Maße um den nichtprofessionellen Film verdient gemacht.

Was an Filmen zunächst auf der Clubebene gezeigt wird, findet sich schon bald auf der Landes-Film- und Videoschau wieder - und nicht selten setzt der eine oder andere Film seinen Weg über die verschiedenen Bundesfilmfestivals bis zu den Deutschen Amateur-Film- und Videofestspielen fort.

Auf solch einem Boden gedeiht denn auch ein harmonisches Clubleben. Sicherlich, das Hobby "Filmen" steht im Vordergrund und hier waren "die Bonner" schon immer sehr aktiv - aber es sind auch die gesellschaftlichen und kulturellen Aktivitäten, die diesen Club auszeichnen.

In der Region Köln ist der AFK Bonn ein zukunftsorientierter Club und damit wegweisend für alle anderen Clubs. Ich wünsche dem AFK Bonn auf diesem Weg alles Gute und noch viele interessante Stunden vor der Leinwand, dem Bildschirm und in geselliger Runde.



Uli T. Radermacher
BDFA · Regionsleiter · Köln / Aachen
Forsbacher Str. 7 5000 Köln 91
Tel. 0221 678 56 66 d. + 0221 86 63 62 p.
Fax: 0221 86 10 87



Liebe Clubmitglieder und Freunde des AFK Bonn,

35 Jahre ist es her, daß sich 11 Herren entschlossen, ihr Filmhobby auf eine gemeinsame Basis zu bringen. Sie hatten wohl erkannt, gemeinsam geht es besser.

So gründeten sie am **4. September 1958** im Weinhaus Jacobs den
Amateur-Filmkreis Bonn.

Das damalige Filmformat war N 8, auch scherzhaft "Schnürsenkel-Kino" genannt. Unsere Clubgründer machten schon kurze Zeit später von sich reden, wie man aus den Presseberichten unschwer erkennen kann. Ihre Filme wurden auch außerhalb der Stadtgrenze Bonns mit viel Erfolg gezeigt.

Nachdem der Club dem **Bund Deutscher Filmamateure (BDFA)** beitrug, ging es nur noch aufwärts. Vor 3 Jahren erfolgte dann der Beitritt zum **Europäischen Autorenkreis für Film und Video (EAK)**.

Die Technik blieb auch auf dem Amateursektor nicht stehen. So kam Super 8 und später die Videographie. Der AFK stand diesem Wandel immer aufgeschlossen gegenüber, wenngleich auch einige Mitglieder - und da schließe ich mich nicht aus - am Althergebrachten festhalten möchten. Aber in unserem Club hat eben jedes System sein Zuhause. Und so ist der Stolz der Vorstandsmitglieder wohl berechtigt. Immerhin können wir heute einen modernen Videoschnittplatz unser eigen nennen.

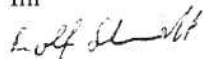
Auch nach 35 Jahren Clubbestehen gilt es, nicht nur zurückzuschauen, sondern insbesondere in die Zukunft. Zukunft bedeutet in der heutigen Zeit Video.

Zunächst aber braucht unser Club eine Verjüngungskur. Da helfen leider keine Pillen, sondern nur neue Mitglieder, vor allem junge Menschen. Hier sind wir alle künftig gefordert, um den Fortbestand des AFK zu sichern, eifrig Werbung zu betreiben. Das ist gar nicht so schwierig. Man braucht nur im eigenen Verwandten- oder Bekanntenkreis zu beginnen. Nach dem Schneeballsystem kommt das andere von selbst.

Packen wir es an, es gibt noch viel zu tun.

Viel Spaß bei der Lektüre der AFK-Chronik und dem Club alles Gute für die Zukunft

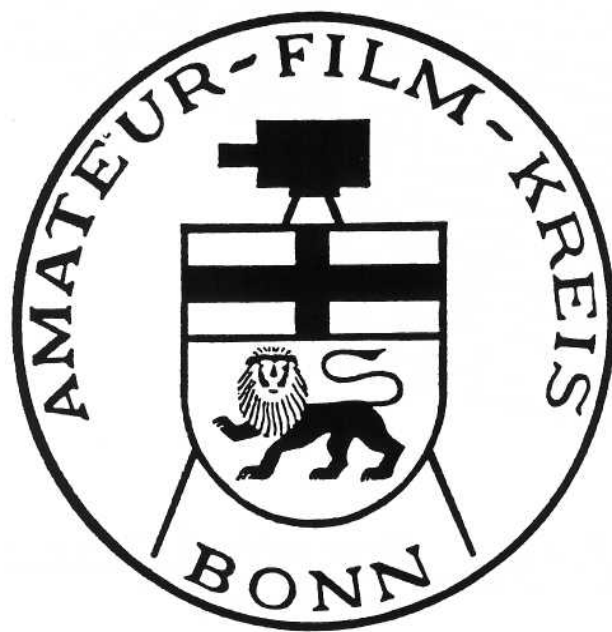
Ihr



Rolf Schmidt

1. Vorsitzender





Die Chronik

Bonner Rundschau
20. 9. 1958

Amateur-Filmkreis Bonn

Schmalfilm-Amateure schlossen sich zusammen

Nachdem schon seit einigen Jahren in Bonn ein Fotoklub besteht, haben sich nun auch die Schmalfilmamateure zusammengeschlossen.

Laut Satzung hat der „Amateur-Filmkreis Bonn“ den Zweck, die Mitglieder in Planung, Aufnahme und Bearbeitung von Schmalfilmen sowie der Handhabung der einschlägigen Geräte zu unterweisen. Auch werden Mitglieder- und Leihfilme in stummer und vertonter Form vorgeführt und begutachtet. Schließlich ist die Anschaffung und Ausleihung von Bearbeitungsgeräten, Fachbüchern und Zeitschriften vorgesehen.

Der „Amateur-Filmkreis Bonn“, der auch im Rahmen des Bonner Bildungswerkes arbeitet, steht unter der Leitung von Dr. Corvinus, Bonn, Dottendorfer Straße 99, Telefon 2 91 88.

Bonner General-Anzeiger
27. 9. 1958

Amateure kurbeln mit Kniffen und Finessen

„Frühling im Tessin“ — Erstes Treffen der Schmalfilm-Jünger

Kino im Hause! Das ist die Devise der Schmalfilm-Amateure. Sie nehmen die Kamera in die Hand und kurbeln in Feld und Wald, was ihnen als reizvolles Motiv ins Auge sticht. Um ihren Erfahrungsschatz erweitern, technische Kniffe und künstlerische Finessen austauschen zu können, haben sich Bonns Schmalfilm-Amateure zu einem Klub zusammengeschlossen. Initiator und erster Vorsitzender ist Dr. Corvinus.

Dr. Corvinus leitete den ersten Abend in einem Saal des Bildungswerks. Thema war der Reisefilm: wie man ihn vorbereitet, was man dazu wissen muß und wie man ihn macht. Dr. Corvinus schüttelte seine Vorschläge aus dem Füllhorn des erfahrenen Amateurs: Nichts dem Zufall überlassen, lange vorher planen, jeden Einfall, jene Anregung registrieren! Und dann bei der Arbeit nicht ins Blaue kurbeln, die Anzahl der Motive einengen, um die bleibenden kleinen Szenen herum drehen! Auch für den Schnitt hatte Dr. Corvinus einige Vorschläge parat. Man solle mißlungene Szenen gnadenlos wegwerfen. Was bleibt, muß mit Sorgfalt komponiert werden.

Fehler lassen sich manchmal durch einen netten Einfall ausgleichen. Dr. Corvinus

hatte einen Filmstreifen doppelt gedreht. Der sonnige Süden entfaltet sich auf der Leinwand in den verwirrendsten Kombinationen: Autos fielen vom Balkon herab, Menschen trugen Berge auf den Köpfen und kleine Dörfer plätscherten im See herum. Wegwerfen? Dr. Corvinus drehte statt dessen eine Einleitung dazu: Regnerischer Sommertag zu Hause, ein Mann sitzt vor dem Fenster und starrt in den trüben Tag hinein. Dann schläft er ein und träumt — vom sonnigen Süden. Als Darstellung einer Traumvision ist der doppelt belichtete Streifen geradezu ideal. Dann folgt der Entschluß, in den Süden zu fahren: der gelungene Teil des Films kommt zum Zuge. „Frühling im Tessin“ ist der Film betitelt, den Dr. Corvinus im Anschluß an seinen Vortrag zeigte.

1958

Am Donnerstag, dem 4. September 1958:

Gründung des Amateur-Film-Kreises Bonn,

im Weinhaus Jacobs, 5300 Bonn.

Man dreht auf 8-mm- und 16-mm-Material. Der AFK gehört dem Bonner Bildungswerk der Volkshochschule der Stadt Bonn als Arbeitsgemeinschaft Schmalfilm an. 11 Gründungsmitglieder unterzeichnen das erste Protokoll.

Protokoll
=====

Die Unterzeichneten versammelten sich heute, Donnerstag, den 4. September 1958, im Weinhaus Jacobs, Bonn, und beschlossen, den Amateur-Filmkreis Bonn zu gründen. Der vorliegende Satzungsentwurf wurde in der beigefügten Form genehmigt.

In den Vorstand wurden gewählt :

1. Vorsitzender: Dr. Corvinus
Schriftwart und stellv. Vorsitzender: Heimerlheim
Kassenwart: Sodge
Lehrbeauftragter: Althoff

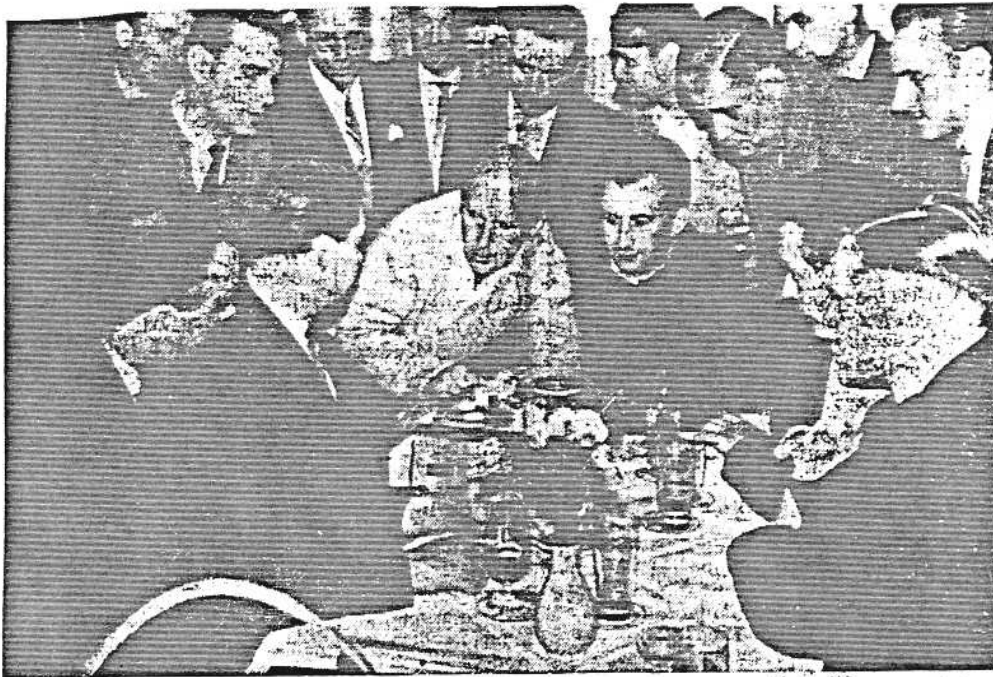
Die Wahl eines Bücherwartes ~~und eines technischen Leiters~~ wurde im Augenblick noch nicht für erforderlich gehalten. Die von Dr. Corvinus mit dem Bonner Bildungswerk geführten Verhandlungen wegen Aufnahme des Amateur-Filmkreises im Bonner Bildungswerk sowie Bereitstellung von Räumlichkeiten wurden genehmigt.

Bonn, den 4. September 1958

Klaus Krumm ✓ G. Minnert ✓
W. Jacobs ✓ G. J. ✓
K. J. J. ✓ Dr. Sodge ✓
H. J. J. ✓
K. J. J. ✓
Klaus Krumm ✓
S. W. J. ✓
R. J. J. ✓

Kommunistischer Filmklub

am 30. 10. 1959



REGIEBESPRECHUNG im Klublokal. Regisseur Karl Pütz (Bildmitte, mit hellem Pullover) erklärt noch einmal die Handlung. Unter den Amateuren

sind vom Ingenieur bis zum Regierungsbeamten alle Berufe vertreten. Der Klub ist Mitglied des Bundes Deutscher Filmamateure. Foto: Munker

Bonner Filmamateure drehen „Tausend Mark und mehr im Monat“

Erste Gemeinschaftsproduktion des Bonner Filmamateurlubs — Alles echt

„Tausend Mark und mehr im Monat“ heißt der Film, der als erste Gemeinschaftsproduktion des Bonner Filmamateurlubs in diesen Tagen hergestellt wird. Die Arbeit an diesem Film unterscheidet sich von den Produktionen der großen Firmen lediglich durch den kleineren Rahmen. Die Technik, die Fachsprache, die Nervosität und der Schweiß der Darsteller sind so echt wie in den großen Ateliers. So wurde eine einzige Szene vierzehnmal „kalt“ gespielt, ehe das Surren der Kamera ertönte.

Mit dieser Szene sah es so aus: Ein Vertreter (Matthias Sodoge) erläutert der Hausfrau (Marianne Bellinghausen) die Notwendigkeit und die Vorzüge eines Staubsaugers. Um der Frau die Wirksamkeit des Gerätes recht vor Augen zu führen, greift der Vertreter zum Aschenbecher und schüttet den Inhalt auf den sauberen Teppich. Die Hausfrau versucht das Ausschütten der Asche vergeblich zu verhindern und ruft im letzten Moment ihren arglos zeitunlesenden Ehemann (Hans Holtzmann) zu Hilfe.

● 14mal mußte Sodoge zum Aschenbecher greifen und 14mal hörte man Ehefrau Bellinghausen laut den Ruf „Emil“ ausstoßen, ehe Regisseur Karl Pütz zufrieden war. Endlich konnte Kameramann Claus Woehl in Aktion treten.

● Schauplatz des Geschehens war der Gesellschaftsraum im Lokal Futter an der Brücke. Drei 500-Watt-Scheinwerfer leuchteten die Szene in einer Ecke des Raumes aus. Auf einem schweren Stativ stand die 8-Millimeter-Kamera. Walter Helmertzhelm, Spezialist für pointierte Kurzfilme, hielt diesmal nur die „Klappe“, eine Schiefertafel mit der Nummer der jeweiligen Kameraeinstellung vor die Linse. Die übrigen Klubmitglieder hielten entweder die Scheinwerfer oder gaben gute Ratschläge.

Vor den Dreharbeiten stärkte sich die charmante Hauptdarstellerin Marianne Bellinghausen erst mit einem Cognak (wegen der vielen Zuschauer). Autogramme verteilt sie noch nicht. Dafür gab sie sich um so mehr Mühe. Ihr Spiel war überraschend echt. Vertreter Sodoge hatte Mühe, daß er nicht entgegen der Regieanweisung doch noch vorzeitig aus der Wohnung geworfen wurde. Man muß nämlich wissen — und das ist der

Clou des ganzen Films — daß Marianne in ihrem (Film-)Haus gar keinen elektrischen Anschluß hat, sondern nur Petroleumlicht. Sie muß also die Asche ohne die Hilfe eines neuen Staubsaugers vom Teppich entfernen, während Ehemann Holtzhausen den Vertreter tatkräftig auf die Straße befördert.

● Wie Regisseur Karl Pütz der (R) erklärte, ist das Hauptziel der Arbeit die Unterrichtung der Klubmitglieder in der Technik der Filmherstellung. Vom Drehbuch, dem allerdings Claus Woehl den letzten Schliff gab, bis zum Filmschnitt, wird alles gemeinschaftlich diskutiert und erarbeitet. Klubvorsitzender Dr. Corvinus meinte: „Es steckt viel Arbeit drin, aber es macht ebensoviel Spaß.“ Gör.

In diesem Jahr gehören dem AFK bereits 36 Mitglieder an. Im Frühsommer Beitritt zum Bund Deutscher Filmamateure.

Der erste Gemeinschaftsfilm des AFK entsteht, Titel: "1000 Mark und mehr im Monat". Regisseur ist Karl Pütz. Selbst das Fernsehen interessiert sich für den AFK und bringt im November des Jahres im WDR eine Reportage hierüber.

Film-Amateure auf dem Fernsehschirm

Erfolgreiche Verhandlung um Kopie — Fachsimpelien unter Filmfreunden

„1000 Mark und mehr im Monat“, der erste Gemeinschafts-Tonfilm des Amateur-Filmkreises, Bonn, hat inzwischen auch außerhalb der Bonner Stadtmauern Interesse erregt. Auch das Westdeutsche Fernsehen (Köln) rückte kürzlich mit umfangreichem Team und zahllosen Gerätschaften in das Klublokal Futter ein, um sein Publikum in einer Reportage mit der Arbeit der Böhner „Schmalspur-Konkurrenz“ vertraut zu machen.

Auf diese Weise hatten die Bonner Film-Amateure wenige Tage später Gelegenheit, auf dem Fernsehschirm sich selbst bei der Arbeit zusehen zu können. Mindestens ebensoviel Freude machte es ihnen, dem Kölner Fernsichteam ein paar Fachgeheimnisse abzuluchsen. Ob soviel besonderen Interesses kam nach Verhandlungen mit dem Vorsitzenden des Kreises, Dr. H. J. Corvinus das Fernsehen dem Wunsch der Bonner Filmfreunde nach kostenloser Überlassung einer Kopie des Reportagestreifens nach.

So erlebte der Kreis auf seiner letzten Sitzung noch einmal die interessante Arbeit der Fernsehleute. Außerdem gab eine neuerliche Vorführung der im Rahmen des letzten Klub-Wettbewerbs prämierten Filme der Mitglieder Mathias Sodoge und Karl Pütz über das Thema „Die Axt im Hause“ den Zuschauern Gelegenheit zu Kritik, Anregungen und Verbesserungsvorschlägen.

Die Mitgliederzahl des Amateur-Filmkreises steigt an und liegt zur Zeit bei 43. So schön dieser Erfolg ist — er findet beim Vereinsvorstand keine ungeteilte Freude. Man fürchtet, daß eine zu hohe Mitgliederzahl die enge Zusammenarbeit der Amateure erschweren wird.

Bonner Schmalfilmer im Bund deutscher Filmamateure

In Kürze Film-Wettbewerb — „Die Axt im Haus“ 15 Meter lang

Der Amateurfilmkreis Bonn ist seit dem ersten September Mitglied des Bundes deutscher Filmamateure. Aus diesem Anlaß veranstaltet der Klub im Laufe des Monats einen Filmwettbewerb. Jedes Mitglied kann einen 15 Meter langen Streifen über das Thema „die Axt im Haus“ zur Bewertung einreichen. Alle Mitglieder werden mit dem Stimmzettel als Preisrichter mitwirken.

Am jüngsten Klubabend im Lokal Futter an der Brücke wurden einige Filme aus dem

Archiv des Bundes deutscher Filmamateure vorgeführt. „Ich hab was vergessen“ — ein in Stuttgart preisgekrönter Streifen — zeigte das Wirken eines Amateurs im Kreise der geplagten Familie: am späten Abend hat Vater endlich sein grandioses Drehbuch fertiggestellt.

Schnell werden Mama und die drei Kinder mobilisiert. Die Dreharbeiten beginnen sofort. Ort der Handlung ist das Wohnzimmer. Mit nach oben verdrehten Augen läßt sich Mama aufseufzend auf das Sofa sinken. Die Kinder schleppen die Lampen heran. Eine Blumenvase stürzt zu Boden. Eine teure Glühbirne zerplatzt, von ungeschickter Kinderhand angestoßen.

Der Filmvater schimpft und stellt sich dann, nachdem er selbst noch eine Lampe durch Herunterwerfen gelöscht hat, zur ersten Szene: „Vater blickt lächelnd in die Runde“. Der Sohn dreht — und hält den Finger vor die Linse.

Schließlich hat doch noch alles geklappt und die Mensch-ärgere-Dich-nicht-spielende Familie ist gegen zwei Uhr nachts doch noch auf den Streifen gebannt. Oder etwa nicht? — Nein wirklich nicht, denn der liebe Vater hat vergessen, die Kamera mit dem nötigen Flimmerband zu laden. Die zuschauenden Amateure bei Futter lachten herzlich: „Genau wie bei uns zu Hause“, meinte einer. Gör.

Amateurfilmpreis für Bonner Klub

47 Filme beim regionalen Wettbewerb in Ahrweiler

Einen dritten Preis errang beim regionalen Amateurfilmwettbewerb des Rheinlandes in Ahrweiler Klaus Schneider vom Bonner Filmamateurklub mit seinem 16-Millimeter-Farbstreifen „Kleine Tiere groß gesehen“. Von 16 Amateurklubs des Rheinlandes waren elf mit insgesamt 47 Filmen (davon 28 in Farbe) vertreten. Rund 200 Schmalfilmer waren zusammengekommen; die Bonner (an der Spitze Dr. Corvinus) mit 18 Mitgliedern und zwei Filmen.

Der Vorsitzende des Ahrweiler Klubs, Werner Jarre, eröffnete den Wettbewerb. Unter den Gästen waren der Präsident des Bundes Deutscher Filmamateure, Debois. Die Schirmherrschaft hatte Bürgermeister Helfmann übernommen.

Klaus Schneiders Film wurde mit Beifall aufgenommen. In bildfüllendem Format sahen die Amateure Insekten in ihrem Lebensbereich. Ein sogenannter Mikrofilm, dessen Herstellung wegen des eng begrenzten Schärfereichs bei der Aufnahme

und der nicht vorausberechenbaren Beweglichkeit der Objekte besonders schwierig ist. Schneider hatte auf 16 Millimeter aufgenommen, was den ganzen Film zudem noch recht teuer macht. Der Erfolg des dritten Preises hat nun alle Mühen und Opfer gelohnt.

Der zweite Bonner Film war von Reufels und hieß „Muttis Geburtstag“. Wenn er auch nicht preisgekrönt wurde, lag er doch über dem Durchschnitt. Ein erster Preis wurde nicht vergeben. Es gab 6 zweite Preise und 19 dritte. Ein Zeichen für das gute Gesamtniveau. Gör.

Nach brauchbaren Motiven abgegrasten Bonn Ausgezeichneter Film des Amateur-Filmkreises - Guter Besuch

NR 2 10-17.12.60

Recht schwer hatte es die Jury bei der Bewertung der Filme, die Mitglieder des Amateur-Filmkreises Bonn zum Thema „Bonn“ beigezeigt hatten. Eines vorweg: Die streifen, keiner war länger als 20 Minuten, brachten ein überdurchschnittlich gutes Niveau. Über zwei Stunden dauerte es, bis die „Punktrichter“ sich für einen Film entscheiden konnten.

Den ersten Preis erhielt dann nach langen Diskussionen Ulrich Hoever für seinen Streifen „Bonn - unsere Stadt am Rhein“. Auch für den Laien war dieser Beitrag an Geschlossenheit in Bildführung und Text das „Paradestück“. Hans Brauell zeigte „Verkehrsstreiflicher aus Bonn“, eine Studie zum Panner Ver-

kehrproblem. „Beschränkte Bonner“ von Richard Müller befaßte sich eingehend mit dem geteilten Bonn. Sehr geschickt fotografiert an den Bahnübergängen wäre dieser Streifen direkt als Wahlschlager zu gebrauchen für die Parteien, die sich für eine Tieferlegung der Bundesbahn einsetzen.

Den durchschlagendsten Erfolg heimste beim Publikum Walter Heimerzheim mit „Bonn, der Unvollendete oder Schuster bleib bei deinen Leisten“ ein, einer witzsprühenden Humoreske auf seine unvollkommene Fotoausrüstung. Peter Hermann zeichnete ein stimmungsvolles Bild vom herbstlichen Bonn, gut getroffen in den Farben und Motiven. pwf

„Muttis Geburtstag“ mit Sonderapplaus

Schmalfilmamateure zeigten Ausschnitte ihrer Arbeit

Ein so gut besuchter Klubabend sei lange nicht mehr da gewesen, war die einstimmige Meinung der Mitglieder des Bonner Amateurfilmklubs. So groß war der Andrang, daß der Tagungsraum im Vereinslokal Futter fast zu klein wurde. Grund zu diesem Massenbesuch war die Ankündigung mehrerer Filme aus den Archiven des Verbandes gewesen.

Doch leider mußte Vorsitzender Dr. Corvinus seine Freunde enttäuschen; die Nachfrage nach den angekündigten Filmen ist so groß gewesen, daß die Bonner sich noch bis Anfang April gedulden müssen.

Die Enttäuschung legte sich jedoch bald als ernige ausgezeichnete Filme aus dem Mitgliederkreis des Bonner Vereins gezeigt wurden. Einen Sonderapplaus er-

hielt die Gemeinschaftsproduktion der Mitglieder Reufels-Gertion mit dem Titel „Mutti hat Geburtstag“. Das Drehbuch dazu wurde nach dem alten Kölner Witz, in dem Tünnes und Schäl Blumen klauen und dabei von einem Polizisten unterstützt werden, geschrieben.

Einer der Hauptdarsteller war der Stolz der Bonner Polizei, der längste Polizist der Bundesrepublik, in der Rolle des Tünnes. Die echte Uniform des unechten Polizisten wurde freundlicherweise von der Bonner Polizei zur Verfügung gestellt. Einen Rückblick auf den diesjährigen Bonner und Beueler Karneval gab ein Farbfilm.

Ende März wird der Verein einen befreundeten Ahrweiler Klub besuchen und dort einige eigene Filme vorführen.

Film-Amateure tagen

Bonns Amateur-Filmkreis hält in seinem Klublokal (Restaurant Futter, Berliner Freiheit 2) in diesem Monat zwei Abende ab, bei denen sich die Freunde der Schmalfilmkunst einmal mit der Vertonung von Filmen in Theorie und Praxis beschäftigen (13. Januar, 20.15), zum anderen eine Fragestunde aufziehen, in der technische und gestalterische Probleme des Schmalfilms zur Sprache kommen (27. Januar, 23.15).

Die Anmeldefrist für den Filmwettbewerb „Urlaubsfilm“ wurde bis zum 27. Januar verlängert. Wer sich mit einem Film an den Deutschen Amateurfilm-Festspielen 1960 in München beteiligen will, muß sein „Werk“ durch den Klubleiter beim BdFA anmelden lassen. Einzelheiten sind vom Club der Filmamateure, München, Simon-Knoll-Platz 2, zu erfahren. ren.

1960

Ab diesem Jahr regelmäßige Teilnahme des AFK an den Regionalwettbewerben des BDFA (damals die Region IV).

Im Mai 1960 sind bei diesem Wettbewerb in Ahrweiler 2 Bonner Filme vertreten: "**Kleine Tiere groß gesehen**" von *Klaus Schneider* und "**Muttis Geburtstagsgeschenk**" von *H. Reufels / H.J. Gerlach*.

Es findet auch ein **Sonderwettbewerb** mit dem Thema "**Bonn**" statt, dessen Preisträger die Herren *Hoever, Müller und Reufels* sind. Sie werden vom Oberbürgermeister und den Stadtverordneten eingeladen und führen ihre Filme im Rathaus vor.

Lorenz Rindig
14. 1. 1961



FILMAMATEURE. — Auf Einladung des Oberbürgermeisters werden die Bonner Filmamateure am Samstag ihre drei besten Filme des jüngsten Wettbewerbs dem Stadtrat vorführen. Die Vorführung beginnt um 17 Uhr im Gobelinsaal des

Alten Rathauses. Unser Foto: die drei Preisträger, v.l.n.r.: Richard Müller (zweiter Preis), Ulrich Hoever (erster Preis) und Heinz Reufels (dritter Preis). Alle drei Filme behandeln unter verschiedenen Gesichtspunkten das Thema „Bonn“.

Seevögel mit der Kamera belauscht

Filmamateure prämierten Arbeiten — Wettbewerb im Mai

Ein Drehbuch will der Bonner Amateurfilmkreis in den nächsten Monaten ausarbeiten und danach später in gemeinsamer Arbeit einen längeren Film drehen. Das Thema steht noch nicht fest, da die Anregung aus Kreisen der Klubmitglieder kommen soll. Das wurde beim Klubwettbewerb im Restaurant Futter bekannt.

Elf Filme, die von den Bonner Amateuren in den letzten Monaten gedreht worden sind, wurden einer vierköpfigen Jury zur Bewertung vorgeführt. Die Qualität der gezeigten Streifen, die hauptsächlich Urlaubsmotive zum Thema hatten, war erfreulich. Auch kleine, alltägliche Erlebnisse waren das Ziel wert gewesen.

Der Jury fiel die Preisverteilung nicht leicht. Den 1. Preis, der mit 40 Mark dotiert war, holte sich Edmund Odenkirchen für seinen

Urlaubsfilm aus dem Berner Oberland. Auf dem zweiten Platz, der mit 25 Mark ausgezeichnet wurde, landete Heinrich Bung mit seinem humoristischen Film „Der schöne Willi“, der von dem Ausflug eines Ehemannes in ein Nachtlokal erzählt. Den 3. Preis in Höhe von 15 Mark errang Frau Ruth Jürges mit „Erinnerungen an schöne Ferien“.

Einen ausgezeichneten Streifen steuerte auch Richard Müller mit seinen „Seevögeln“ bei. Müller hatte sich bis auf wenige Meter an die Nester herangepircht und mit Hilfe eines Fernauslösers prachtvolle Bilder aus dem Leben der Vögel an der See eingefangen. Mit dem Fernglas beobachtete er aus sicherer Entfernung die Tiere, um im richtigen Moment „abzudrücken“. Auch Müllers zweiter Film aus dem Leben eines Zweijährigen mit vielen lustigen Begebenheiten fand viel Beifall.

Für Mai kündigte der Bonner Amateurfilmkreis einen regionalen Filmwettbewerb an als Vorentscheidung für den Wettbewerb des Bundes Deutscher Film-Amateure, an dem sich 17 Filmklubs aus dem Raume zwischen Moers und Bingen beteiligen werden. Die Clara-Schumann-Schule ist für diese Großveranstaltung der Filmamateure vorgesehen.

Filmamateure beim Oberbürgermeister

Bonn-Filme sollen dem Stadtrat gezeigt werden

Die Preisträger des jüngsten Wettbewerbs des Bonner Filmamateurkreises wurden mit ihrem Klub-Vorsitzenden Dr. Corvinus am Donnerstag von Oberbürgermeister Dr. Daniels im Alten Rathaus empfangen. Der erste Preisträger Ulrich Hoever erhielt vom Oberbürgermeister den 1. Band der Geschichte der Stadt Bonn. Richard Müller und Heinz Reufels sollen ebenfalls Geschenke zur Anerkennung ihrer Leistung erhalten.

Die Amateure hatten — wie die **2** berichtete — Filme über Bonn gedreht. Mit dem Oberbürgermeister ließen sich der Oberstadtdirektor Dr. Schmidt, der Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung Krahe, der städtische Kulturreferent Dr. Schroers und der Leiter des städtischen Presse-

amtes, Zurnieden, die drei preisgekrönten Filme vorführen.

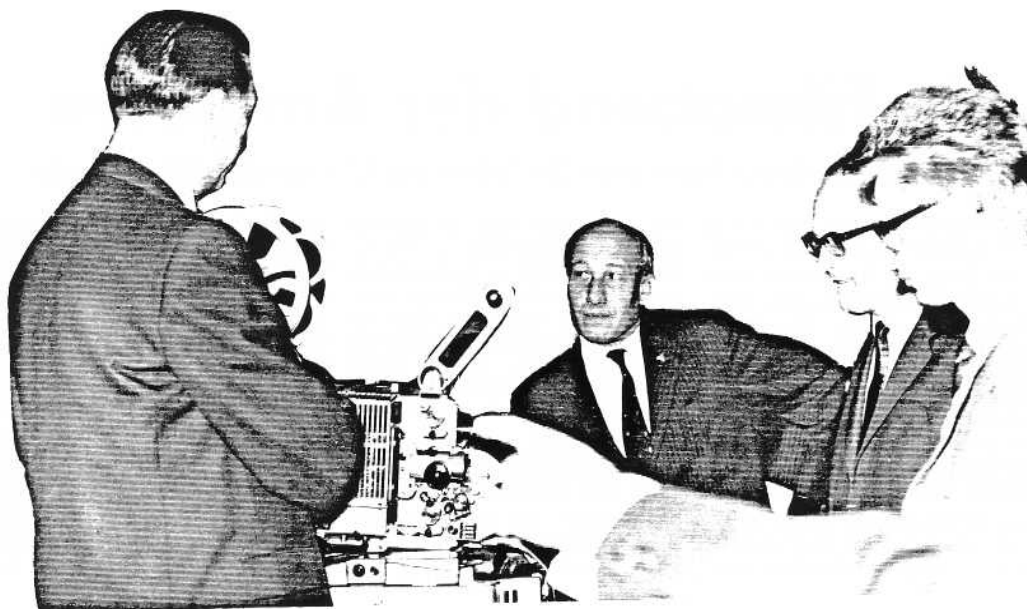
Dr. Corvinus erklärte, daß der Klub plane, den Regionalwettbewerb des Bundes Deutscher Filmamateure 1962 in Bonn zu veranstalten, wenn die Saalfrage gelöst würde.

Oberbürgermeister Dr. Daniels äußerte den Wunsch, in der letzten Ratssitzung vor der Kommunalwahl allen Stadtratsmitgliedern die drei besten Bonn-Filme vorzuführen.

Preis für Bonn-Film

-hr- BONN. Einen jährlichen Preis für den wertvollsten Bonn-Film will die Stadt Bonn dem Amateur-Filmkreis Bonn in Aussicht stellen. Das wurde jüngst auf der Jahreshauptversammlung der Bonner Film-Amateure von Vorsitzender Oberregierungsrat Dr. Corvinus mitgeteilt. Im letzten Geschäftsjahr war der zweite Klubwettbewerb über einen Film mit dem Thema „Bonn“ das bedeutendste Ereignis. Drei Mitglieder drehten die drei besten Filme über die Bundeshauptstadt. Diese Filmarbeit fand beim Oberbürgermeister und beim Stadtrat ein sehr günstiges Echo. An zahlreichen regionalen Wettbewerben, an der Jahreshauptversammlung des Bundes Deutscher Film-Amateure und an den Amateurfilm-Festspielen in München beteiligte sich der Klub im vergangenen Jahr. 1961 will sich der Amateur-Filmkreis Bonn am Regionalwettbewerb des Filmklubs Bayer Leverkusen und am Wettbewerb der besten Filmamateure der Bundesrepublik in Köln beteiligen.

Teilnahme des AFK am Regionalwettbewerb in Leverkusen. Je einen dritten Preis erhalten die Filme "So leicht ist Filmen" von den Herren *Bung / Herrmann / Menden / Wilhelmi* und "Bonn, unsere Stadt am Rhein" von Herrn *Ulrich Hoeven*.



Bonner Filmklub will ein Studio einrichten

Jahresversammlung bei Futter — Dr. Corvinus berichtete über Südamerika

Ein eigenes Studio für Filmaufnahmen und Vertonung will sich der Amateur-Filmkreis Bonn einrichten. Dieses Vorhaben wurde u. a. in der Jahresversammlung des Klubs besprochen. Dr. Corvinus berichtete über die stetige, gute Entwicklung des Klubs. So wurde die Bücherel weiter ausgebaut. Ferner wurde mit dem Aufbau eines „Geräuscharchivs“ begonnen. Elf Geräuschplatten stehen den Mitgliedern bisher zur Verfügung.

Besondere Fortschritte haben die Amateure auf dem Gebiet des Tonfilms zu verzeichnen. Vor allem ist es Ulrich Hoefer, der die „Musterbeispiele“ liefert und einen reichen Erfahrungsschatz mitbringt. Auch Odenkirchen und Reufels können ausgezeichnete Erfolge vorweisen. Erstmals beteiligte sich der Bonner Klub im vergangenen Jahr am regionalen Wettbewerb des Bundes Deutscher Filmamateure. Schneider erhielt den dritten Preis des

Wettbewerbs. Auch die Gemeinschaftsproduktion von Reufels und Gerlach wurde gelobt.

Bei den zwei internen Wettbewerben erhielten einmal die drei Preise Heimertzheim, Reufels und Gerlach und beim zweitenmal Hoefer, Müller und Reufels. Die **Ⓡ** berichtete darüber mehrfach. So wie etwa Hoefer in Technik, Farbe und Ton als „Altmeister“ des Klubs zu nennen wäre, sollten die Amateure sich auch beim „Altmeister“ des Klubs hinsichtlich der Dramaturgie, Heimertzheim, ein Beispiel nehmen. In diesem Jahr soll das Schwergewicht der Klubarbeit wieder bei technischen Dingen liegen. Offenbar fehlt bei der Dramaturgie die rechte Diskussionsgrundlage.

Nach dem Geschäftsbericht wurde der neue Vorstand gewählt: Vorsitzender Dr. Corvinus, Schriftführer Walter Heimertzheim, Bücherwart Hans Holtzmann und Kassenwart Her-

mann Josef Gerlach. Matthias Sodoge, einer der Aktivsten im Vorstand, ist am 28. Januar gestorben.

Dr. Corvinus wies noch auf den Wettbewerb des Bundes Deutscher Filmamateure in Köln hin, den die Bonner besuchen werden, ebenso wie den Regionalwettbewerb, der demnächst in Leverkusen sein wird. Dr. Corvinus berichtete zum Abschluß des Abends von seiner jüngsten Reise nach Südamerika. Er habe dort auch gefilmt. U. a. auf einer weit im Atlantik gelegenen Guanoinsel vor Peru, in der peruanischen Hauptstadt Lima und in verschiedenen Orten an der Küste. Gör.

Ein Filmabend der Amateure

Amateurfilmkreis Bonn begrüßte Gäste aus Altenkirchen (Westerwald)

Zu einem Filmabend trafen sich die Mitglieder des Amateurfilmkreises Bonn im Restaurant Futter. Als Gäste begrüßte der Vorsitzende des Klubs, Dr. Hans Joachim Corvinus, Mitglieder des Schmalfilmklubs Altenkirchen (Westerwald), die mit ihrem Vorsitzenden Dr. Bierbaum nach Bonn gekommen waren, um ihre neuesten Filme den Bonner Freunden vorführen zu können.

Austauschbesuche seien nicht nur eine Frage der Höflichkeit, meinte Vorsitzender Dr. Corvinus,

vor allem habe man gerade bei den Amateurfilmfreunden die Erfahrung gemacht — nachdem bereits Kollegen aus Köln und Ahrweiler gern gesehene Gäste in Bonn gewesen seien — daß diese Zusammenkünfte stets neue Ideen und Anregungen vermitteln hätten.

Eine Anzahl von Farb- und Schwarz-Weiß-Filmen hatten die Gäste nach Bonn mitgebracht.

„Toleranz“, ein Film, der aus einem Wettbewerb hervorgegangen ist und eine Persiflage auf

die Wochenschauen, mit witzigen Einfällen gespickt, fanden viel Beifall. Glänzend, voll Schwung und einfallsreich der Film „Whisky per“, dem als Unterlage die viel gespielte Schallplatte gleichen Namens diente. Drei Filme, hervorgegangen aus einem internen Klubwettbewerb, unter dem Motto „Du sollst den Tag nicht vor dem Abend loben“, erhielten ebenfalls eine gute Bonner Kritik, vor allem das „Meisterporträt“, eine prächtige alte Klamotte im Stil der zwanziger Jahre.

Filmamateure in neuem Domizil

Klubabende jetzt dienstags — Filme aus BDAF-Archiv vorgeführt

Der Amateur-Filmkreis Bonn hat sein Klublokal vom Restaurant Futter ins Haus Vaterland verlegt. Außerdem wollen die Filmfreunde künftig nicht mehr mittwochs, sondern dienstags zusammentreffen. Bei der ersten Zusammenkunft im neuen Domizil wurden fünf Filme, teilweise älteren Datums, aus dem Archiv des Bundes Deutscher Filmamateure gezeigt.

Einhellige Begeisterung und Zustimmung der Bonner Amateure fand ein preisgekrönter Tonstreifen des Wuppertaler Filmamateur-Klubs mit dem Ti-

tel „Das letzte Konzert“. Man lobte nicht nur Idee und Ausführung des Lichtspiels, sondern fand, daß den Wuppertaler Kollegen hierbei unter Einbeziehung aller filmischen Mittel, wie Doppelbelichtungen, gut ausgewogenen Szenen, prägnantem Bildschnitt und gut abgestimmter Vertonung ein kleines Zelluloid-Kunstwerk gelungen sei.

Der Spielfilm „Doppelt — gemoppelt“ des Schmalfilm-Klubs Hannover wies dagegen einige Längen auf. Drehbuchmäßig recht amüsant aufgebaut, hätte man sich einzelne Szenen des Streifens in etwas strafferer und damit auch

abwechslungsreicherer Form vorstellen können. Dazu kam noch, daß „Doppelt — gemoppelt“ ohne Ton gezeigt werden mußte.

Die weiteren Filme, die man aus dem BDAF-Archiv entliehen hatte, nannten sich „Ich bin in Fahrt“, „Der Mörder kommt um 11“ und „Tira-Tira“. Bei ihrer nächsten Zusammenkunft (24. April) wollen die Bonner Amateur-Filmer über die Abwicklung des regionalen Wettbewerbs beraten und die hierfür bestimmten Filme vorführen. Außerdem sollen die technischen Aufgaben und die Rollenbesetzung für den Gemeinschaftsfilm vergeben werden.

In diesem Jahr führt der AFK Bonn erstmalig selbst den **Regionalwettbewerb** durch, und zwar **pannenfrei**. Bonner Filme, die ausgezeichnet werden, sind "Vom Fels zum Meer" von *Ruth Jürges* und "Der schöne Willi" von *Heinrich Bung*.

Wickel-Baby mußte in den Papierkorb

Amateur-Festival mit eineinhalb Kilometer Zelluloid — Drei Dutzend Filme

Drei Dutzend Kurzfilme, über eineinhalb Kilometer Schmalfilm, auf Acht- und 16-Millimeter-Format, in Schwarz-Weiß und in Farbe, hatten die Schmalfilmfreunde aus dem Raum zwischen Aachen, Bingen, Altenkirchen und vom Rand des Ruhrgebietes zum Regionalen Amateurfilm-Wettbewerb des „Bundes Deutscher Film-Amateure“ (BDFA) nach Bonn gesandt. Der Amateurfilm-Kreis war Samstag und Sonntag der Gastgeber dieses kleinen Festivals. Die Leinwand in der Aula der Clara-Schumann-Schule war Prüffeld für die vielen Genre-, Kultur- und kleinen Spielfilme.

Die Leinwand wurde auch zur Anregung für die, die vielleicht noch im Dunklen tasten. Wer es dennoch nicht merkte, wie man einen Film anzufassen hat, damit etwas aus ihm werden soll, dem zeigte dies die Jury: Sieben gestrenge und fachkundige Herren, die mit hartem Maßstab den Hobbyprodukten zu Leibe gingen und darüber befanden, ob geistiger Gehalt, künstlerische Gestaltung und technische Ausführung ein gutes Ganzes bildeten.

Es hört sich alles so leicht an: „Die Beurteilung der technischen Ausführung bezieht sich auf die Beherrschung der rein technischen Mittel, die dem Filmamateur auf Grund des jeweiligen Standes der Film- und Tontechnik zur Verfügung stehen.“
Filmtechnik: Einwandfreie Belichtung, richtige Handhabung der Kamera, Zustand der Filme in Bezug auf Klebestellen und vieles mehr. **Tontechnik:** Alles muß genau passen,

zumindest weitgehend synchron, das ist besonders schwer.

„Bon soir, Herr Kommissar“ und „Kriminal-Tango“, so lauteten z. B. die Titel zweier Filme, bei denen die Autoren jeweils einen bekannten Schlager in Szene gesetzt hatten. Zwar hatten sie sich stark an Fernsehsketchs angelehnt, aber die Streifen waren immerhin recht scharmant zusammengestellt. Hier galt es, die Szenen im Rhythmus der Musik zu schneiden, leichter, als einen Dialog lippen-synchron mit dem Ton zu machen.

Ein anderes Mittel: Musik und Kommentar. Paradebeispiel dafür: „Die Kunst, Urlaub zu machen“. Der Autor plauderte in Peter-von-Zahn-Manier lässig und mit gagreichen Wortspielen über „Rheumawiesen“ und Ferienorte.

Andere ließen den Film nur vom Bild her leben. „Kampf ums Drehbuch“, ein Titel, in dem dies recht gut gelang: Eine Parodie auf einen Dada-Film, der, vor Jahren von einem anderen Amateur gemacht, viel Aufsehen erregt hatte. Aber man kann auch zuviel des Guten tun. Bei dem Streifen eines Düsseldorfers, bei dem sich die Kenner zuraunten „Ein dolles Stück!“, hatte man den Eindruck: Hier ist der Gag um des Gags willen. Es mag wohl noch angehen: Säugling bekommt die Flasche — Schnitt — Vater greift zur Bierflasche. Aber: Mutti pudert den kleinen Erdenbürger — Schnitt — Vater salzt sich das Abendessen... Schließlich muß das gleiche Baby, gewickelt wie ein Rollschinken, in den Papierkorb. Sage da einer, Schmalfilmen sei ein Hobby, an dem die Familie keinen Anteil hätte... A.

Bonnerin wurde dritte

Auf 40 Metern Farbfilm hatte die Bonnerin Ruth Jürges den Weg des Wassers von der tropfenden Quelle bis in die Ozeane aufgezeichnet, betitelt „Vom Fels zum Meer“. Unter über 30 Bewerbern bekam Ruth Jürges für ihren Film den dritten Preis. Die beiden ersten Preise fielen nach auswärts.

Auf der Visitenkarte: „Seid höflich zu Kellnern“

Amateur-Filmkreis drehte Vier-Minuten-Streifen — Überraschende Pointe

Zum Filmstudio mit aufgeregtem Regisseur, schimpfendem Kameramann, grellen Lampen, surrender Kamera und geduldigen Schauspielern wurde gestern abend einer der Versammlungsräume im „Haus Vaterland“. Der Amateur-Filmkreis Bonn steckte voll in den Dreharbeiten zu dem Vier-Minuten-Streifen „Seid nett zueinander“.

Über dem Drehbuch hatte Regisseur Heinrich Bung, der bei dem Regional-Wettbewerb des Bundes deutscher Filmamateure in Koblenz mit seinem Film „Hymne an die Frauen“ den dritten Preis gemacht hatte, einen Tag lang geknabelt. Dann wurde das Buch, das nur aus einer Seite besteht, dem Filmkreis vorgelegt, an einigen Stellen noch verbessert und schließlich genehmigt.

Der Inhalt? Ein Ehepaar sitzt in einer Gaststätte, der Kellner kümmert sich nicht darum. Erst auf mehrmalige Anrufe bequemt er sich, näher zu kommen und eine Visitenkarte vorzuzeigen, auf der zu lesen steht: „Seid höflich zu den Kellnern, es gibt nur noch wenige.“ Die Ehefrau schreibt daraufhin auf die Karte „Können wir uns

morgen treffen?“ — und der Kellner wird fleißig.

Aber am nächsten Abend widerfährt dem Kellner bei dem verabredeten Rendezvous ein böses Mißgeschick. In der Bar, in der man sich getroffen hat, ist der Ehemann als Mixer beschäftigt. Der Kellner sucht schleunigst das Weite, und vergnügt macht sich das Ehepaar über das schon bestellte Essen her. (di)

Vom Tonband aus gesteuert

Vorführung bei Film-Amateuren

Technische Leckerbissen wurden gestern abend den Mitgliedern des Amateur-Filmkreises Bonn im Haus Vaterland serviert. Der Vertreter einer Firma für optische Geräte führte den Filmamateuren die Arbeitsweise eines neuartigen Acht-Millimeter-Projektors mit eingebautem Synchronmaten für die Vertonung vor. Technische Finesse des Projektores: Laufgeschwindigkeit und Laufrichtung des Filmes können vom Tonbandgerät aus gesteuert werden. Für den Synchronmaten sind alle im Handel befindlichen Tonbandgeräte verwendbar. (di)

Wie schnell trinkt ein durstiges Kamel?

Filmquiz beim Bonner Amateur-Filmkreis — „Was ist ein Greifer?“

„Was ist Filmsalat? — Ein besonders beliebtes Menü für Filmamateure? Unerwünschte Filmschleifenbildung in der Kamera? Besonders kurze Zeitfolge im Filmschnitt?“ quizmasterte gestern abend Heinrich Bung beim Film-Quiz des Bonner Amateur-Filmkreises im Hotel „Haus Vaterland“. Aber er konnte die Filmamateure nicht in Verlegenheit bringen. Prompt kam die richtige Antwort: „Unerwünschte Filmschleifenbildung in der Kamera.“

Die Amateure wurden reihum in drei Durchgängen befragt, wobei sich die Bedenkzeit verringerte. „Was ist ein Neger? Angehöriger eines negriden Völkerstammes? Schwarze Blende zum Schutz der Kamera vor Sonnenlicht? Schokoladenüberzogenes Gebäck?“ Hier waren alle drei Antworten möglich. Schwerer wurde es bei der Frage: „Was ist ein Greifer? — Darstellertyp im Kriminalfilm? Zahn auf der Transporttrommel der Kamera oder des Projektors? Fortschaltelement für den Filmtransport? Hunderasse?“

Einer wußte die Antwort: „Fortschaltelement für den Filmtransport.“

Beim zweiten Durchgang war das Fragenrepertoire des Quizmasters erschöpft. Der Vorstand mußte sich zur Beratung über neue Kniffligkeiten zurückziehen. Gewinner des ersten Preises, einer Flasche 38prozentigen „Filmkitts“, wurde Karl Stittgen, der sogar genau wußte, daß ein durstiges Kamel 130 Liter Wasser in 10 Minuten trinken kann. Den zweiten Preis, eine 8-Millimeter-Schmalfilmrolle, gewann Hans-Günter Wagner. (di)

1963

Teilnahme des AFKBonn am Regionalwettbewerb in Koblenz mit 3 Filmen: "Hymne an die Frauen" von *H. Bung* sowie "Die Statue" und "Das Wunder in der Flasche" von *R. Neumann*. Alle Filme erhalten einen 3. Preis. Außerdem wird der zweite Gemeinschaftsfilm des AFK gedreht mit dem Titel "Seid nett zueinander" (Regie *H. Bung*). Gedreht wird auf N8.

Übrigens kostet ein 8-mm-Farbfilm von Kodak (K Chrome II Typ A) DM 78,- (30 m-Spule), die Versendung mit der Deutschen Bundespost kostet DM -,20, so in der AFK-Chronik zum 5-jährigen Clubjubiläum niedergelegt.

Am 5. Juni 1963 wird die erste AFK-Zeitschrift unter dem Namen "Bonner Kurbelkasten" herausgegeben.

1. Vorsitzender des AFK: *Hans Holzmann* - Clublokal: Haus Vaterland. Der AFK hat 45 Mitglieder (davon 3 Förderer). Clubvermögen zu diesem Zeitpunkt: ca. DM 1.100,-.



Bonner Kurbelkasten

Mitteilungsblatt des Amateur-Filmkreis Bonn im Bund Deutscher Filmamateure e.V. (BDFA)
zugleich Arbeitsgemeinschaft Schmalfilm des Volksbildungswerkes der Stadt Bonn

Deutsche Bundespost
115 DUESSELDORF HOLT-AUSEN/1 16/15/12 0950 =

Telegramm
AMATEUR-FILMKREIS BONN
JOSEFSTR. 8 BONN =

Datum Uhrzeit
12 IX 63
Empfänger
Platz
TSt Bonn
Empfänger von
8111TE DSSD D

Datum Uhrzeit
Gesinde
Namensteich
Platz
Leitermerk

HERZLICHE GRUESSE =
RITTMANN, REGIONALLEITER =

Neuer Bonner Filmspiegel

Mit der Kamera in Indien

Fünf Jahre Amateur-Filmkreis - Film über Indien

Der Amateur-Filmkreis Bonn, der dem Bund Deutscher Filmamateure e.V. angeschlossen ist, besteht fünf Jahre. Das bedeutet Austausch technischer, theoretischer Erfahrungen und Filmpraxis auf Grund privater Initiative und gemeinsamen Interesses. In fünf Jahren gemeinsamer Arbeit wurde manche Leistung des „Amateurs“ zur Leistung eines „Professionellen“ aus Leidenschaft. Der Jubiläumabend war dann auch mit einem Film von Dr. H. J. Corvinus dem „Extract“ einer achtswertigen Filmarbeit gewidmet.

„Im Land der Moguln und Brahmanen“ ist zweifellos nicht nur der fotografische Bericht einer ausgedehnten Indienreise. Kameramann und Schnittregisseur Dr. Corvinus war es vielmehr gelungen, ein lebendiges Abbild des riesig dimensionierten Subkontinents informativ und interessant einzufangen; der Kameramann Corvinus, immer auf der Suche nach dem indischen Wunder, war zum Drehbuchautor

eines umfassenden Dokumentarfilms geworden.

„Ein Brief aus Indien läßt wie in einer Vision rasch aufeinanderstürzende Bilder aus dem „Land der Moguln und Brahmanen“ entstehen. Vision, Traum werden bald Wirklichkeit: Im Himalaja, dem Gebirge des Himmels, beginnt die Reise in den indischen Alltag hinein, quer durch den Kontinent. Der Film beschäftigt sich mehrmals ausführlich und kritisch mit dem Leben und der Arbeit des indischen Bauern (deutsche Experten arbeiten dort im Dienst der Wirtschaftshilfe), gibt dann in großen Zügen einen Eindruck aus dem indischen Dorf- und Stadtleben und verweilt endlich bei den Denkmälern jahrtausendealter indischer Kulturgeschichte.

„Um viele Erfahrungen reicher, hatten wir das indische Wunder dennoch nicht gefunden“, sagte Dr. Corvinus zu seinem Film. Der Betrachter freudlich mochte das gesuchte Wunder bereits in der geschidigen Schönheit der indischen Landschaft, hier oft mit klugem Auge eingefangen, gefunden haben.

Film-Erstaufführung wurde mit Mosel gewürzt

„Siegburg — Porträt einer Kreisstadt“ fand Beifall und Anerkennung

—ms— Auch die Siegburger Erstaufführung des von Hermann Josef Gerlach (27) gedrehten Schmalfilms „Siegburg — Porträt einer Kreisstadt“ vor geladenen Gästen im Weinhaus „Auf der Arken“ brachte dem Autor, Regisseur und Kameramann dieses Filmdokuments Beifall und Anerkennung. Man sah bei einem Glas Mosel alle die lieben Ecken Siegburgs wieder, die das Wesen der 900jährigen Stadt ausmachen, und sparte auch nicht mit Lob für das Team, das diesen Film in fünfzehnmonatiger Arbeit gespielt, gedreht, beschnitten, besprochen und mit Musik unterlegt hat.

Da dieser Film als ein Beitrag für die 900-Jahr-Feier der Stadt Siegburg gedacht war, nahmen auch Bürgermeister Heinrichs und Stadtdirektor Dr. Kersken an der Erstaufführung teil. Die Uraufführung hatte wenige Tage vorher in Bonn in einer Veranstaltung des Filmklubs stattgefunden. Gerlach ist Mitglied dieses Klubs und wollte seinen Klubfreunden sein Werk natürlich nicht vorenthalten. Der Beifall, der in Bonn gesendet wurde, wiederholte sich in Siegburg.

Gerlach hat nicht einfach die Schönheiten und Merkwürdigkeiten Siegburgs eingefangen, um sie den Zuschauern in einer neuen Reihenfolge darzubieten. Er hat vielmehr eine kleine Geschichte um ein Pärchen erfunden, das durch Siegburgs Straßen wandert und im Ablauf eines Tages vom Weinhaus „Auf der Arken“ durch die Straßen, über die Plätze, den Michaelsberg und andere Bereiche der Stadt wandert und abends wieder „Auf der Arken“ landet. Die Rahmenhandlung bindet die vielen Bilder aneinander und läßt auch denjenigen, der die schönen und stillen Ecken der Stadt noch nicht in sein Herz geschlossen hatte, in herzlichere Reaktionen gegenüber diesen Dingen „unserer kleinen Stadt“ wachsen.

Für ein Amateur-Team, bestehend aus dem Autor Gerlach, seinen Helfern Gerda Kneiding, Ute Boewen, Herbert Stolz, Heinz Wilhelm Schmitz, Verwandten und Bekannten, war es natürlich schwieriger, den Interieurs der Stadt die Aufmerksamkeit zuzuwenden, die ihnen wegen der historischen Bedeutung und der Rolle für das Wesen der Stadt zukommen, aber die Stadt im Sonnenschein ist schön genug, um diesen Mangel zu überdecken.

In der sich an die Vorführung anschließenden Aussprache unter den Teilnehmern an der Erstaufführung wurde festgestellt: „Der Film ist sehenswert.“ Was nun mit ihm geschehen wird, ist unentschieden. Es gab Anregungen genug. Man solle ihn vor der Volkshochschule dem Rat aufführen.

Vor dem 27-Minuten-Film, der aus 400 Meter Filmmaterial auf 299 Meter zusammengeschnitten wurde, lief zum ersten

Male auch das „Siegburger Fenster“, ein Vorspannfilm, der beliebig ergänzt werden kann. Er zeigte Siegburger Szenen von der Eröffnung des Strandbades und anderen Siegburger Erscheinungen. Dieses Fenster soll künftig noch häufiger geöffnet werden.

Siegburg in Bildern

H. J. Gerlach drehte Porträt einer Kreisstadt

Die Mitglieder des Amateurnkreises erlebten die inoffizielle Aufführung des Filmdokuments „Siegburg — Porträt einer Kreisstadt“. Die offizielle Uraufführung findet am Freitag vor den Gästen im historischen Weinhaus „Auf der Arken“ statt. Der 27-jährige Angehörige beim Deutschen Bundesverband der Amateure, Hermann-Josef Gerlach, hat für die Uraufführung ein Jahr benötigt, um diesen Film zu drehen.

Der Film zeigt das heutige Siegburg mit kleinen Ereignissen und Erlebnissen am Rande. Er spielt um Mitternacht und endet um Mitternacht. In gleicher Weise hat Gerlach die Lebensverhältnisse der Siegburger als Wahrzeichen der Stadt das Marktgeschehen und

natürlich auch die Außenbezirke mit der Wahnbachtalsperre in bunten Farben festgehalten. Der „Hobbyfilm“ wurde von einem fünf Personen-Team zusammengestellt. Ein Liebespärchen spielte die Rahmenhandlung.

Hermann-Josef Gerlach ist auf dem Gebiet des Films kein Neuling mehr. Er drehte schon vor zwei Jahren einen Streifen über den Westdeutschen Stenographentag in Aachen, und 1962 einen Dokumentarfilm über den Deutschen Stenographentag in Essen.

Vorsitzender Hans Holtzmann dankte seinem Mitglied für den interessanten Beitrag und wünschte ihm für die Uraufführung am Freitag guten Erfolg.

jak-

1964

Beim Clubwettbewerb im Januar 1964 werden sechs 8-mm-Filme vorgeführt (kein 1. Preis).

Regional erreichen die Filme **"Raumfahrt und Reibekuchen"** von *Menden/Bung/Wilhelmi* und **"Das rote Pferdchen"** von *G. Menden* einen **2. Preis**. Nur 10 % der Mitglieder sind bereit, sich beim Clubwettbewerb der Kritik zu stellen, der sehr gut besucht ist. Der Film **"Cigarettes"** von *H.P. Petri* (späteres AFK-Mitglied) wird in Aachen mit einem **2. Preis** ausgezeichnet und zum Bundeswettbewerb weitergemeldet.

- Das Clubmitglied *Ullrich Hoever* stellt seinen ersten stereo-vertonten Film vor.

- Im April zeigt der Club BDFA-Filme aus der Vorkriegszeit.

- Die neuesten 2-Band-Vertonungssysteme sind: **Noris-TS-Automatic** und **Grundig TK 27 (Noris-System)**.

Sonderwettbewerbe werden vom AFK ausgeschrieben mit den Themen: **Urlaubsfilm** und **Familienfilm**. Die drei Erstplatzierten erhalten Geldpreise von Höhe von DM 40,-/25,-/15,-. Schon damals wird an den Clubabenden heiß darüber diskutiert, nach welchen Bestimmungen künftig bei den Clubwettbewerben des AFK juriiert werden soll.

Im "Kurbelkasten" Nr. 6/Mai 1964 stellt ein Mitglied eine hochintelligente Frage. Zitat: **"Ergeben Aufnahmen, die im 24er Gang gedreht worden sind, bei der Vorführung im 8er Gang einen normalen Szenablauf?"** Antwort des Radakteurs: **"Nein, sie ergeben einen Zeitlupeneffekt"**. (Bemerkung der Verfasser dieses Heftes: "Jeder von uns hat mal angefangen!")

Anlässlich der **900-Jahr-Feier der Stadt Siegburg** präsentiert sich der AFK Bonn mit 16-mm-Filmen von Herrn *Gerlach* (11.6.64) **"Siegburger Fenster"** und **"Siegburg, Portrait einer Kreisstadt"**.

Übrigens der Mitgliederbeitrag beträgt DM 20,- pro Jahr. Schon in diesem Jahr wird im AFK nach dem Sinn des Wettbewerbs gefragt. Nicht-Wettbewerbs-Teilnehmer und Neulinge fühlen sich benachteiligt.

Der AFK besucht die Filmamateure in Köln mit eigenem Filmprogramm (Oktober 64). Mitgliederzahl im Jahre 1964: ca. 40.



Der „Dorfklub“

"Ein bisschen viel Aufwand für einen Dorfklub", so dachte ich, als ich die Autobahn entlang brauste um das "Dorf" Horrem westlich Köln zu erreichen. Das ich mich noch verfahren hatte, hob die Stimmung keineswegs. Warum mußte auch so ein mickriger "Dorfklub" auswärtige Juroren anfordern, um ihren Klubwettbewerb abhalten zu können. Wir im bundeshauptstädtischen Bonn machten das alles selbst und viel besser. Wir waren ja auch Hauptstädter. Man konnte sich ja mal ansehen, was so ein Dorfklub fabriziert. Im schlimmsten Falle machten wir aus dem angebrochenen Sonntagnachmittag eine Spazierfahrt. Es konnte uns also nichts passieren.

Ein Stilles Städtchen empfing mich. Das es nicht in einen Sonntagnachmittagsschlaf versunken war, sollte ich bald erfahren. Überall war rege Tätigkeit entfacht. Schülertouristen wiesen mir den Weg zum Veranstaltungsraum, einer modernen Schule. Dortselbst hatte man einen Saal hervorragend hergerichtet, der allen Anforderungen entsprach. Ein schönes modernes Bühnenbild mit großer Leinwand, Rednerpult und Vorführkabine sprangen sofort ins Auge. Außerhalb des Saales gab es Garderobe, Jurorenraum und eine Getränkeausgabe für die Pause.

Als um 15 Uhr die Veranstaltung begann, hatte sich der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Es herrschte Feststimmung. Der Herr Bürgermeister (Der übrigens Mitglied des Klubs ist) war mit seinen Ratsherren vertreten. Ich hatte den Eindruck, daß das gesamte Städtchen da war.

Nachdem die Festreden verklungen waren und der erste Film anlief, erlebte ich meine zweite, größte Überraschung.

Es waren 11 Filme angezeigt Das heißt: Bei einer Mitgliederzahl von ca. 30 Mitgliedern eine beachtliche Zahl. Der längste Film war mit 30 Minuten angegeben. Kein Autor hatte 2 Filme gebracht. Eine also prozentual hohe Beteiligung der Mitglieder eines einzigen Klubs. Zwei Filme waren in Gemeinschaftsarbeit entstanden. Alle Filme waren 8 mm.

Zur Qualität der Filme: Es gab keine direkten Versager. Weder in Bild noch Ton. Je länger die Veranstaltung dauerte, je besser wurden die Filme. So etwas hatte ich als Klubwettbewerb nicht erwartet. Ich als Bonner Filmamateur machte mir meine Gedanken und dachte daran wie unsere Klubwettbewerbe ausfielen. Bei 5 - 7 Meldungen und ca. 50 Besuchern (hier waren es ca. 300) schnitten wir doch etwas kläglich ab. Von der Qualität der vorgeführten Filme ganz zu schweigen. Es wurde mit allen Mitteln gearbeitet. Was es an Technik gab, wurde hier demonstriert. Manchmal gut, manchmal weniger gut. Es gab gute und weniger gute Titel, gute und weniger gute Überblendungen. Es gab aber keine schlechte technische Arbeit.

Als nach 5 Stunden der letzte Film gelaufen war, hatten wir Juroren keine leichte Aufgabe hier die Reihenfolge festzusetzen. Es gab dann auch lange Debatten und verschiedene Meinungen wurden vertreten, bis wir uns einigen konnten.

Für mich als begeisterter Schmalfilmer war dieser Sonntagnachmittag in Horrem bei Köln ein Beweis dafür, daß es für uns Bonner noch vieles gibt was wir besser machen können um unser Klubniveau zu heben und aus ihm einen wirklichen Amateur-Filmkreis zu machen.

Schneider wir uns vom Filmklub Horrem eine Scheibe ab.

Freunde, Schneiden wir uns zwei Scheiben ab !

. ende .

1965

Am 13.1.: Umzug ins neue Clublokal "Im Salzrümppchen", Hundsgasse. Man trifft sich jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat. Preisträger des Clubwettbewerbs am 13.1. ist der Film "Maienluft" von *H. Bung*. Im Januar Besuch bei den Horremer Filmfreunden mit eigenem Filmprogramm von *Dr. Corvinus* und *H. Bung*. Im April Gegenbesuch aus Horrem. Der Film "Lucky" von *H. Bung* erhält einen 3. Preis auf dem Regionalwettbewerb in Altenkirchen. Man spricht über eine Beitragserhöhung von DM 1,75 auf DM 2,- pro Monat, da der BDFA-Beitrag auf DM -,90 pro Mitglied erhöht wurde.

Im "Kurbelkasten" Nr. 7 taucht erstmalig das Wort Super 8 auf. Zitat: "Was ist los mit Super 8? - Diese Frage interessiert wohl manchen von uns." Dann folgt eine Abhandlung über S 8-Kameras und -Projektoren. Der Artikel schließt mit nebenstehendem Zitat. Man darf gespannt sein auf die Weiterentwicklung des neuen S 8-Formats.

" Super 8 wird sich einem harten Kampf stellen müssen, und es wird kaum schneller als im Schneckentempo an Boden gewinnen. Auf Jahre hinaus wird es zwei Formate geben - vielleicht sogar so lange, als wir Bilder auf Film aufnehmen werden. Millionen von Amateuren wie Sie sind mit Ihrem Doppelacht - Film vollauf zufrieden. Und wie lange wird es dauern, bis Super 8 ein ähnlich kultiviertes Angebot an Ausrüstungen bieten wird, wie Doppelacht jetzt? Und alle die Milliarden von Familienfilmmetern die unersetzlichen Filme von heranwachsenden Kindern, unvergessliche Ferien und von alten Leuten, die längst nicht mehr leben, glauben Sie wirklich, man wird das alles wegwerfen oder Projektoren kaufen, mit denen man diese Filme nicht mehr projizieren kann? "

Watson schliesst: " Doppelacht wird nicht um sein Leben kämpfen müssen. Es wird Super 8 sein, das darum kämpfen muss, genügend Anhänger zu finden, damit es in den nächsten fünf Jahren wirtschaftlich interessant wird " .

Ho

Ab Oktober steht dem AFK Bonn ein Arbeitsraum im Haus des Bonner Bildungswerkes in der Wilhelmstr. 34 zur Verfügung, wo Filme von Mitgliedern des AFK bearbeitet, geschnitten und vertont werden können. Auf der I. Rheinischen Reise- und Familienfilmschau 1965 der Region IV des BDFA in Düsseldorf erringt Herr *Bunge* einen 2. Preis mit seinem Film "Flohmarkt in Paris" und einen 3. Preis für seinen Film "Neue Welle". Ebenfalls bekommt *Dr. Corvinus* einen 2. Preis für "Klongs, Glocken und goldene Tempel". Auf Leihgeräten wird ein Projektionsvergleich zwischen 8 mm und S-8 durchgeführt. Die Mitglieder *Bung/Menden* und *Holzmann* drehen auf den gerade neu auf dem Markt erscheinenden S-8-Filmen von Kodak und stellen diese Filme den Mitgliedern im Oktober vor. Man ist der Meinung, daß zwischen 8 mm und S-8 keine erwähnenswerten Unterschiede festzustellen sind. Man rät den Mitgliedern, die auf S-8 spekulieren, noch einige Jahre zu warten. Man erspare sich dadurch viel Ärger und viel Geld. (Anmerkung der Verfasser: "Trifft das nicht heute ebenso auf Video zu?")

Es gibt Kinoklappstühle zum Stückpreis von DM 2,- über Herrn Bung zu erwerben.

E i n W u n s c h t r a u m

Es war an einem Abend zu Beginn des Frühlings. Sinnend ging ich durch die Strassen von Bonn. Ich gelangte in eine Gegend der Stadt, die ich kaum kannte. In einer Strasse, wo der Verkehr noch nicht so stark war, wie in der Innenstadt, machte ich vor einem stattlichen Hause halt. Neben der Tür befand sich ein kleines Schild "Amateurfilmkreis Bonn, Clubheim", stand darauf zu lesen. Ich war erstaunt. Hatte der AFK Bonn endlich ein eigenes Clubheim?! Das war doch bisher nicht gewesen! Meine Neugier war gross. Gespannt betätigte ich die Klingel. Eine nette junge Dame öffnete mir und bestätigte, dass dort in der Tat das Clubheim des AFK sei,

"Aber bitte, treten Sie ein und überzeugen Sie sich selbst, sagte sie lächelnd, es ist gerade Clubabend und Interessenten sind stets willkommen." Ich folgte ihr zur ersten Etage. Was ich dort sah, übertraf alle meine Erwartungen. Durch eine sinnvoll gestaltete Tür gelangten wir in einen grossen Raum, ausgestattet mit einer grossen Projektionswand und all dem, was das Herz eines Filmamateurs höher schlagen lässt: Projektoren der verschiedensten Formate, Beleuchtungsgeräte, Tonbandgeräte und vieles mehr. Seitlich eine Vertonungskabine. Daran anschliessend ein stilvoll eingerichteter Leseraum mit Fachliteratur und Prospekten. Und dann eine grosse Anzahl Damen und Herren aller Altersklassen, die sich angeregt unterhielten. Ich wurde dem Vorsitzenden, einem angegrauten Herrn, vorgestellt und erfuhr nun die Wahrheit über das neue Clubheim. Ich vernahm, dass der Besitzer des Hauses, ein angesehener Fabrikant, dem Club die Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung gestellt habe. Kleinere Umbauten seien von den Mitgliedern selbst vorgenommen worden und aus den früher zwei Räumen habe man einen grossen geschaffen.

"Was aber das Wichtigste ist, sagte der Vorsitzende, das gesamte Mobiliar und sämtliche Geräte wurden uns kostenlos zur Benutzung überlassen, denn unser Wohltäter ist ein leidenschaftlicher Filmamateur". Dieses und vieles mehr konnte ich erfahren und staunte, dass es auf der Welt noch Menschen gibt, die für Idealisten etwas tun, ohne jede Bezahlung. Nachher durfte ich beim Clubabend zugegen sein und mir einige Gemeinschaftsfilme der Bonner Filmamateure ansehen. Die waren einfach Klasse. Ich konnte nur staunen und zollte dem Vorsitzenden meine Hochachtung.

"Da haben wir uns früher in Wirtshaussälen abgeplagt, sagte er zum Abschied, und jetzt ist alles gut und schön". Ja dieses gut und schön klang mir noch lange in den Ohren. Gut und schön, gut und schön. Nach einigen Wochen gelangte ich wieder in die Strasse, wo das Clubheim sein sollte. Aber ich fand das Haus nicht mehr, obwohl ich lange suchte und auch die Leute fragte. "Clubheim des AFK Bonn, gibts hier nicht, hat's nie gegeben" sagte man mir. "Der AFK Bonn hat wohl ein Clublokal irgendwo in der Stadt". Da ging mir endlich ein Licht auf. Alles war nur ein Traum gewesen. Der Wunschtraum eines kleinen Amateurs, der davon geträumt hatte, dass sein geliebter Club endlich ein schönes, eigenes Heim hätte. -----

1966

22.01.1966: Das Clubmitglied *Bung* weiht in seinem Hause die **MIKI-Lichtspiele** ein. Wegen der beschränkten Platzzahl ist vorherige telefonische Anmeldung unbedingt erforderlich. Er stellt 22 (!) Filme zur Auswahl - eigene wohlgemerkt -, von denen 15 vorgeführt werden.

Der AFK präsentiert sich im Evgl. Gemeindehaus in Poppelsdorf an einem Alternachmittag, um den älteren Menschen eine Freude zu machen. "**Reibekuchen lockte Raumfahrer zurück**", "**Wat häste Dich verändert**" und die "**Die neue Welle**" werden gezeigt.

Anlässlich der **Gründung des Rheinbacher Filmclubs** besucht der AFK mit 4 Filmen diesen jungen Club. Beim Clubwettbewerb des AFK melden 6 Autoren 12 Filme. Den **1. Preis** erhält Herr *Menden* für seinen Film "**Sonntags nie**". Dieser Film bekommt ebenso wie "**Fohmarkt in Paris**" auf dem Regionalen Wettbewerb in Erft einen **3. Preis**. Am 23.3. wird auf der JHV eine **Beitragserhöhung auf DM 3,-** beschlossen.

Ab Juni neues Clublokal: **Wittelsbacher Hof in Endenich.**

Im Juli Besuch eines Filmamateurs aus den USA: *Mr. Gerald Wilson* führt im Hause von Herrn *Bung* 16-mm-Filme vor.

Am 5.11. zeigt der **NDR** den Film "**Sonntags nie**" von Herrn *Menden*.

Der AFK führt die **II. Rheinische Reise- und Familienfilmschau** in der Aula der Clara-Schumann-Schule in Bonn durch. 22 Autoren zeigen ihre 27 Filme. *Dr. Corvinus* erhält für "**Mabuhay**" einen **2. Preis**, ebenso *Karl Reingen* für "**Immer dasselbe**", Herr *Bung* für "**Eine Stadt auf Pfählen**" und *Kurt Conen* für "**Corrida**". Einen **3. Preis** gibt es für "**Ferienglück**" von *Georg Ess*.

Auf dem **Trickfilmwettbewerb** des **BDFA** in Münster macht der Film "**Sonntags nie**" einen **2. Preis**. In den Clubzeitungen schweigt man sich weiterhin über S-8 weitestgehend aus.



G e d a n k e n z u m K l u b w e t t b e w e r b

=====

Der erste Klubwettbewerb, den ich vor Jahren als neues Mitglied des AFK - Bonn erlebte, war für mich ein Ereignis besonderer Art: Es war meine erste Begegnung mit dem guten Amateurfilm überhaupt.

Was ich bis dahin im Bekanntenkreis an Schmalfilmen gesehen hatte, war für mich als Filmneuling unbrauchbar. Dort, beim Wettbewerb, gab es die besten Filme der besten Amateure des AFK - Bonn zu sehen. So wie mich damals ein Gefühl der Achtung vor den Leistungen der Klubkameraden ergriff, so verspüre ich auch heute noch Ehrfurcht und Achtung, wenn das Wort " Klubwettbewerb " fällt.

Damals ahnte ich, als Anfänger, was hinter dem Wort - Klubwettbewerb - steckt. Heute, wo auch ich die Kamera in etwa zu handhaben verstehe, weiss ich es: Viel Arbeit, viel Mühe und viel Liebe zum Hobby. Seit damals habe ich mich immer wieder an den auf Klubwettbewerben gezeigten Filmen zu orientieren versucht. Das habe nicht nur ich getan, sondern auch andere Klubkameraden, die genau dasselbe gedacht und gefühlt haben wie ich. Einige haben später selbst erste und zweite Preise auf Wettbewerben errungen und stehen heute, was Können angeht, mit an erster Stelle.

Ich selbst lieber Meser, habe die Klubwettbewerbe des AFK - Bonn stets als ein kleines, allerdings vollkommen freiwilliges, Examen angesehen: Wie der Lehrling beim Handwerk und der Schüler in der Kunst sich einem Kreis kundiger Persönlichkeiten, mit einer kleinen Arbeit als Zeichen des Erlernten vorstellt; so sind auch die beim Wettbewerb vorgeführten Filme kleine Meisterwerke, die von einer gerecht urteilenden und fachkundigen Jury bewertet und je nach Leistung preisgekrönt werden. Wer als Schmalfilmer mit seinen Filmen auf einem Wettbewerb - sei es Klub- regionaler oder sogar Nationaler Wettbewerb; erfolgreich war; kann stolz sein. Alle, die etwas vom Filmen verstehen; wissen, wieviel Mühe und Arbeit es gekostet hat; das Werk zu vollenden.

Ich bin der Ansicht; dass Amateurfilmwettbewerbe auf einem höheren Niveau stehen als manche andere Wettbewerbsarten. Wer einen guten Schmalfilm zustande bringt; muss nicht nur von Aufnahmetechnik etwas verstehen; sondern auch ein bisschen künstlerische Begabung besitzen. Un wird es gar ein Spielfilm; muss der Autor auch noch Regie führen können. Drum sollte man bei Amateurfilmwettbewerben nicht die gleichen Maßstäbe, wie bei anderen Wettbewerbsarten anlegen.

Den Wert eines guten Amateurfilms kann man nicht mit der Stoppuhr messen, sondern nur mit Geist und Verstand ermessen!

Meint

Albertus Spulendreh

1967

Auf dem **Regional-Wettbewerb** der Region IV des BDFA im April in Viersen stellt der AFK einen Juroren. Bonn erzielt je einen **3. Preis** für "**Eine Stadt auf Pfählen**" von *Heinrich Bung* und "**Immer dasselbe**" von *Karl Reingen*. Dieser erhält außerdem für "**Residenz in Hohenlohe**" einen **2. Preis**. Herr *Reingen* drehte übrigens seinen ersten 16-mm-Film im Jahre 1934 (schwarz-weiß) mit dem Titel "Lahnfahrt".

Beim Clubwettbewerb im Januar werden 9 Filme von 5 Autoren gezeigt. 8 dieser Filme sind Standard-8-Filme, nur einer präsentiert einen S-8-Film. Die 5 Autoren benutzen 5 Vorführgeräte und ebenso viele Tonbandgeräte für die Vorführung.

"**Kirmes in Eitorf**" von Herrn *Lochau* ist der **erste S-8-Film**, der im AFK bei einem Wettbewerb auftaucht.

Sieger des AFK-Wettbewerbs: "**Öfter mal was neues**" ist Herr *Ess*. Der S-8-Film kann sich jedoch noch nicht plazieren. (Lag es vielleicht an den eingefleischten N-8lern?)

Bei der DAFF in Dortmund kann man Zimmer noch für DM 5,50/10,50 in einer Privatpension erhalten oder zahlt DM 10,-/32,- in einem Hotel der Preisklasse A.

Mitgliederzahl des AFK zum Jahreswechsel 1966/67: ca. 27

1967 besitzt der Club eine Kristallperlwand, einen Laufbildbetrachter, eine Tischlampe, einen Bauer-Projektor T-10-R Automatic 8mm.

Wieder werden **5 Filme** des AFK beim **Regionalen Wettbewerb** in Viersen ausgezeichnet mit einem 2., zwei 3. Preisen und zwei Lobenden Anerkennungen.

Am 6.5. wird der AFK Bonn bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung als **Ausrichter der Deutschen Amateur-Festspiele 1969** in der Beethovenhalle Bonn mit 321 Ja-Stimmen gewählt (keine Nein-Stimmen, 24 Enthaltungen).

Die Filmamateure Solingen kommen zu Besuch. Einen Monat später erfolgt der Gegenbesuch des AFK.

Auf der **III. Rheinischen Reise- und Familienfilmschau** präsentiert sich der AFK in Köln mit "Du bist die Welt für mich" (*G. Ess*), "Auf Wolframs Spuren" (*G. Ess*), "Endlich 12 Jahre" (*G. Ess*) und "Intermezzo in Pakistan", (2 Lobende Anerkennungen).

Und wieder kein Wort über S-8 in diesem Jahr.

Übrigens: Wir fanden so einige Artikel in den Zeitschriften des AFK von einem gewissen *Albertus Spulendreh*. Er wurde aber in keiner Mitgliederliste gefunden. Ob er wohl seinen Beitrag nicht bezahlt hatte?!

Regierungswechsel im Trickfilm gebannt

Bonner Amateurfilmer und ihr attraktives Hobby

H. Bonn. Vom Tonband löst der mit Recht so beliebte Karnevalsclager, der genüßlich bekennt, daß wir alle kleine Sünderlein sind. Der Projektor wirft dazu Bilder auf die Leinwand, auf denen Kiesinger und Erhard zu Puppen geschumpft sind. Das Ganze dauert vier Minuten, heißt „Ofter mal was Neues“ und ist ein Trickfilm zum Thema Regierungswechsel. Hergestellt hat ihn der Kaufmann Georg Ess, eins von dreißig Mitgliedern des Bonner Amateur-Filmkreises.

Gegenwärtig ist Georg Ess nach Peterabend reichlich beschäftigt, und mit ihm wohl etliche der Amateurfilmer im Bonner Raum: In der nächsten Woche findet der Klubwettbewerb statt, Sprangbreit zur regionalen Ausscheidung, deren Beste schließlich zur Bundeskonkurrenz des Bundes Deutscher Filmamateure zugelassen werden. Zum lokalen Rennen haben sich inzwischen 8 Autoren mit 13 Filmen angemeldet.

Der filmende Kaufmann „kam zum Film“, als er 1958 die erste gebrauchte Kamera kaufte, um seine damals vierjährige Tochter beim Weg ins Leben aufs Zelluloid zu banen. Später ist er in den zur selben Zeit gegründeten Bonner Amateur-Filmkreis eingetreten, als dessen Zweiter Vorsitzender er heute fungiert.

Seine Spezialität: Umweltfilme, worunter der Kenner Streifen über Familie, Reisen und Dokumentarisches versteht. Außer „Ofter mal was Neues“ hat er inzwischen acht Tonfilme produ-

ziert, so über Wolfram von Eschenbach, die Käsered zu Emmenthal, das mittelfränkische Städtchen Heidenheim oder den Geburtstag seiner Tochter — betitelt „Endlich zwölf.“ Dreimal hat er seine Filme, die meisten neun bis zehn Minuten lang, auf regionaler Ebene vorführen dürfen.

Wie Georg Ess haben alle Mitglieder des AFK Bonn eine komplette Fotoausrüstung: Kamera, Projektor, Tonband und Zubehör. Die Anschaffungskosten schwanken zwischen ein- und sechzehntausend Mark, schätzt der 1. AFK-Vorsitzende Hans Holtzmann. Die meisten Filme nur an Wochenenden und vornehmlich zur Reisezeit; trotzdem verkurbelt laut Holtzmann jedes Mitglied jährlich an die einhundert Meter 8-mm-Schmalfilm.

Der Vorsitzende selbst kommt über der bürokratischen Last seines Amtes — im nächsten

Jahr muß er den fünfjährigen Bundeswettbewerb in der Beethovenhalle vorbereiten — zwar kaum zum Filmen, Familien- und Dokumentarfilme sind dennoch sein Hobby geblieben.

Zur letzteren Gattung zählen die Berufsfilme; einer der jüngsten Streifen zu diesem Themenkreis hat bei den Mitgliedern, die sich alle vierzehn Tage treffen, besonderes Aufsehen erregt: „Brennende Meiler“, ein Filmbericht des ehemaligen Vorsitzenden Dr. Corvinus über den aussterbenden Beruf des Köhlers.

Neben der Hauptaufgabe des Vereins, der Anleitung von Anfängern und der Fortbildung der erfahrenen Mitglieder, bleibt naturgemäß das Streben nach dem Erfolg auf den Konkurrenzen ein wesentlicher Anreiz für die Bonner Amateurfilmer. Auch kleine Spielfilme entstehen in ihren Kameras, wenngleich es da oft an technischen Möglichkeiten und „Schauspielern“ hapert.

Bisher hat ein Bonner Amateurfilmer, der Druckereibesitzer Gustav Menden, auf Bundesebene einen Film gezeigt, mit dem er — vor zwei Jahren in Münster — auf Anhieb den zweiten Preis gewann. Der Titel seines Zeichentrickfilms war freilich schon siegrichtig — „Sonntags nie“.

„La sieta Colinas“: bester Amateurfilm

Leistungsvergleich beim Amateur-Filmkreis Bonn — Elf Streifen im Wettbewerb

tz — Waren Sie schon einmal in „La sieta Colinas“? Oder wissen Sie gar nicht, wo dieses schöne Fleckchen Erde liegt? Der Bonner Filmamateur Georg Ess reiste im letzten Sommer mit Gattin und Kamera dorthin. Für seinen auf einen Achtmillimeter-Filmstreifen gebannten Reisebericht erhielt er am Mittwoch den ersten Preis im Wettbewerb des Amateur-Filmkreises Bonn. Der prämierte Streifen — einer unter elf — zeigt „La sieta Colinas“ mit seinen bizarren Felsgebilden und lieblichen Tälern, mit seinem Strand, den Promenaden und dem internationalen Publikum. Übrigens, falls Sie mit der spanischen Sprache nicht vertraut sind: „La sieta Colinas“ heißt in schlichtem Deutsch „Siebengebirge“.

Georg Ess errang den ersten Preis nicht nur wegen des geschickten und ideenreichen Aufbaus seines Films, sondern auch aufgrund überdurchschnittlicher Kameraführung und Bild- und Tonqualität. Auf den zweiten Platz des Klubwettbewerbs kam ebenfalls ein Reisebericht, nämlich Heinrich Bungs farbenfrohe Verfilmung eines Besuchs in London, „Bobbles, Beales, Minkkleider“. Der dritte Preis wurde geteilt: Die fünfköpfige Jury hielt die Filme „Kleine Hexerei“ von Georg Ess und „Die Eierkrone“ von Dr. Corvinus für gleichwertig. „Die Eierkrone“ war in dem reichhaltigen Wettbewerbsprogramm der einzige Kulturfilm. Er schildert ein im Rheinland zur Malenzeit gepflegtes Brauchtum: die Wahl einer Malkönigin und die Errichtung eines Malbaums mit einer Krone aus Hunderten von ausgeblasenen Eiern.

Der Wettbewerb verwirklicht einen allgemein hohen Leistungsstand der Bonner Amateurfilmer. Natürlich macht es sich in der Bildqualität bemerkbar, wieviel der einzelne in sein Hobby investiert.

Bonner - Rundschau 26.1.68

Mit Erfolgsaussichten zum Regionalwettbewerb

Bonns Amateurfilmer zeigten gekonnte Streifen

hi Bonn. „La sieta colinas“ — „Siebengebirge“ heißt der Streifen von Georg Ess, der am Mittwochabend beim vorläufigen Wettbewerb des Bonner Amateurfilm-Kreises den ersten Platz belegt hat. Damit hat der Bonner Kaufmann, der schon lange zu den besten seines Klubs gehört, wiederum die größten Aussichten, einen Film beim Regionalwettbewerb vorzustellen.

Von den insgesamt zehn präsentierten Filmen — sie waren alle mit Farbe und Ton gedreht — belegte dann Heinrich Bungs filmische Ausbeute eines London-Besuchs „Bobbles — Beales — Minkkleider“ den zweiten Platz. Es folgen als ebenfalls noch preisgekrönte Streifen „Die Eierkrone“ von Dr. Corvinus, worin die Malbaum-Zeremonien in Hoholz dokumentiert werden,

und noch einmal Georg Ess mit der „Kleinen Hexerei“, einem Trickfilm. Bemerkenswert übrigens, daß etwa zwei Dutzend Zuschauer im Vereinslokal bei einer Publikumsumfrage bis auf eine geringe Abweichung zum gleichen Urteil kam wie die Jury.

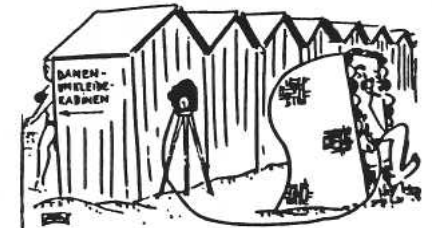
Eine lobende Auszeichnung erhielt von der fünfköpfigen Jury Heinrich Brungs' „Reise in die Vergangenheit“. Der Preis für den besten Juniorenfilm — teilnahmeberechtigt waren alle Klubmitglieder, die noch bei keinem Regionalwettbewerb vertreten waren — wurde von Günter Gütgemann „Kanurwetterschaft“ gewonnen.

Im Februar werden die Urkunden überreicht und endgültig die Filme bestimmt, die die Amateurfilmer aus dem Raum Bonn beim Regionalwettbewerb ins Treffen führen wollen.



„Mir ist eben eine tolle Szene gelungen: Ihre Frau mit geschlossenem Mund!“

Das Letzte



1968

Beim Clubwettbewerb Anfang ds.Js. werden 11 Filme von 7 Autoren gezeigt. Es gewinnt der Film "**La sieta colinas**" (Die 7 Berge) von G. Ess. Drei S-8-Filme von Herrn *Lochau* bedeuten eine Steigerung von 300 % gegenüber dem Vorjahr im S-8-Bereich. Damals wurde die Jury übrigens nicht gebeten zu jurieren, nein, der Vorstand bestimmte die Jury-Mitglieder, die erst dann gebeten wurden, sich für den Tag zur Verfügung zu stellen.

Und wieder zieht der AFK um. **Neues Clublokal: Gaststätte Theodor Baden.**

Beim **Regionalen Wettbewerb** in Remscheid sind 50 Filme gemeldet, (davon 2 S-8-Filme). Auch 2 Bonner Filme können mit einem **3. Preis** nach Hause gehen: "**Gezähnte Geschichte**" von H. Bung und "**Brennende Meiler**" von Dr. Corvinus. Auf der DAFF gibt es noch keine S-8-Filme, sondern 31 8-mm und 16 16-mm-Filme.

Nach dem AFK-Wettbewerb ist übrigens ein Mitglied am Boden zerstört. Man rät ihm, über die Bewertung der Jury nur zu lächeln. (Anmerkung der Verfasser dieses Heftes: "Sollten wir das nicht heute auch noch tun?") Zitat aus dem Kurbelkasten März 1989 (*Albertus Spulendreh*):

"Ein buntes Werbeheft, das mir eines Tages von einem Fotohändler überreicht worden war - es stand darin zu lesen: Eines Tages steigen Sie vielleicht um. Über diesen Satz war ein freundlich lächelnder Herr abgebildet, der eine funkelneue S-8-Kamera dem Betrachter entgegenhielt. Ich blätterte das Heft von vorne bis hinten mindestens zehnmal durch, aber ich fand nichts mehr, was für mich interessant war. Denn mein Format, das liebe, gute, alte Doppel-8, auch Standard-8 genannt, fehlte völlig."

Albertus Spulendreh würde heute noch genauso schreiben und nur die Worte S-8 durch Video und Doppel-8 durch S-8 ersetzen.

Der AFK-Vorsitzende stellt in seinem Bericht über die wirtschaftliche Lage des Clubs fest: Der Vorstand habe sich äußerster Sparsamkeit befleißigt und jede nicht vertretbare Ausgabe vermieden. (Nein, nein, Herr Bung war in diesem Jahr noch nicht Vorsitzender, er war nur Kassenprüfer und bescheinigte dem Vorstand, daß er in den Ausgaben Maß gehalten und unnötige Geldausgaben vermieden habe.)

Am 19.10. findet die **10-Jahres-Feier des AFK** in Walporzheim statt.

Wieder ist der AFK regional in Dormagen erfolgreich. 48 Filme sind insgesamt gemeldet. Bonn erhält einen **2. Preis** für "**Du bist die Welt für mich**" sowie den Ehrenpreis der Dormagener Filmfreunde und einen **3. Preis** für "**La sieta colinas**", beide Filme von Herrn Ess. Dr. Corvinus erhält eine LA für den Film "Die Eierkrone".

Es verstarb in diesem Jahr durch einen tragischen Unglücksfall das aktive AFK-Mitglied E. Manfred Reingen.

1969

Der AFK Bonn ist Ausrichter der XXVII. Deutschen Amateur-Filmfestspiele vom 15. - 17. Mai.

Regional holen die Filme "Die Schlacht am Acqua Calda" und "Was nun" jeweils einen 3. Preis in Neukerk/Ndrh.

Der Clubwettbewerb wird erstmals gegenüber den Vorjahren nicht von den Mitgliedern, sondern vom Publikum bewertet. Allerdings wird das Niveau der gemeldeten Filme stark kritisiert.

Verleihung des Bundesverdienstkreuzes I. Klasse an den Ehrenvorsitzenden des AFK Bonn:

Reg.Dir. i.R. Dr. H.J. Corvinus.

Bei der DAFF sind 46 Filme gemeldet, davon 31 8-mm-Filme und nur 1 S-8-Film, außerdem werden 14 16-mm-Filme gezeigt. Bei den 11 vergebenen Medaillen ist Bonn leider nicht dabei. Erstmals wird bei der DAFF durch eine öffentliche Jury-Sitzung bewertet.

Über den Stand der Kasse am 31.12.1969 ist zu bemerken, daß die Finanzlage des AFK trotz der durch die Ausrichtung der DAFF in Bonn entstandenen Kosten, die z.T. noch nicht gedeckt werden konnten, "befriedigend sei", so der damalige Kassenwart.

15. November 1969

Theo Schneider
73 Esslingen/N.
Bismarckstrasse 47

Amateur-Filmkreis Bonn/Rh.

Sehr geehrter Herr Holtzmann!

Vor zwei Wochen erhielt ich

für Zuversicht über unseren Regionsleiter Hr. Lecher von Ihnen Urkunde und Medaille von den XXVII Deutschen Amateur-Filmfestspielen Bonn 1969. Über diese habe ich mich sehr gefreut.

Bei Ihnen darf ich mich dafür sehr herzlich bedanken, wie auch über freundliche Aufnahme und vorzügliche Betreuung, die für mich mit ein guter Teil der angenehmen Erinnerungen an diese Veranstaltung sind.

Ihnen geehrter Herr Holtzmann, sowie den Damen und Herrn Ihres Amateur-Filmkreises wünsche ich für die Zukunft alles Gute und noch viel Erfolg in Ihrer filmischen Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Theo Schneider

Filmamateure, die unseren Klub

.....
sein Gesicht geben.
.....

Bung, Heinrich

Passionierter Schmalfilmer. Hat eine geduldige Frau und drei Kinder, sowie einen Hund als Filmstars. Sein Repertoire ist vielseitig. Nur Zeichentrickfilme wird er nie machen, sie sind für ihn zu zeitraubend. Dreht kurze, flott geschnittene 4 bis 8 Minuten Filme. Preise bei Regionalen Wettbewerben. Kassensprüfer des Klubs. Bei den Prüfungen sehr genau.

Dr. Corvinus, Hans - Joachim

Gründer des AFK Bonn, Ehrenvorsitzender, alter Filmhase, Weltenbummler und Spezialist für Reisefilme. Drehte in vielen Ländern der Erde, u.a. in Peru, in Indien, Thailand und in Ländern des Nahen Ostens. Plant trotz seiner 68 Jahre noch eine Filmesfari nach Afrika. Immer noch ein aktiver Filmer, dessen ruhige Hand bekannt ist. Preissträger bei Klub- u. Regionalwettbewerben.

Damm, Heinrich

Reist viel, schon von Jugend an. Am liebsten nach Afrika. Will 1970 eine 6-wöchige Filmexpedition dorthin unternehmen. Großer Filmverbraucher. Seine bisher gedrehten Filme sind ein guter Anfang. Der AFK Bonn darf von ihm noch viel erhoffen.

Daermann, Hilde

Vorerst die einzige aktive Filmerin in unserer Gemeinschaft. Wird von uns Männern allseitig theoretisch beraten und richtig "aufgebaut". Macht nette kleine Reise- u. Familienfilme. Laboriert im Augenblick noch mit der Tontechnik.

Ese, Georg

Schriftführer und stellvertretender Vorsitzender. Familien- und Trickfilmer. Hat in seiner Frau und Tochter verständnisvolle Helfer und Akteure. Preise bei Klub- und Regionalwettbewerben. Leistet wertvolle Dienste bei den Vorbereitungen zu den Deutschen Amateurfilm - Festspielen 1969. Er ist immer auf den Posten und kommt, wenn er gerufen wird.

Euler, Hans

Der Bestler unter den Filmamateuren. Bei allem, was er anpackt, gibt er sich die größte Mühe. Verbesserte die Lichtleistung seines Projektors um 100 %. Filmt nur mit dem Stativ. Macht bisher vorwiegend Reise- u. Urlaubfilme. Will nun Spielfilme drehen.

Fecht, Hans - Albert

Finanzbeamter und Kassenswart des Klubs. Eine glückliche Kombination für den AFK Bonn. Hütet die Kasse wie eine Glucke ihre Eier. Bringt uns demnächst seinen ersten Tonfilm, nachdem er bislang seine Filme - Reise- und Urlaubfilme - nur unvertont vorgeführt hat. Verwendet nur Partfilme. Musikrechtverwärtiger und Berater in Sachen Musikunterhaltung. Junggeselle und noch zu haben. Ständige Begleiterin zur Zeit: Seine Pfeife.

Graefe, Ernst

Ein Mann, der sich als Techniker erstaunlich schnell eingearbeitet hat. Zeigte uns bereits nach einem halben Jahr Filmen einen gut vertonten Film. Kein Wunder, denn der Mann ist von Beruf Ingenieur.

Gütgemann, Günter

Ein Filmamateur der jüngeren Generation. Seine Filmkommentare erinnern immer an ein lyrisches Gedicht. Nach Vervollständigung seiner Ausrüstung werden seine filmischen Leistungen sich weiter steigern.

Heimerlshelm, Walter

Gründungsmitglied des Klubs. Bis 1963 Schriftführer und stellv. Vorsitzender. Gab dieses Amt wegen beruflicher Inanspruchnahme auf. Drehte und zeigte viele kleine Spiel- u. Familienfilme. Klubjuror, Preissträger bei Klubwettbe erben.

Holtmann, Hans

Gründungsmitglied und Vorsitzender des AFK Bonn. Kommt vor lauter Verwaltungs- und Schreibarbeit kaum zum Filmen, obwohl er von 8 mm auf 16 mm umgestiegen ist. Als harter Filmkritiker gefürchtet, wird er oftmals als Regionaljuror eingesetzt. Nach Schluß der Pentapiele der Hundenbock, wenn mal eine Panne passieren sollte.

Menden, Gustav

Vorstandsmitglied und Zeichentrickfilmer. Macht die Nacht zum Tage. Steht öfters mit seiner Frau in Verhandlungen wegen Platz für Tricktische und Geräte. Zeichnet fast noch lieber als er filmt. Erfolge bei Bundes- u. Regionalen Wettbewerben, sowie im Fernsehen. Regionaljuror.

Neyer, Alfred

Familien- u. Reisefilmer, der durch seinen Beruf leider nur noch wenig zum Filmen kommt. Langjähriger Kassensprüger des Klubs. Sein kluger und ausgewogener Rat wird von den Mitgliedern geschätzt.

Reingen, Karl

"Uraltfilmer". Nicht dem Alter nach, sondern nach dem Können und den Erfolgen. War schon vor dem Kriege Mitglied des BDFA. Errang viele Preise bei deutschen und internationalen Wettbewerben. Seine lokale, Trophäen und Urkunden füllen einen Schrank. Das Besondere an seinen Filmen: Ausserordentliche Tonqualität und eine tadellose Vertonung. Vorstandsmitglied und Juryleiter bei unseren Klubwettbewerben. Verlangt dabei viel von den einzelnen Autoren.

Dr. Furker, Siegfried

Ebenfalls Mitgründer des AFK Bonn. Kommt durch seinen Beruf als Zahnarzt wenig zum Filmen. Sein Gebiet: Reise und Urlaubsfilme.

1970

Beim Clubwettbewerb werden 8 Filme gezeigt, davon sind drei S-8-Filme. Insgesamt präsentieren sich 6 Autoren, von denen *Dr. Corvinus* den **1. Preis** für seinen Film "**Der Rohrdachdecker**" bekommt.

Auf dem Regionalen Wettbewerb erhalten dieser Film sowie "**Italienische Nacht**" von Herrn *Bung* jeweils **3. Preise**.

"Der Rohrdachdecker" wird weitergemeldet zum Kategorienwettbewerb Dokumentation. Herr *Söntgen* bekommt einen Sonderpreis für gute Vertonung. Dieses Mitglied holt auch eine LA beim Regionalwettbewerb in Bad Neuenahr-Ahrweiler mit seinem Film "**Rhythmus, Spannung, Prozeß**" - ebenso wie der Bonner Gemeinschaftsfilm "**Filmpartner gesucht**".



Dr. H. - J. Corvinus
Regierungsdirektor i.R.
5300 Bonn - Hoholz
Waldstr. 1

Silberne Ehrenschaale

für den besten Familienfilm

Bedingungen für die Verleihung

- 1.) Die Verleihung findet alle Jahre im Rahmen des Clubwettbewerbes des Amateur - Filmkreises Bonn statt.
- 2.) Die silberne Ehrenschaale erhält der Autor des besten Familienfilms.
- 3.) Dieser Film muss jedoch mindesten einen ersten, zweiten oder dritten Preis erhalten haben.
- 4.) Wird kein erster Preis verliehen, und liegt der Familienfilm an 3. oder tieferer Stelle, so findet keine Verleihung des Ehrenpreises statt.
- 5.) Erhält ein Autor die silberne Ehrenschaale zum dritten Male, so fällt sie endgültig an diesen Autor.

H. J. Corvinus

Bonn, im Oktober 1971

MÖPPI

Zugegeben, als Möppi zu uns kam, war er die erste Zeit oft störrisch und eigensinnig. Er lief nicht gerne und zerbiess alles, was ihm zwischen die Zähne geriet. Und wer Möppi kennt, weiss genau, dass man seine Zähne besser mit Reisser'chen bezeichnet.

Aber Möppi hat sich im Laufe der Zeit an uns gewöhnt. Sein Lauf ist ruhig und gleichmässig geworden und er gehorcht auf's Wort. Wenn er es auch uns allen stets recht zu machen versucht, so sind doch Heinrich Bung und Hans Euler seine besten Freunde. Diese beiden verstehen es am besten, mit ihm umzugehen. "Ein Wort von Bung und eine Bewegung von Euler", und schon flitzt Möppi los.

Im Laufe der Jahre haben wir alle Möppi lieb gewonnen. Kommen wir zusammen, so zeigt er uns seine Künste. Viele Abende hat er uns schon verschönt. Am besten gelingt ihm das im Winter, wenn draussen der Schnee auf den Büumen liegt und der Wind durch die Strassen fegt. Kommen "Neue" in unseren Kreis, so stellen wir Ihnen möglichst bald auch Möppi vor. Oft wird er von diesen mit Kennermiene umringt und bewundert. Manche wollten Möppi auch schon auseinandernehmen, aber Euler hat es verhindert, in dem er sich dazwischenstellte und Möppi vor den allzu Wissbegierigen schützte. Möppi, obwohl er so klein ist, kennt auch schon Freud und Leid. Seine grösste Freude ist es, wenn möglichst viele aus unserem Kreis anwesend sind. Sein Leid ist es, wenn nur wenige kommen! Denn Möppi liebt den Trubel und die Heiterkeit und er freut sich, wenn im Saal kein Platz mehr frei ist. Aber er hasst es, wenn man ihm die Schau raubt, wenn das Fernsehen Fussballspiele überträgt, die so manche davon abhalten, zu uns zu kommen.

Möppi ist keineswegs eifersüchtig. Aber er weiss, dass es mit ihm zu Ende geht, dass er nicht mehr gebraucht wird, wenn nur wenige zu unseren gemeinsamen Abenden kommen. Manchmal spannt Möppi auch mal aus. Euler bringt ihn dann weg, zur Inspektion. So nennt man das wohl, wenn ein kleiner Schmalprojektor der Überholung und Untersuchung bedarf. Denn Möppi ist kein Mensch und kein Tier, sondern unser clubeigener Projektor. Vor Jahren erwarben wir ihn gebraucht. Mittlerweile haben wir ihn auf ETS umstellen lassen. Das wir ihn erwarben, hat uns nie gereut, auch wenn er in der ersten Zeit oft störrisch und eigensinnig war. Aber wer ist das nicht?! Möppi wird Ihnen auch im nächsten Jahr viel Freude bereiten!

Albertus Spaléndreh

1971

Wieder ein neues **Clublokal: Gaststätte Gardemann**, Weiherstraße 1, da das Restaurant Baden in ein Hotel umfunktioniert werden soll.

Auf dem **regionalen Wettbewerb der Schmalfilmfreunde Rhein-Mosel e.V.** unter seinem Vorsitzenden Herrn *Simonis* (heutiges AFK-Mitglied) erzielen die Bonner Filme "**1+1=3**" (*H. Bung*) und "**Bolero**" (*W. Söntgen*) wieder jeweils **3. Preise**. "1+1=3" wird zum Trickfilmwettbewerb weitergemeldet.

AFK-Umzug wird jetzt wohl zum Nationalsport! Der Club tagt nun in der **Emilie-Heyermann-Schule** auf dem Venusberg.

Dr. Corvinus stiftet einen Wanderpreis (Silberschale) für künftige Clubwettbewerbe, und zwar für den besten Familienfilm.

Am 27.10. gestaltet Herr *Sonntag* mit einer Filmvorführung den Clubabend im AFK; das Thema ist aus dem "Kurbelkasten" der damaligen Zeit nicht zu entnehmen, aber wie wir Herrn Sonntag kennen, waren es bestimmt religiöse Filme.

Beim Regionalwettbewerb in Leverkusen ist man der Meinung, daß von den 55 gezeigten Filmen viele nicht auf einen solchen Wettbewerb gehören. Trotzdem: es gibt 46 Preise, davon eine LA für *Dr. Corvinus'* Film "**Der Grenzgang**" und einen **3. Preis** für den Film von Herrn *Bung* "**Gesichter einer Insel**".



Die Pannenfahrt

Um zu zeigen seine Streifen
ging der AFK auf Reisen.

Die Einladung kam aus Horrem an
von unserem Freunde Pittermann.

Mit 5 Wagen und 10 Leuten fuhren wir
bis fast vor unserer Freunde Tür.
Um die Polizisten nicht zu necken
und sie zu hindern, Knöllchen hinter den Wischer zu stecken,
wurden wir gleich umgeleitet
an den Straßenrand, der dort verbreitet.

Die Begrüßung und das Händchengeben vollzog sich schnell,
denn das Empfangskomite war noch nicht voll zur Stell',
doch auch weil uns lockte die Minibar,
die in Horrem eine prima Einrichtung war.

Dr. Corvinus eröffnete den Reigen gleich
mit einer Reise über den großen Teich.
Wie alle seine Filme in ferne Länder,
bestand auch dieser aus drei Bänder.

Mit Aplaus und gehobenem Mute dann,
kam der nächste Streifen dran.
" Grenzgang " sollte uns nun zeigen,
wie früher eine Gemeinde prüfte ihr Eigen.

Ein heller Blitz kündigte sodann,
Ach Gott! die erste Panne an.
In der Dunkelheit gar schnelle,
war Horrems Technik gleich zur Stelle.

Das Licht ging an, das Raten los,
was war es denn? was war es blos?
Doch wurde nicht lange gefackelt, gewartet,
gleich wurde der zweite Versuch gestartet.

Wir waren bereit, wir waren ganz Ohr,
doch da ruft der Autor " der Ton läuft vor,
er verzögert sich, er bleibt zurück",
mit dieser Vorführung hatte er kein Glück.
Und so beendeten wir sodann,

Dr. Corvinus historischen Grenzbegang.
Doch dies war nicht der letzte Streich;
der zweite folgte auch sogleich.
Mit "Du bist die Welt für mich" wollte Herr Bung soeben
seine Frau in den siebten Himmel heben.

Rudolf Schock gefiel es scheinbar nicht,
daß ein Andrei mit seiner Stimme spricht.
Denn flugs ging eine Klebestelle auf
und die Technik kam wieder in schnellem Lauf.
Weil keine Klebepresse war zur Hand
flickte man den Film mit Tesaband.

Die Technik hat so manche Tücken,
es will nicht immer alles glücken.
So ging zu Ende dieser Tag
und mit ihm die Horremer Pannenfahrt.

1972

Herr *Bung* wird neuer AFK-Vorsitzender, später auch unter dem Namen **Recycling Henry** bekannt.

Regional waren in Leverkusen 71 (!!!) Filme gemeldet. Bonn erhält einen **3. Preis** für den Film von H. Bung "**Münchhausen 71**". Zu diesem Wettbewerb ist zu bemerken: "Noch lange kein Vormarsch von S-8".

Man arbeitet in Bonn an einem **neuen Gemeinschaftsfilm "Tabula rasa"**.

Und dann gibt es noch eine Horremer Pannenfahrt für den AFK Bonn:

Lieber Leser

Gedanken eines Vorsitzenden.

Inzwischen dürfte bekannt sein, dass ein neuer Vorstand gewählt wurde. Über die Zusammensetzung lesen Sie bitte an anderer Stelle. Neue Gesichter tauchen da neben alten, bewährten auf. Was wird die Zukunft bringen? Nun, das liegt nicht nur am Vorstand, denn der hat schon einige Vorstellungen und Ideen, das liegt auch und nicht zuletzt an Ihnen, liebe Mitglieder! Was nützt es, wenn eine Geselligkeit, etwa ein Ausflug geplant wird und nur wenige machen mit? Was geschieht, wenn ein Vorstand sich abmüht, um letztlich resignieren zu müssen, weil kein Echo vorhanden ist? Alle guten Vorsätze würden dann wieder im Mittelmaß enden?

Das waren nur Beispiele, aber bei uns ist das wohl nicht der Fall, oder doch?

Wie wärs also, wenn

Ihr



Bonn, den 31. März 1972



Bonner Kurbelkasten

Mitteilungsblatt des Amateur-Filmkreises Bonn im Bund Deutscher Filmamateure (BDFA).
Zugleich Arbeitsgemeinschaft Schmalfilm der Volkshochschule der Stadt Bonn.



Die neue Klubmedaille. Sie wird in Gold, Silber und Bronze an Preisträger bei Klubwettbewerben, sowie mit Widmung auf der Rückseite an verdiente Klubmitglieder und als Geschenk an uns besuchende, befreundete Filmklubs ausgegeben.
Die Idee stammt von Herrn Dr. Corvinus, das Foto von Herrn Aldenhövel.

INTERESSENTEN UND GÄSTE SIND JEDERZEIT WILLKOMMEN

1973

Lt. Bericht des Clubvorsitzenden starker Zugang neuer und besonders jüngerer Mitglieder. Ein **Schmalfilm-Anfängerkurs** wird eingerichtet. Am April besucht der AFK den Wuppertaler Filmclub.

Lt. "Kurbelkasten" April 1973 teilt der Clubvorsitzende mit: **"Infolge der guten Kassenlage können wir es uns leisten, Medaillen zur Prägung in Auftrag zu geben"**, (unsere noch heute gültigen Clubmedaillen werden angeschafft).

Im September kommen uns die Koblenzer Filmfreunde besuchen und zeigen eigene Filme.

"Allah Akbar und am Ende Europas" holt den **ersten Preis** (keine Autorenangabe) beim diesjährigen Clubwettbewerb. Für die nächsten Wettbewerbe wird eine Verbesserung der Wertung ins Auge gefaßt.

Der AFK besichtigt das Bundesarchiv auf der Festung Ehrenbreitstein. Dort lagerten seinerzeit 27.000.000 Meter Filmmaterial.

Im Mai besucht der AFK die Oostendener Filmfreunde. (Der Gegenbesuch erfolgt im September).

In der Mai-Ausgabe des "Kurbelkastens" finden wir mehrere Berichte über S-8-Filme. **S-8 ist auf dem Vormarsch**. (Ja, jetzt hat man auch einen Rolf Schmidt im Club!)

Im November fährt der AFK nach Koblenz, um die Koblenzer Filmamateure zu besuchen.

Mitgliederzahl zum 31.12.1973: ca. 46



Jungfilmer in Chile zweimal verhaftet

Wettbewerb beim Amateurfilmkreis - „Sonderpreis“ an der Spitze

„Hongkong“ von der Spule und stellten sich dem Wettbewerb, den der Amateur-Filmkreis intern ausgeschrieben hatte. Der erste Preis wurde dem Film „Sonderpreis“ zugesprochen, einer makabren Gelstergeschichte, die Helga Schönmann gedreht hatte.

Der Amateur-Filmkreis ruft alle halbe Jahre seine Mitglieder zum Juniorenwettbewerb auf. Die besten Filme werden dann bei Wettbewerben auf höheren Ebenen vorgeführt. Der Bonner Filmamateure, er gehört Bundes Deutscher Filmamateure, er gehört auch zur Volkshochschule Bonn als „Arbeitskreis Schmalfilm“.

Rolf Schmidt hatte drei Filme mitgebracht: „St. Bartholomä in Gefahr“ und „Schatten über Chile“, eine Dokumentation, bei deren Aufzeichnung Schmidt in Santiago zweimal verhaftet wurde, fanden jedoch nur wenig Beachtung im Jurorenurteil. Für seinen dritten Film „Erinnerungen am Muttertag“ bekam er den dritten Preis und die Silberchale für den besten Familienfilm.

Hochgelobt und doch nur mit dem zweiten Preis bedacht wurde Hans Sonntags Film „Maria in Ephesus“, ein Bericht von einer Studienreise. „Eine ausgezeichnete Dokumentation, gutes Zusammenspiel von Musik und Bild, gute Schmitte“, würdigte die Jury den Film.

Helga Schönmanns zweiter Film „Boreas“, mit den Untertitel „Lied zu singen

bei einer Wasserfahrt“ wurde von Mitgliedern und Gästen auf den dritten Platz gewählt, im Urteil der Jury fand er jedoch keine Preisberücksichtigung. Mit einer lobenden Anerkennung konnte sich Hans Gassen für seinen Film „Trachtenfest“ zu Friedengaben. „Reste von Ostende“ von Bernhard Schmitz, ein Film der Splitter von einer Vereinsfahrt brachte, lief nahezu ausser Konkurrenz.

Die Filme „Sonderpreis“ und „Maria in Ephesus“ werden im Januar auf dem Regionalwettbewerb gezeigt.

Vorschau oder: Was sind Jufis und was Sefis?

Ab sofort gibt es im Klub diese beiden Spezies. Sefis sind Seniorfilmer. Sie haben in der Vergangenheit mindestens eine Lobende Anerkennung bei Regionalveranstaltungen errungen. Es sind dies die Herren: Bung, Dr. Corvinus, Ess, Euler, Lochner, Menden, Feingen, Schönmann und Wagner. Alle anderen Mitglieder sind also Jufis oder Juniorfilmer. Sie werden Sefis, wenn sie regional ausgezeichnet worden sind. Es ergibt sich die troteske Tatsache, daß Herr Gräfe z.B. ein Jufi, Herr Schönmann aber ein Sefi ist. Der Jufi-Wettbewerb findet stets am 2. Klubabend im Oktober statt. Höchstlänge 20 Min. Jufi-Preisträger erhalten Urkunden. Die besten Filme werden weitergereicht zum Januarwettbewerb der Sefis und nehmen dadurch am Kampf um Medaillen teil.

Für den Jufiwettbewerb werden sich genügend Juroren aus den Reihen der Sefis finden, beim Sefiwettbewerb entsteht aber ein Engpaß, weil nicht genug nichtteilnehmende Sefis vorhanden sind oder nicht jurieren wollen. Wir werden gezwungen sein, auswärtige Juroren herzuholen. Gerade hier kann auf Publikumswertung nicht zurückgegriffen werden.

Im Juli und August ist wegen der Urlaubszeit kein Programm, die nächste Klubzeitung erscheint Anfang September.

10 Gebote für einen Schmalfilm-Anfänger

1. Das, was man sieht, soll sich bewegen, nicht die Kamera.
2. Zoomhebel nur zur Einstellung der Brennweite benutzen.
3. Schwenks nur selten anwenden, wenn schon, dann 2 Sek. Ruhepunkte am Anfang und am Ende des Schwenks, dazwischen ruhig schwenken, am besten mit 24 B.s. dann aber Personen- und Fahrzeugaufnahmen meiden.
4. Tote Objekte, wie Bauwerke usw. durch Personen oder Fahrzeuge beleben.
5. Teleafnahmen nur mit Stativ oder Auflage bzw. Anlehnen, sonst sind sie später wertlos.
6. Nicht mit der Filmkamera fotografieren, in Episoden filmen.
7. Wenn schon kein Drehbuch, dann einen Ablauf, z.B. eines Urlaubs herstellen.
8. Szenenlänge normal 5-6 Sek., bei Totalen 6-8 Sek., bei Großaufnahme 2-3 Sek. Der Zuschauer soll das Bild voll erfassen können, aber sich nicht langweilen.
9. Aufnahmen bei Sonne und bei trübem Wetter nicht unmotiviert mischen.
10. Aufnahmen mit Darstellern, die in die Kamera schauen, winke-winke machen oder der Kamera zuprosten sollten ebenso im Abfalleimer landen, wie unscharfe, verwackelte und fehlbelichtete Szenen.
Jede herausgeschnittene schlechte Szene macht den Film besser.
Gute, aber doppelte Aufnahmen gehören neben brauchbaren Abschnitten zu langer Szenen auf eine Archivrolle.

1974

Wieder eine neue **Umzugsmeldung**, dieses Mal zum **Restaurant Hongkong** am Rheinufer. Es gibt allerdings Sprachschwierigkeiten bei einer Filmvorführung. Wenn die Bedienung gebeten wird, das Licht zu löschen, bekommt man eine Frühlingsrolle serviert, und wenn man eine Frühlingsrolle bestellt, wird das Licht gelöscht.

Es fällt auf, daß seit einiger Zeit die Clubabende mehr technische Themen beinhalten und im "Kurbelkasten" viel mehr Tips für den Amateurfilmer gegeben werden. *Frau Bung* juriert beim Clubwettbewerb in Koblenz. Beim AFK-Wettbewerb gibt es folgende Medaillen: **Gold** für "**Die kleine Pilgerin**" von Herrn *Wagner*, **Silber** für "**Zwischen Suahelis und Giriamas**" von *H. Bung* und **Bronze** für "**Wirbel in der 7c**" von *Frau R. Hellberg*. Der Club empfiehlt den Medaillengewinnern, ihre Filme regional weiterzumelden.

Im General-Anzeiger erscheint die Anzeige: "**Jungfilmer in Chile zweimal verhaftet**".

Der AFK richtet ein Fund-Büro ein. **Fundsache**
Der von einem Mitglied vor einigen Wochen im Restaurant Hongkong
hängengelassene Schirm ist von unserem Mitglied Euler sichergestellt
worden und kann dort abgeholt werden.
Friseurgeschäft Euler, Bonn-Endenich, Frongasse 13

Im "Kurbelkasten" März/April heißt es dazu: "Tonbandspule, 10 cm, gefunden. Wer hat beim Clubwettbewerb eine Spule liegengelassen?"

- Im Club werden die beiden Gruppen **Jufis** und **Sefis** eingeführt (Jungfilmer und Seniorenfilmer). In diesem Bereich finden künftig 2 getrennte Clubwettbewerbe statt.
- Die Ballettmeisterin des Bonner Kinderballetts wünscht sich, daß der Club einige Tänze aufnimmt. Bedingung: S-8-Filme erwünscht!
- Erstmals findet am 19. Mai das **AFK-Grillfest** statt. Das Bier spendet - wie heute auch noch - Herr *Meyer*, bravo!!!

"**Die kleine Pilgerin**" macht einen **3. Preis** regional in Düsseldorf. AFK richtet einen Fortgeschrittenenkurs ein. Der Club ist aber auch knallhart: **Der Schatzmeister mahnt einige Mitglieder, den fälligen Beitrag zu zahlen, da sonst sofortiger Ausschluß aus dem Club und kein Zutritt mehr zu den Clubveranstaltungen** - so ist es zu lesen im "Kurbelkasten" vom April 1974.

Regional holten die Bonner Filme in Neuss bescheidene Preise: jeweils eine LA für "Das letzte Paradies" (*Bung*) und "Schwarzer Humor" (*Schmidt*). Für letzteren Film muß Herr Schmidt den Titel eines Seniors im AFK in Kauf nehmen.

Ein neuer S-8-Projektor macht von sich reden: Heurtier-Proj. Duo-Play 42 und Stereo 42, der erste S-8-Projektor mit 2 Tonköpfen (Haupt- und Ausgleichspur), Kosten damals ca. DM 2.000. Ein Mitglied testet diesen Projektor auf Herz und Nieren und kommt zu dem Ergebnis, daß vom Kauf dringend abzuraten sei. Rolf Schmidt ist anderer Meinung, greift tief in die Tasche und erwirbt als erster im Club diesen Projektor. Nicht nur S-8- ist auf dem Vormarsch, sondern auch Projektoren mit 2-Spur-Technik. Man nennt sie die Rolls Royce unter den S-8-Projektoren.

Wußten Sie schon, daß es sogar **10 Gebote für Schmalfilmer** gibt? Im "Kurbelkasten" konnte man sie nachlesen.

Wegen Platzmangels findet der Clubwettbewerb der Senioren nicht im "Hongkong", sondern - auf Vermittlung von H. Aldenhövel - in einer Gaststätte in Dransdorf statt. Aber auch hier reicht der Platz nicht aus. Ergebnis des Wettbewerbs: "**Muttertag**" von *R. Schmidt* erhält den **3. Preis**, "**Maria von Ephesus**" von *Herrn Sonntag* den **2. Preis** und "**Sonderpreis**" von *Frau Schönemann* erhält den **1. Preis** des AFK. Diesmal wird das allgemein gute Niveau der Filme hervorgehoben.

Die Klubzeitung in neuer Aufmachung

Der plötzliche Abschied von unserem Kurbelkasten wirkte etwas schockierend. Das neue Gesicht unserer "Klappe" hat etwas erfrischend Modernes. In ebenso süßiger wie intensiver Kleinarbeit wurde sie in einer Reihe Köpfe und Hände gewissermaßen in Gemeinschaftsarbeit geschaffen.

Eigentlich war es Liebe auf den ersten Blick, als unser Mitglied Richard die neue Zeichnung in einem farbigen Entwurf auf den Tisch legte. Alle waren in den letzten Minuten eines Klubabends von der Idee und der Ausführung so begeistert, daß sie ohne Abänderung aus einer Reihe von guten Vorschlägen ausgesucht wurde.

An dieser Stelle muß auch Herrn Heuer gedankt werden, der als erster die sicherlich schwierige Aufgabe übernommen hatte, einige Entwürfe für die zukünftige Klubzeitung vorzulegen.

Besonderen Anteil bei der Entstehung hat aber auch unser Mitglied Juraschek, der sich nicht nur bereit erklärte, den Umschlag zu drucken, sondern auch noch das Papier für den Umdrucker beizubringen. Und überdies das Ganze noch zusammen zu heften; alles kostenlos, versteht sich!!

Wenn es hier gilt, Dank abzustatten, wollen wir auch nicht die Redaktionsgruppe Fam. Lochner-Herr Aldenhövel-Herr Mahr vergessen.

Da hängt sich mir die Frage auf: Wann entsteht endlich so ein Gemeinschaftsfilm mit derselben rasanten Inbrunst?

Noch etwas zum Namen "Klappe". Zunächst denkt ein Filmer natürlich an die Filmklappe, die vor dem Objektiv der Kamera zusammenknallt. Ich bin sicher, daß Herr Richard aber noch andere Hintergedanken hatte. Man kann die Klappe aufreißen oder halten. Beides sollte man in der Klubversammlung in gemäßigter Weise tun.

1975

Rolf Schmidt wird zum **stellvertretenden Vorsitzenden** gewählt. Herr *Meyer* wird neuer **Schatzmeister** des AFK. Der "Kurbelkasten" stellt seine Arbeit ein, die "**Klappe**" wird geboren. Die Entstehung verdankt der AFK in erster Linie den Herren *Richarz*, *Heuer* und *Juraschek*. Die Redaktion der "Klappe" liegt in den Händen der Familie *Lochner* und der Herren *Aldenhövel* und *Mahr*.

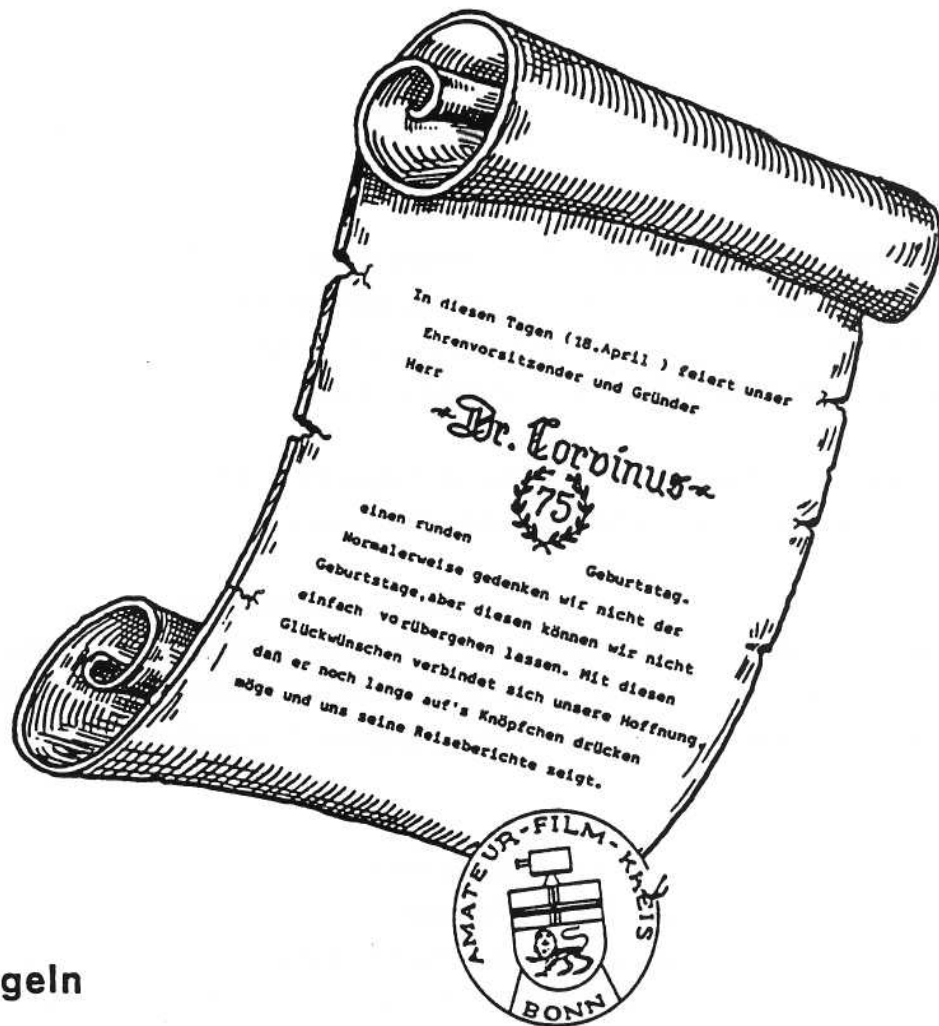
So wie auch heute noch appelliert Rolf Schmidt an die Mitglieder: "Laßt mich nicht im Stich, macht mit!" Damals meint er Urlaubsfilme, die im Club vorgeführt werden sollen.

Und wieder wird ein altes Thema - auch heute noch aktuell - heißt diskutiert: die gerechte Filmbewertung. Ein **neues Bewertungssystem** nach Punktzahlen steht zur Diskussion. Das neue Bewertungssystem wird beim Junioren-Wettbewerb getestet und bewährt sich. Herr *Sonntag* ist im **Jahr 1975 der "höchstdotierte Filmer des AFK Bonn"**, (Zitat aus der "Klappe"). Auf dem Bundeswettbewerb erhält sein Film "**Maria in Ephesus**" eine **Bronzemedaille**.

Sieger des AFK-Clubwettbewerbs, der auch diesmal in Dransdorf stattfindet, wird die Gemeinschaftsproduktion der *Familien Schönemann* und *Hellberg* "**Andreas**". Eine Äußerung der Jury (Fremdjuroren) zu den Filmen: "...an den Haaren herbeigezogen". Diese Aussage wird in der Klubzeitung prompt den Juroren zurückgegeben; denn von den Zuschauern wird bemerkt, daß sich die Juroren offensichtlich vom Geschehen auf der Leinwand abwandten und tuschelten. Die Mitglieder sind einstimmig der Meinung, daß die auf dem Wettbewerb gezeigten Filme ein bisher noch nie erreichtes Niveau hatten.

Wegen Überfüllung des Raumes in Dransdorf werden die Mitglieder aufgefordert, sich nach einem geeigneteren Domizil umzusehen.





10 Regeln

einen Filmklub zu Grabe zu tragen .

1. Wenn Sie schon einen Klubabend besuchen, dann nur, wenn ein erfolgreicher Autor auf dem Programm steht. Neulinge bringen nichts.
2. Kommen Sie nie zu technischen Abenden. Sie wissen doch alles besser.
3. Beachten Sie grundsätzlich nicht das Rauchverbot. Warum auch? Wer was sehen will vor lauter Rauch, kann sich ja auf die vorderen Plätze hinsetzen.
4. Sparen Sie nicht mit Zwischenrufen: Schärfe, Ton! Das macht den Film erst spannend.
5. Melden Sie sich nie bei Diskussionen zu Wort. Warum auch? Die anderen wissen doch alles besser.
6. Bleiben Sie mit dem Klubbeitrag möglichst lange in Rückstand; noch besser, zahlen Sie überhaupt nicht. Schließlich kann der Kassierer den Beitrag bei Ihnen zu Hause abholen.
7. Gehen Sie zum Klubabend damit Ihnen etwas geboten wird. Meckern Sie, wenn nichts los ist. Tragen Sie nie selbst dazu bei, einen Klubabend interessant zu machen.
8. Legen Sie immer wieder dar, daß im Klub nichts los ist. Kritisieren Sie ununterbrochen. Machen Sie selbst nichts.
9. Bemühen Sie sich stets um neue Mitglieder. Aber achten Sie darauf, daß Sie genau so sind wie Sie.
10. Hüten Sie sich einen eigenen Film zu zeigen. Warum auch? Ihr Privatleben geht keinem etwas an.

Abgewandelt für Bonner Verhältnisse. Nach dem "Clubspiegel" aus Offenbach. Aber Bonner Filmer sind ja viel besser!

1976

Der AFK schafft sich die erste, vereinseigene Kamera an: eine **Canon 512 XLE**. Zitat aus der "Klappe" März/April: *"Ihre Lichtstärke macht den Blinden sehend und den Müden munter"*.

Unser Ehrenvorsitzender und Clubgründer, *Dr. Corvinus*, feiert seinen 75. Geburtstag, und im selben Jahr - man höre und staune - steigt er noch auf S-8 um.

- Herr *Heuer* übernimmt kommissarisch die Redaktion der "Klappe".
- Herr *Noelte* holt einen **3. Preis** auf dem Regionalwettbewerb in Moers mit seinem Film **"Nur ein Alptraum"** und steigt somit in die Seniorenklasse auf.
- Neue Wettbewerbs- und Jurybestimmungen des BDFA werden herausgegeben.
- Herr Schmidt ruft einen **Sonderwettbewerb** ins Leben (Kurzfilme) unter dem Thema: **"Vor unserer Tür"**.
- Man übt harte Kritik an der Weihnachtsfeier. Es wird beschlossen, die Clubwettbewerbe künftig in den Oktober/November zu legen.

Auf dem Clubwettbewerb der Senioren werden 10 Filme von 5 Autoren gezeigt. Er findet diesmal im Pfarrsaal der Gemeinde St. Antonius statt, initiiert durch Familie Aldenhövel. **Sieger** dieses Wettbewerbs ist der Film **"Ägypten"** von Herrn *Sonntag*. Regional werden von 7 gemeldeten Bonner Filmen 4 Filme in Monheim ausgezeichnet, und zwar mit einem **2. Preis** der Film **"Morbidus"** (*M. Schönemann*); einen **3. Preis** erhalten die Filme **"Briefe aus Bonn"** (*R. Hellberg*), **"Peters Alptraum"** (*R. Schmidt*) und **"Sensation gegen Wahrheit"** (*F.J. Sonntag*).

Alle 4 Filme werden zum Kategorienwettbewerb weitergemeldet.

- Im September/Oktober erscheinen zum ersten Mal Fotos in der "Klappe" (reich bebilderte Illustrationen), was nicht zuletzt ein Verdienst von Herrn Jurascheck ist.
- Es ist im Gespräch, die Weihnachtsfeier in diesem Jahr ausfallen zu lassen, worauf es geharnischte Proteste gibt. Der Vorstand sieht sich gezwungen, ein weihnachtliches Beisammensein zu veranstalten. **Kostenbeitrag pro Mitglied DM 7,50**. Es wird später von einem Vorstandsmitglied bemängelt, daß der damalige Vorsitzende sich einfach über den Beschluß der Vorstandssitzung hinwegsetzte, (die Weihnachtsfeier sollte ursprünglich aus der Clubkasse finanziert werden).

Am 30.9. besucht der Bonner Club die Rheinbacher Filmfreunde und führt ein eigenes Filmprogramm vor. Rolf Schmidt geht für 2 Jahre nach Moskau. Der Posten des 2. Vorsitzenden wird von Herrn Baumgärtner übernommen. Auf den Kategorienwettbewerben ist der AFK diesmal äußerst erfolgreich. **"Morbidus"** bekommt **Silber** und geht weiter zur DAFF, **"Andreas"**, **"Urlaubsangebote"** und **"Peters Alptraum"** kehren mit **Bronze** zurück nach Bonn.

Und dann tauchen noch 10 Regeln in der "Klappe" auf, wie man einen Filmclub zu Grabe trägt.

In seinem Bericht über einen Familienfilm ist Rolf Schmidt der Meinung, Tiere allein machen noch keinen Familienfilm aus. Er beleidigt damit **"Benny vom Spitzenwald"** (Hund des Ehepaars Heuer), der ihm androht, ihn beim nächsten Treffen zu beißen. Rolf Schmidt kann ihn jedoch mit einem Hundekuchen besänftigen. **Gold** gibt es beim Clubwettbewerb am 25.11. für den Film **"Jaambo Rafiki"** (*F.J. Sonntag*), **Silber** erhält **"Prathet Thai"** (*H. Bung*) und **Bronze** **"Sonntags im Zoo"** (*H. Noelte*), der regional in Solingen auch einen **3. Preis** erringen kann sowie die Weitermeldung zum Familienwettbewerb.

MEDAILLEN MEDAILLEN.!

Bilder von der Überreichung der Preise an die Medaillengewinner des Seniorenwettbewerbes durch Frau Schönemann.



GOLD

für Herrn Sonntag



Silber für Herrn Bung

Bronze für Herrn Nölte

Seniorenwettbewerb

Bei dem Seniorenwettbewerb am 25.11.1976 wurden elf Filme von fünf Autoren dem kritischen Publikum vorgestellt.

Aus der Wertung der 18 Mitglieder und 29 Gäste ergab sich folgendes Ergebnis:

Filmtitel in der Reihenfolge der Vorführung	Mitglieder- wertung			Gäste- wertung			Gesamtwertung		
	Pkt.	Pl.	Pr.	Pkt.	Pl.	Pr.	Pkt.	Pl.	Pr.
Sonntags im Zoo	75	3	B.	123	2	S.	198	3	B.
Der Heimat zuliebe	47	8	3.	88	5	2.	135	7	2.
Runter kommen sie alle	47	8	3.	58	10	3.	105	10	3.
Po 1 - 750	72	4	1.	101	4	2.	173	4	2.
D'r Zoch kütt	38	10	3.	54	11	3.	92	11	3.
Chaos und Neubeginn	60	6	2.	82	7	2.	142	6	2.
Prathet Thai	79	2	S.	120	3	B.	199	2	S.
Jaambo rafiki	83	1	G.	137	1	G.	220	1	G.
So ein Rummel	42	9	3.	64	9	3.	106	9	3.
Die Kugelmühle	63	5	2.	83	6	2.	146	5	2.
Puten und Putten	51	7	2.	76	8	3.	127	8	3.

Das Ergebnis für die Preisverleihung richtet sich nur nach der Mitgliederwertung und sieht wie folgt aus:

Goldmedaille:	"Jaambo rafiki"	von Herrn Sonntag.
Silbermedaille:	"Prathet Thai"	von Herrn Bung.
Bronzemedaille:	"Sonntags im Zoo"	von Herrn Nölte.
1. Preis:	"Po 1 - 750"	von Herrn Bung.
2. Preis:	"Die Kugelmühle"	von Frau Hellberg.
2. Preis:	"Chaos und Neubeginn"	von Herrn Bung.
2. Preis:	"Puten und Putten"	von Frau Hellberg.
3. Preis:	"Der Heimat zuliebe"	von Herrn Schmidt.
3. Preis:	"Runter kommen sie alle"	von Herrn Schmidt.
3. Preis:	"So ein Rummel"	von Frau Hellberg.
3. Preis:	"D'r Zoch kütt"	von Herrn Bung.

Die Silberschale für den besten Familienfilm wurde von Herrn Dr. Corvinus nicht vergeben, da in diesem Wettbewerb, wie auch schon zuvor im Juniorenwettbewerb, kein entsprechender Film vorhanden war.

1977

Es gibt wieder ein neues Redaktions-Team: die Herren Aldenhövel, Bung und Juraschek kümmern sich um die "Klappe". Beim **Juniorenwettbewerb** siegt Herr *Gassen* mit seinem Film "**Jerusalem**". Die Statistik versucht zu beweisen, daß 44 % unserer Mitglieder aktiv sind, 32 % nur Zuschauer oder Zuhörer und 24 % so gut wie nie zu den Clubabenden kommen. (Da hat sich bis heute nicht viel geändert.) Der **Bauer Tonfilm-Projektor T 600** wird von Herrn Sonntag getestet. Ergebnis: z.Zt. der beste deutsche Projektor im 8-mm-Bereich.

Nach der JHV stellt sich der neue Vorstand vor: Clubvorsitzender ist H. Bung, sein Stellvertreter Herr Noelte, Schatzmeister A. Meyer, Schriftführerin Frau Schönemann, Beisitzer Herr Schönemann und Herr Aldenhövel.

Herr Sonntag schreibt einen neuen Wettbewerb aus (religiöses Thema) und stiftet einen Preis. Zum ersten Mal richtet der AFK am 16.11. den Clubwettbewerb für Junioren und Senioren gemeinsam aus, und zwar im **Gustav-Heinemann-Haus**, das im Herbst 1976 fertiggestellt ist als Begegnungszentrum für Behinderte und Nichtbehinderte. Zu diesem Wettbewerb reist Herr Schmidt eigens aus Moskau an und bereichert die Veranstaltung auch durch seine Mitbringsel. **Gold** erhält *Herr Sonntag* für seinen Film "**Auf den Spuren der Apostel**", **Silber** geht an *Herrn Dr. Hellberg* für "**Emil Nolde und seine Landschaft**" und **Bronze** kann *Herr Schmidt* mit "**Geschichten aus dem Lesebuch**" erringen. Außerdem erhält er den Sonderpreis von Dr. Corvinus - die Silberschale für den besten Familienfilm. Nach dreimaligem Gewinn darf er den Preis behalten, stiftet aber gleichzeitig einen neuen Preis für den nächsten Familienfilm-Sieger - einen alten russischen Samowar. Dabei handelt es sich allerdings nicht um einen Wanderpreis. Den Preis kann später *Herr Breuer* für den Film "**Aki**" an sich nehmen. Den Sonderwettbewerb "**Vor unserer Tür**" gewinnt Herr *Sonntag* mit seinem gleichnamigen Film.

In diesem Jahr gibt es auch erstmalig zum Herbstwettbewerb einen weiteren Preis für die beste Vertonung, das sog. "**Silberne Ohr**", gestiftet und selbst gestaltet von Herrn Bung.



20 JAHRE AFK-BONN

Die Filme waren zum Teil sogar noch älter als 20 Jahre und alle schwarz/weiß! Der Ton zu den Filmen konnte in keiner Weise befriedigen. Wir sahen Sprünge und auch einige Unschärfen - und dennoch: Selten wurden Filme und ihre Autoren in dem vollbesetzten Klubrestaurant "Hongkong" so begeistert gefeiert wie an jenem Klubabend, an dem zum 20-jährigen Bestehen des AFK-Bonn diese Streifen vorgeführt wurden.

Vorher hatte uns Herr Bung in einer launigen Begrüßungsansprache schon "nostalgisch" kosten lassen, unter welchen Bedingungen man damals - vor 20 Jahren - filmte. Rund 18.- DM mußte man 1958 für ein 15-Meter-Normalachtpulchen in schwarz/weiß auf den Ladentisch legen - und für das gleiche in Farbe sogar 27.- DM. Sein Beispiel von der Putzfrau, die damals einen Stundenlohn von 1.25 DM hatte und heute für weniger als 6.60 DM pro Stunde keinen Besen in die Hand nimmt, zeigte uns die preisliche Relation.

Aber auch eine positive Seite konnte Herr Bung diesen hohen Filmmaterialkosten abgewinnen: Urlaubsfilm mit einer Länge von 240 m und mehr (wie man sie heute immer häufiger antrifft) waren damals eine echte Seltenheit. Und der sparsame Umgang mit dem Material kam wiederum dem Schnitt zugute. Das Wort "Automatik" war für die damaligen Kameras noch ein Fremdwort und es mußte vor jeder Szene



Herr Bung erklärt sein 20 Jahre altes "totsicher funktionierendes" Tonfilmsystem

überlegt werden.

Zum Schluß hob Herr Bung noch einmal die erfreulichen Aktivitäten der Klubmitglieder und die daraus resultierenden Erfolge hervor und verließ der Hoffnung Ausdruck, daß dies auch in dem nun beginnenden dritten "AFK-Jahrzehnt" so bleiben möge.



Einundzwanzig (von fünfzig) Mitglieder erschienen zu dem "Jubiläumsklubabend zum 20-jährigen Bestehen des AFK-Bonn" in unserem Klubrestaurant "Hongkong" und stellten sich dem Fotografen zu einem "Jubiläumsgruppenbild".

Sollten Sie nachzählen und evtl. nur auf die Zahl "20" kommen, hier die Namen:

In der oberen Reihe stehend, von links nach rechts:

Herr Wallner, Herr Juraschek, Frau Hellberg, dahinter (fast ganz verdeckt und darum auch leider nicht zu erkennen): Herr Richards, Herr Gassen, dahinter: Herr Heuer, Herr Wichmann, Herr Breuer, Herr Gohlfhaar, Frau Hopperditzel, Herr Mempel, Herr Winckler, Herr Schmits (er kam trotz Gipsbein!), Herr Kaufels, Herr von Roeder und Herr Sonntag.

In der vorderen Reihe sitzen von links nach rechts:

Herr Schönemann, Frau Schönemann, Herr Bung, Herr Meyer und Herr Aldenhövel.

1978

Der AFK ist nun kein Teenager mehr, denn mit 20 Jahren darf er sich stolz als Twen bezeichnen.

In der "Klappe" stellen sich erstmalig Clubmitglieder mit einem kleinen Lebenslauf vor. Auf der JHV wird eine Beitragserhöhung auf DM 4,- beschlossen. Herr *Meurer* erhält ein **"Gold Zertifikat"**. In Langenfeld verzeichnet man ein außergewöhnlich starkes Filmaufkommen; insgesamt werden dort und in Ratingen auf beiden regionalen Wettbewerben 135 Filme gemeldet. Von 15 AFK-Filmen holen 10 Preise, davon 7 Weitermeldungen zu den Kategorienwettbewerben. Einen **1. Preis** kann das *Ehepaar Hellberg* für seinen Film **"Emil Nolde und seine Landschaft"** ergattern, einen **2. Preis** gibt es für **"Auf den Spuren der Apostel"** (*F.J. Sonntag*), der auch den Ehrenpreis der Stadt Langenfeld für den besten Dokumentarfilm erhält. **3. Preise** holen die Filme **"Tanz der Puppen"** (*Gelhaar*), **"An der Wiege Europas - Kreta"** (*Dr. Schneider*), **"Vor unserer Tür"** (*F.J. Sonntag*), **"Bonn - damals und heute"** und **"Schwarze Sonne auf weißer Piste"** (*H. Bung*). Lobende Anerkennungen holen **"Die Klappe"** (*H. Juraschek*), **"Die Wahl"** (*Frau Hellberg*) und **"Es muß nicht immer Spanien sein"** (*R. Schmidt*).

Anläßlich der 20-Jahr-Feier zeigt Herr Bung Filme, die älter als 20 Jahre sind. Der AFK setzt erstmals einen Verpflegungswagen bei der sommerlichen Radtour ein. Großeinsatz des AFK beim **Tag der offenen Tür im GHH**. Eine neue Live-Ton-Kamera wird vom Club angeschafft: die **Bauer S 105 XL Sound**.

Der Clubwettbewerb findet wieder im GHH statt und wird auf den Buß- und Betttag gelegt, auch für die folgende Jahre. Dieser Tag wird zum höchsten Feiertag des AFK deklariert.

Erste Kontakte werden mit dem GHH geknüpft zwecks Gründung eines Filmclubs der behinderten und nichtbehinderten Mitbürger. Der AFK soll "Pate" stehen. Ein neuer Projektor macht von sich reden: der **Beaulieu 708 EL-Capstan Drive** zu einem Listenpreis von DM 3.480,-, den Herr Schmidt erwirbt.

Color Film

*Zertifikat
in
Gold*

Friedrich Wilhelm Meurer

hat sich um Aufnahme in den von der Kreisstadt
Bonn Film bewerteten Wettbewerb

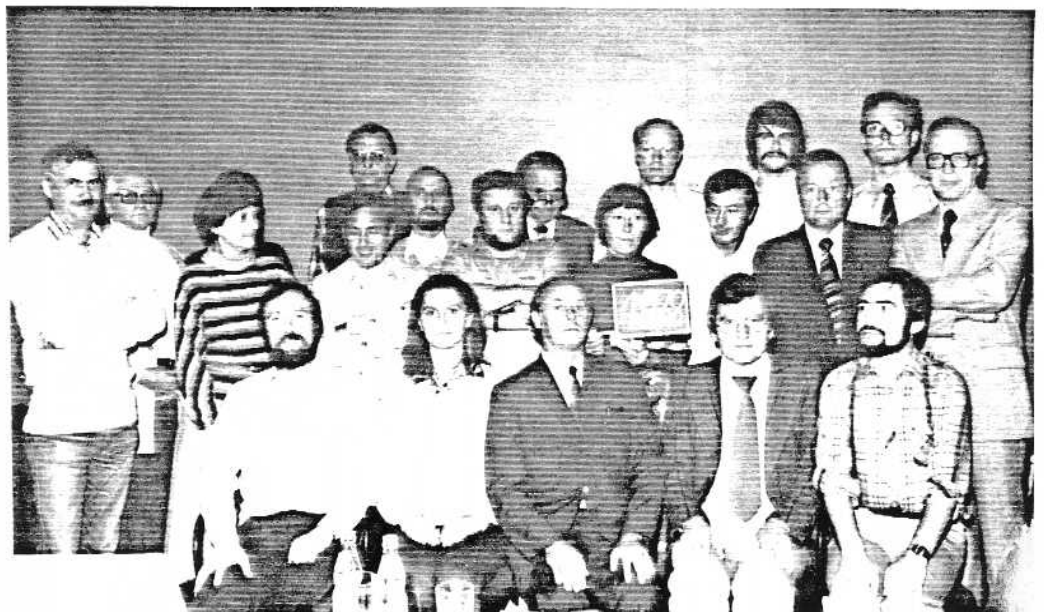
Film-Kolleg

auf dem Gebiet der Produktion und
Verteilung von

hervorragende

Fachleistungen erbracht

Verlag Deutscher Filmvertrieb F. Meurer
Bonn



Gemeinschaftsfilm: „TAG DER OFFENEN TÜR“ im GHH

Erfreuliche Aktivitäten der APK-Mitglieder zeigten sich bei den Filmaufnahmen im Gustav-Heinemann-Haus an den "Tagen der offenen Tür". Allein über die Dreharbeiten und die an diesen Tagen gemachten - vorwiegend positiven - Erfahrungen über "Teamarbeit" zu schreiben, würde schon eine Ausgabe der "Klappe" mit Sicherheit füllen. Anstelle eines längeren Berichtes wollen wir hier deshalb nur einige Bilder sprechen lassen. Ein paar Zahlen sollten jedoch trotzdem genannt werden: Nach den insgesamt circa 10-stündigen Vorbesprechungen, an denen sowohl die Akteure hinter als auch die vor der Kamera teilnahmen, wurden in rund 15 Stunden Drehzeit für 70 Minuten Stumm- und Tonfilmmaterial belichtet. Hieraus soll nun ein Film mit einer Laufzeit von etwa 20 Minuten entstehen.

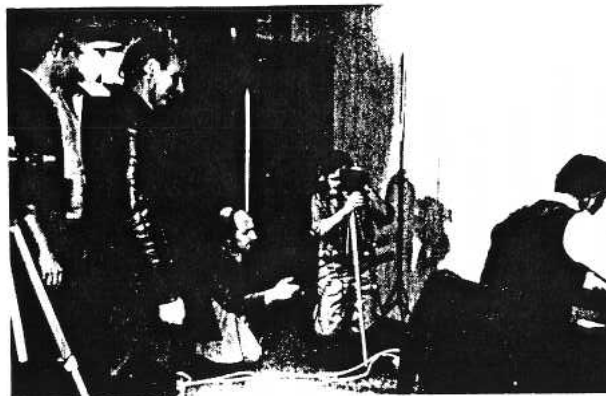
Tageskalender zum Wochenende

◊ Filmaufnahmen am „Tag der offenen Tür“ im Gustav-Heinemann-Haus, Amateur-Filmkreis Bonn.



"Die Kameras sind startbereit - aber wo ist blos unser Regisseur geblieben?"

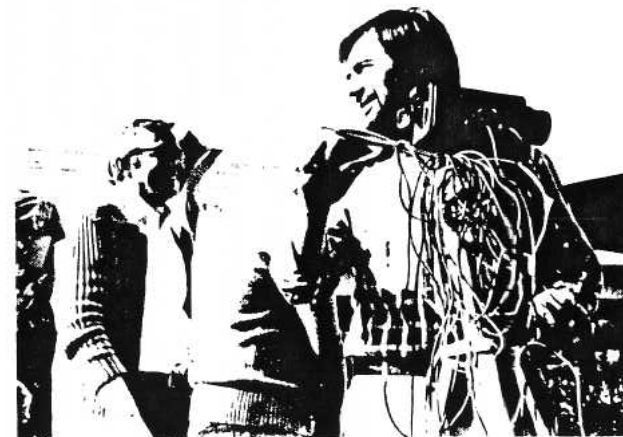
"Endlich! Die langersehnte DREHPAUSE!"



"Achtung - Ruhe bitte! Kamera läuft!"

"Weiß denn wirklich niemand, wo mein Assistent geblieben ist?"

Nach einer ersten Sichtung des inzwischen von der Entwicklungsanstalt zurückerhaltenen Filmmaterials kann gesagt werden, daß knapp fünf Prozent durch Unschärfen und andere Fehler (jedoch keine Belichtungsfehler) völlig unbrauchbar sind und im



Abfalleimer landen müssen. Für das noch brauchbare Überschußmaterial - und es läßt sich sehr leicht ausrechnen, daß das noch eine ganze Menge sein wird - haben sich einige der Behindertenverbände, die von uns gefilmt wurden, sehr interessiert.

Es soll hier auch nicht verschwiegen werden, daß die gesamten Kosten des Films von der Verwaltung des Gustav-Heinemann-Hauses getragen werden.

Wieviele Stunden nun noch bis zur Fertigstellung des Filmes vergehen werden, ist ungewiß.

Bis zum 22. November 78, Paß- und Betttag, soll er jedoch fertig sein, um dann im Rahmen unseres Klubwettbewerbs - jedoch keinesfalls als Wettbewerbsfilm - im Gustav-Heinemann-Haus uraufgeführt zu werden.

HA.

1979

Am ersten Clubabend findet der von Herrn Sonntag ausgeschriebene **Sonderwettbewerb "Der religiöse Film"** statt. Den Pokal holt sich *Rolf Schmidt* mit seinem Film **"Wo Gott ein Visum braucht"**. Beim AFK-Clubwettbewerb gibt es erstmals wertvolle und aufwendig hergestellte Urkunden, für die Herr *Juraschek* verantwortlich zeichnet. Herr *Reufels* erhöht den Wert dieser Urkunden noch durch seine kalligraphischen Beschriftungen. 17 Filme von 6 Junioren und 11 Senioren werden vorgeführt. Bei den **Junioren** erhält Herr *Meurer* einen **1. Preis** für **"Sommer in Bonn"**, bei den **Senioren** siegt *Herr Sonntag* mit **"Und Moses sprach"**.

Es wird die Frage aufgeworfen, ob nicht die Clubabende immer im GHH stattfinden könnten.

Herr Lochner und Herr Bung stellen ihr Honorar aus ihren Schmalfilmkursen der VHS dem Club zur Verfügung.

Dann **zieht der AFK wieder um**, dieses Mal ins **Gustav-Heinemann-Haus**, wo er endlich eine "Heimat" findet und wo er noch heute sein Domizil hat.

2 neue Sonderwettbewerbe werden ins Leben gerufen; A. Breuer zum Thema **"Happy Super 8"**, und Rolf Schmidt schlägt vor **"Die verfilmte Schallplatte"**. Für die Stadt Bonn wird ein Film über die **Bundesgartenschau** gedreht; man höre und staune, nicht auf S-8, sondern auf **Video**. Anlässlich der Bundesgartenschau 1979 organisiert der AFK einen Amateur-Film-Wettbewerb. Ein neues Gerät macht von sich reden: der **Goko RM 3 Tonfilmbetrachter**, ein motorisch betriebener Schmalfilmbetrachter mit Ton.

In Köln findet der Regionalwettbewerb des BDFA statt. Vier Bonner Filme haben sich qualifiziert: **"Minus 25 Grad"** und **"Wo Gott ein Visum braucht"** von *Rolf Schmidt* holen sich einen **3. Preis**.

Zum Clubwettbewerb werden 19 Filme gemeldet. Bei den Junioren erhält der Film **"Wir sind ja nur Amateure"** von *Bernd Aldenhövel* und *Siegfried Meyer* den **1. Preis**. Es handelt sich dabei um die Söhne unserer beiden gleichnamigen Mitglieder. Leider ist dieser Nachwuchs kein dauerhafter AFK-Nachwuchs. Bei den Senioren kommt **"Tonkünstler"** von Herrn *Bung* auf **Platz 1**, Herr *Sonntag* holt mit **"Laßt Blumen sprechen"** die **Silbermedaille** und mit **"Meteora-Klöster"** die **Bronzemedaille**.

Anfang Dezember findet der **AFK-Wettbewerb "Bundesgartenschau"** statt, zu dem 36 Filme eingeschickt werden. 7 Vorjuroren versuchen, die Spreu vom Weizen zu trennen. Es bleiben 21 Filme für die Endausscheidung übrig, nahezu 300 Minuten reine Filmprojektionszeit. **Gold** erhält **"Laßt Blumen sprechen"** von Herrn *Sonntag*, während *Herr Schmidt* mit **"Eine unter Millionen"** **Silber** bekommt. Frau *Hellberg* erhält die **Bronzemedaille** für ihren Film **"Die größte Blumenschau der Welt"**. Auch viele Sachpreise verschiedener Firmen - u.a. von Agfa - können vergeben werden.

UMZUG!

Sieht man einmal von kleineren Schwierigkeiten, die jedoch überall und immer auftauchen, ab, waren wir in den letzten fünf Jahren im Restaurant "Hongkong" recht gut aufgehoben. Dennoch steht uns jetzt ein "Umzug" bevor. Ob der von allen Anwesenden auf der letzten Jahreshauptversammlung einstimmig gefaßte Beschluß, den Biten der Geschäftsführung des Gustav-Heinemann-Hauses nachzukommen und unsere Klubabende fortan in diesem Haus durchzuführen, richtig war, wird sich sicherlich erst im Laufe der Zeit herausstellen. Zu hoffen ist, daß Mitglieder und Gäste des AFK-Bonn den etwas weiteren Weg zu dem neuen "Klublokal" im Bonner Norden in Kauf nehmen und weiterhin die Klubabende recht zahlreich besuchen werden.

Für die Nichtmotorisierten liegt das GHH noch nicht einmal so ungünstig: Die Buslinie 10 endet am GHH, die Haltestellen "Bonn-Tannenbusch-Mitte" der Buslinie 30 und der U-Strab liegen etwa 200 bzw. 300 m entfernt. Fahrtverbindungen bis nach Mitternacht (aber so spät wird es ja nie). Auch die Motorisierten haben es nun besser: Suchten sie - besonders in den Sommermonaten - in der näheren und weiteren Umgebung des "Hongkong" verzweifelt einen Parkplatz, können sie ihren fahrbaren "intersatz" jetzt in der geräumigen Tiefgarage des GHH abstellen und dann per Aufzug zu den Klubräumen "schweben". Wir sollen einen "festen" Raum bekommen, bei Filmveranstaltungen müssen wir jedoch notgedrungen in den Filmraum ausweichen, da für die Klubräume nur eingeschränkte Verdunkelungsmöglichkeiten bestehen. Deutliche Hinweise hierzu sollen in der Klubzeitung oder aber beim Pförtner in der Eingangshalle des Hauses erfolgen. Das Restaurant (Neueröffnung im April) lädt zu gemütlichen Plauderrunden vor und nach dem eigentlichen Klubprogramm ein.

Es wäre wünschenswert, wenn der AFK-Bonn im Gustav-Heinemann-Haus nun für viele gefunden

Jahre ein festes Domizil hätte und sich hier eine gute Zusammenarbeit mit unseren behinderten Filmfreunden, die wir zu unseren Klubveranstaltungen herzlich willkommen heißen, entwickeln würde.

HA

"Der religiöse Film"

Der erste Klubabend des Jahres 1979 stand ganz im Zeichen des Wettbewerbs "Der religiöse Film", den unser Mitglied F. J. Sonntag vor gut einem Jahr ausgeschrieben und für den er als Preis eine sehr wertvolle Trophäe gestiftet hatte. Sieben Filme waren gemeldet worden, einer mußte kurz vor Beginn des Wettbewerbs wegen unvorhergesehener Schwierigkeiten (offensichtlich gab es Bespurungsprobleme) leider zurückgezogen werden. So gelangten an diesem 11. Januar 1979 in dem nahezu vollbesetzten Filmraum des Gustav-Heinemann-Hauses, in dem der AFK-Bonn wieder einmal Gast sein durfte, sechs Filme mit einer Gesamtvorfuhrdauer von rund 70 Minuten zur Vorführung. Die Auswertung der Bewertungsbögen von 21 Mitgliedern und 15 Gästen ergab folgendes Ergebnis:

Platz	Filmtitel	Autor	Punkte	
			Mitglieder	Gäste
1.	Wo Gott ein Visum braucht	Rolf Schmidt	85	65
2.	Und es werde Licht	Frau R. Hellberg	83	63
3.	Auf den Spuren des Erlösers (Film 2)	Hans Gassen	80	63
4.	Auf den Spuren des Erlösers (Film 1)	Hans Gassen	78	67
5.	Rosa mystica	Adolf Breuer	47	37
6.	Maria ⁵	Adolf Breuer	28	27



Sieger dieses Wettbewerbs und damit Gewinner der Trophäe mit der Aufschrift:

"Für den besten religiösen Film"

wurde unser Mitglied

Rolf Schmidt

Leider befindet sich Herr Schmidt derzeit aus beruflichen Gründen noch in Moskau. Stellvertretend für ihn nahm deshalb unser Vorsitzender, Herr Bung, den wertvollen Preis und die dazugehörige Urkunde aus der Hand des Stifters, Herrn Sonntag, entgegen. Selbstverständlich erhielten auch die übrigen Autoren für ihre Beteiligung an diesem Wettbewerb die Urkunden des AFK-Bonn.



Bundesgartenschau
Bonn 1979

Schmalfilmwettbewerb

Die Bundesgartenschau 1979 Bonn hat am 21. Oktober ihre Tore geschlossen. Für die Mitglieder und Gäste des AFK-Bonn wurden diese Tore am 9. Dezember 1979 noch einmal weit geöffnet, als die Filme des BuGa-Wettbewerbs über die Leinwand des Kultur-Forums im Bonn-Center flimmerten. Sicherlich wurden dabei wehmütige Erinnerungen an dieses "sommerlange Blütenfest" bei dem einen oder anderen Zuschauer geweckt.

An diesem Sonntag ging es jedoch weniger um Erinnerungen als darum, die Wettbewerbsfilme einer Jury vorzustellen, um eine Platzierung der einzelnen Filme zu erreichen.

Insgesamt wurden 36 Filme eingesandt, darunter ein 16mm-Streifen sowie 5 Stummfilme und 3 Filme, deren Ton ungekoppelt auf einem Tonband mitlief. Aus dieser Vielzahl mußte - wie auch in der Ausschreibung vorgesehen - eine Vorauswahl getroffen werden. Sieben "Vorjuroren" versuchten, den "Spreu vom Weizen" zu trennen, eine Aufgabe, die zumindest bei einigen Filmen nicht ganz leicht war.

2 Filme mußten wegen Überlänge ausscheiden, ein Autor hatte gar seinen 27 Minuten langen Film mitten durchgeschnitten, um damit das Limit von 15 Minuten zu umgehen. Auch er konnte leider nicht berücksichtigt werden.

So blieben am Schluß noch 21 Filme übrig, die in die Endausscheidung kamen.

Herr Schmidt, ob seiner hervorragenden Projektionstechnik bereits an anderer Stelle diese "Klappe" gelobt, führte auch hier wieder einmal pantentfrei vor, der 16mm-Film wurde über die hauseigene Anlage projiziert, ein ETS-vertonter Film wurde von dem Autor des Films mit eigenen Geräten in Selbstvorführung auf die Leinwand gebracht.

Nahezu 300 Minuten = 6 Stunden reine Projektionszeit stellt an die Zuschauer und Juroren hohe Anforderungen.

Haben erstere jedoch die Möglichkeit, den einen oder anderen Film auszulassen, müssen die Juroren den Wettbewerb vom ersten bis zum letzten Film konzentriert verfolgen. Trotzdem hat - unter der Leitung des BDFA-juryreferenten Herrn Dr. Köpke - die Jury es sich gewiß nicht leicht gemacht: trotz erfolgter Zwischenjurierungen diktierten sie in einer nichtöffentlichen Runde nach der Vorführung des letzten Wettbewerbsfilmes noch länger als eine Stunde, um schließlich zu dem nachstehenden Endresultat zu kommen:



Die Jury (von rechts):

Herr Wüst
Volkshochschule Bonn

Herr Dr. Köpke
BDFA

Frau Zwiebler
Bundesgartenschau GmbH

Herr Wüsten
Agfacolor-Umkehrdienst

Herr Rieg
Kultur-Forum Bonn



1. Preis: GOLDMEDAILLE DES AFK-BONN und BUNDESGARTENSCHAUFREIS
Franz-Josef Sonntag für "Laßt Blumen sprechen"
2. Preis: SILBERMEDAILLE DES AFK-BONN und FILLMATERIAL IM WERT VON 150.- DM (AGFACOLOR-UMKEHRDIENST; BO
Rolf Schmidt für "Eine unter Millionern"
3. Preis: BRONZEMEDAILLE DES AFK-BONN und GARTENMATERIAL IM WERT VON 150.- DM (FA. LEY, MECKENHEIM)
Rosemarie Hellberg für "Die größte Blumenschau der Welt"
4. Preis: Luxus-Projektionsleinwand (MECHANISCHE WEBEREI)
Uwe Gehlhaar für "Der japanische Garten in Bonn"
5. Preis: Goldmünze im Wert von ca. 100.- DM (SPARKASSE BONN)
Rosemarie Hellberg für "Das sommerlange Blumenfest"
6. Preis: Gartenmaterial im Wert von 100.- DM (FA. LEY, MECKENHEIM)
Heinrich Bung für "Tanja und die Blümchen"
7. Preis: 10 AGFA-SUPER-8-Filme (AGFACOLOR-UMKEHRDIENST; BONN)
Hans Gassen für "Bundesgartenschau"
8. Preis: Filmklebepresse (FA. HÄHNEL, LIMBACH-ERFTSTADT)
Heinrich Reufels für "Vorschau auf die Bundesgartenschau"
9. Preis: Gartenmaterial im Wert von 50.- DM (FA. LEY, MECKENHEIM)
Horst Dietel für "BuGa-Bonn"
10. Preis: Autostativ (FA. HAMA, MONHEIM)
Dr. Anton Gabele für "Bundesgartenschau 1979"
11. Preis: Schärfeziehhing (FA. GOEDECKE, MÜNCHEN)
Albert Wallner für "Impressionen in der Bundesgartenschau"
12. Preis: Magnettiteltafel (FA. DÜREN, BONN, KAISERPLATZ)
Peter Hecken für "Feuer und Wasser"
13. - 17. je ein NIZO-Trickbuch (NIZO-BRAUN, FRANKFURT)
Preis: Horst Dietel für "Auch er hätte Freude daran gehabt"
Peter Tillmanns für "Bundesgartenschau 1979"
Helmut Kanis für "Bonn und die Bundesgartenschau"
Fritz Evertz für "Bundesgartenschau Bonn"
Heinrich Reufels für "Bundesgartenschau"
18. - 21. Filmspulen der Firmen STOCKO und NORIS sowie
Preis: "BundesgartenschauGläser" der BONNER KURFÜRSTENBRAUEREI
Peter Hecken für "Ein Feuerwerk an Formen und Farben"
Wilfried Steinhausen für "Kinder - Kinder auf der BuGa"
Werner Henk für "Grüße aus Bonn am Rhein"
Bernd Weingartz für "Bundesgartenschau '79"

Als kleines "Trostpflästerchen" wurde den anwesenden Autoren der bei der Vorauswahl ausgeschiedenen Filme ebenfalls Filmspulen der Fa. NORIS überreicht.



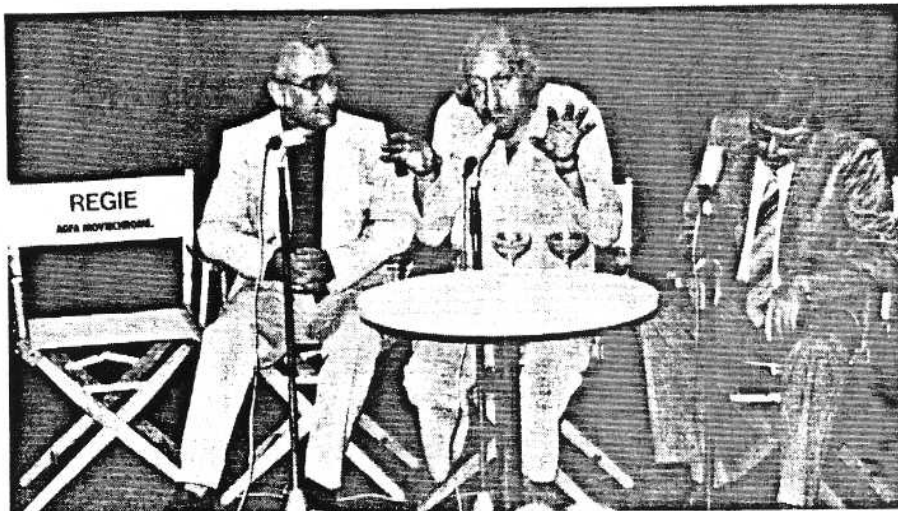
Herr Dr. Baumgärtner (Mitte, er gratuliert gerade dem Sieger des Wettbewerbs, Herrn Sonntag, rechnahm, nachdem er auch die Veranstaltung am Morgen bereits eröffnet hatte, die Preisverteilung vor.

Niemand hätte wohl besser als allen Beteiligten, Autoren, Juroren und Spendern für ihre Mithilfe danken können.

Diesen Worten kann ich mich nur voll anschließen, möchte jedoch einen Satz noch einmal hervorheben: "Ohne die großzügige Hilfe der Fa. AGFACOLOR-UMKEHRDIENST hätte dieser Wettbewerb niemals stattfinden können."

Diesem ist nichts mehr hinzuzufügen.

A F K - B O N N .
Sicherlich möchten Sie nun gerne wissen, wer dieser Gewinner aus Bonn ist. Vielleicht erkennen Sie ihn auf den Fotos, die meine Frau "geschossen" hat. Zur Verteilung der Siegerurkunden hatte sich die Firma AGFA noch etwas Besonderes einfallen lassen. Sie wurden von Karl Dall, in Begleitung einer reizenden Blondine, überreicht.



Rolf Schmidt

hat sich beim Moviechrome-Wettbewerb der Agfa-Gewinn AG im Sommer 1980 als Sieger qualifiziert

Nach Aufforderung der Jury ist mit dem eingereichten Schmitzfilm eine beispielhafte Umsetzung der gestellten Aufgabe gelungen.

Handwritten signature: Rolf Schmidt



Anmerkung der Redaktion:

Über das erfolgreiche Abschneiden unseres Klubmitglieds ROLF SCHMIDT bei dem Moviechrome-Wettbewerb freuen wir uns alle und gratulieren ihm zu seinem Sieg und dem damit verbundenen Gewinn der siebentägigen Reise nach Rom recht herzlich. Sicherlich wird Herr Schmidt uns an seiner Romfahrt, bei der einer der Höhepunkte der geplante Besuch in der Filmstadt "Cinecitta" sein wird, teilnehmen lassen - sei es nun durch einen Film, den er vermutlich auf dieser Reise drehen wird oder durch einen Bericht in unserer Klubzeitschrift (oder auch beides). Aber auch den anderen Klubmitgliedern, die an diesem Wettbewerb teilgenommen haben, einen "Herzlichen Glückwunsch". Nach zuverlässigen Informationen werden alle als Lohn für ihre Mühe als Preis von der Firma AGFA ein ganzes Jahr lang jeden Monat kostenlos zwei Moviechrome 40 erhalten.

Es gab noch viel zu lachen, denn der "ostfriesische King-Kong", wie sich Karl Dall selbst nannte, zog ein Späßchen nach dem anderen ab. Er wird auch die Romfahrer auf ihrer Reise im Frühjahr 1981 begleiten. Bei kühlen Getränken und Speisen fand der Tag einen schönen Ausklang. In dieser netten Gesellschaft traf ich auch Herrn Ries von der Firma Düren - und wenn Sie das nächstemal wieder Filme bei ihm kaufen, dann denken Sie daran...

...superscharfff, der Neue von AGFA!

In diesem Sinne

Ihr Rolf Schmidt.



1980

Schon ein Jahr ist es her, daß der AFK in das GHH umgezogen ist und ein Teil dieses Hauses wird. Durch Beschluß der JHV wird Rolf Schmidt nach Rückkehr aus Moskau wieder zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt (nachdem Herr Dr. Baumgärtner nicht mehr zur Verfügung steht). Herr Schmidt stellt jedoch die Bedingung, nicht mehr wie zuvor "5. Rad am Wagen zu sein", sondern ein Aufgabengebiet übertragen zu bekommen. Er schlägt vor, technischer Berater auf dem Gebiet S-8 zu werden und die S-8-Projektion bei den Wettbewerben zu übernehmen. Dieser Vorschlag wird von den Anwesenden angenommen und sehr begrüßt. Zwei neue Geräte machen auf sich aufmerksam:

1. Der motorbetriebene **Schmalfilmbetrachter Bauer F 50**, der erste Tonfilmbetrachter in **Duo-Play-Technik**
2. Die neue **Klebpresse** von Hähnel Thermo-Kollmatic. Herr Schmidt übernimmt den Test dieses Gerätes und kommt - entgegen seinem damaligen Testbericht, in dem nichts zu bemängeln war - später zu dem Ergebnis, daß die Haltbarkeit dieser Klebestellen nicht zufriedenstellend ist. Auch Herr Aldenhövel testet dieses Gerät und kommt zu einem ähnlichen Ergebnis.

Bei der JHV wird wieder einmal die schleppende Beitragszahlung der Mitglieder bemängelt. Es werden sogar noch Restforderungen aus dem Vorjahr festgestellt, und man macht erneut auf das Erlöschen der Mitgliedschaft nach § 7 der Satzung aufmerksam.

Herr Bung verfaßt einen längeren Artikel, wie er aus Sperrmüll-Fernsehern Lautsprecher selbst baut. (Erinnern Sie sich noch an seinem Spitznamen Recycling-Henry?)

Durchführung des **Sonderwettbewerbs "Happy Super 8"**. **Gewinner** des Pokals ist Herr *Reufels* mit seinem Film "**Gauner oder Genie**". Herr Reufels ruft für 1981 einen **neuen Sonderwettbewerb** mit dem Thema "**Ein Sommererlebnis**" aus.

Beim Regionalwettbewerb in Jülich laufen im März fünf Bonner Filme, von denen "**Blick vom Leninberg**" (*R. Schmidt*) und "**Motor-Cross**" (*Breuer*) jeweils einen **3. Preis** erringen.

Ein neuer Film macht von sich reden - **Moviechrom von AGFA**. Bei der **Photokina** in Köln werden über 500 Filme zum AGFA-Moviechrom-40-Wettbewerb gemeldet. Als **Sieger** auf diesem Wettbewerb und Gewinner einer Rom-Reise kann sich ein AFK-Mitglied profilieren. Wer derjenige war, ist unschwer auf dem nebenstehenden Foto zu erkennen.

Im März meldet der AFK 5 Filme zum regionalen Wettbewerb in Langenfeld. Der Film von Herrn *Bung* "**Tonkünstler**" bekommt einen **2. Preis** ebenso wie "**Wir sind nur Amateure**" von den damaligen Nachwuchs-Filmern *Aldenhövel/Meyer*. Beide Filme werden zum Bundeswettbewerb weitergemeldet. Lobende Anerkennungen gibt es für "Eine unter Millionen" (Rolf Schmidt) und "Laßt Blumen sprechen" (F.J. Sonntag). Es wird beschlossen, die beiden Sonderwettbewerbe, ausgeschrieben von Herrn Reufels ("Ein Sommererlebnis") und Herrn Schmidt ("Die verfilmte Schallplatte") auf einen Tag zusammenzulegen.

Neue Mitglieder in diesem Jahr: Herr A. Engst, Herr H. Johannsen und M. und N. Obmann (den letzten Namen sollte man sich merken) sowie Petra Röhner.

Wieder ist der AFK beim Tag der offenen Tür im GHH mit der Kamera dabei. Diesmal entsteht eine Filmproduktion mit einer kleinen Rahmenhandlung, in der Frau Hellendahl und Herr Johannsen als Schauspieler auftreten. Sie spielen so überzeugend, daß man daran denkt, wieder einen Gemeinschaftsfilm im AFK zu drehen. Dafür wird die clubeigene Live-Ton-Kamera eingesetzt. Es werden außerdem Filme im vollbesetzten Saal des GHH vorgeführt (trotz Super-Wetters), sowohl Gemeinschaftsfilme des AFK als auch Filme von Herrn Schmidt aus seiner Zeit in Moskau.

Herr Aldenhövel dankt Herrn Juraschek für über 5-jährige aufwendige Arbeit an der "Klappe" und die nicht geringen Materialkosten, die Herr Juraschek übernommen hat. Herr Aldenhövel kündigt gleichzeitig ein neues, hochmodernes Druckverfahren für die nächste Ausgabe der "Klappe" an.

Beim Juniorenwettbewerb erzielt Herr *Dr. Baumgärtner* mit seinem Film "**Adendorfer Töpfertage**" den **1. Preis**. Ebenso erhält er den Wanderpreis für den besten Juniorenfilm und das "**Silberne Ohrchen**" (von Herrn *Bung* gefertigt und gestiftet) für die beste Vertonung. In der Senioren-Klasse **siegt** Frau *Hellberg* mit "**Spätes Glück**", **Silber** und beste Vertonung erhält Herr *Schmidt* für "**Leere Gassen**", während **Bronze** an Herrn *Bung* geht für den Film "**Unter den Augen Buddhas**" geht. Frau *Hellberg* bekommt als Sonderpreis einen Regie-Stuhl von der Fa. Bauer.

Schon wieder macht eine neue Kamera von sich reden: die **AGFA Family**. Es handelt sich dabei um eine Film-Foto-Kamera. Man kann mit ihr gleichzeitig filmen oder fotografieren. Dazu ist jedoch ein spezieller Kleinprojektor (Monitor) erforderlich. Preis für Kamera und Monitor ca. DM 500,-.



Grüßlichste Grüße

Die „Goldene Kamera“ für den Film „Die Wette“

H. — In zwei Sonderwettbewerben stellte der „Amateur-Filmkreis Bonn“ (AFK) Filme seiner Mitglieder in gutbesuchten Veranstaltungen im Gustav-Heinemann-Haus vor. Als Aufgaben waren gestellt: „Die verfilmte Schallplatte“ und ein „Sommererlebnis“, wobei gerade das letzte Thema im verregneten Sommer 1980 nicht leicht zu realisieren war. So war der 15minütige Film „Gelobt sei das Irlandtief“, wohl ein Erlebnis im Sinne der Ausschreibung, aber nicht gerade eine sehr heiter stimmende Erinnerung.

Sieger der Wettbewerbe wurden Heinz Reufels mit seinem Film „Vatter“ und Rolf Schmidt mit seiner verfilmten Kurzgeschichte „Die Wette“. Er erhielt für diesen Film, bei dem die ganze Familie eindrucksvoll und engagiert mitwirkte, die von Clubmitglied Reufels in mühevoller Bastelarbeit hergestellte „Goldene Kamera“.

Internationales Jahr der Behinderten

Es gibt einige Unstimmigkeiten im Club, die in einer außerordentlichen Vorstandssitzung am 18. März bereinigt werden. Die beiden Sonderwettbewerbe werden durchgeführt. **Gewinner der "Verfilmte Schallplatte"** ist Herr *Reufels* mit seinem Film "**Vatter, aufstehen**", den er zusammen mit Herrn *Müller* drehte. Den Wettbewerb "**Ein Sommererlebnis**" gewinnt Herr *Schmidt* mit "**Die Wette**". Er erhält dafür eine goldene Kamera, gestiftet und gefertigt von Herrn *Reufels*.

Der AFK führt einen Film- und Flohmarkt durch.

Im August verstirbt
der Gründer und
Ehrenvorsitzende
Dr. Corvinus.

Am 9. August 1981 verstarb nach einem längeren Krankheitslager unser Klubgründer und Ehrenvorsitzende
HERK DR. HANS-JOSEF CORVINUS

Noch an seinem 80. Geburtstag überbrachte ich ihm eine Goldmedaille mit Urkunde für seine Verdienste für den AFK-Bonn. Die Idee zu diesen Medaillen stammte von ihm und er freute sich sehr darüber. An diesem 19. April dieses Jahres scherzten wir noch und sprachen von den vergangenen Zeiten und Klubveranstaltungen. Er bedauerte es, an den Klubabenden des AFK-Bonn nicht mehr teilnehmen zu können, da ihn seine Krankheit an's Haus festsetzte.

Mit Herrn Dr. Corvinus verlieren wir den Mann der ersten Stunde. Ohne ihn gäbe es keinen AFK-Bonn. Alle, die ihn kannten, werden sich an einen richtungsweisenden, aufrechten Klubleiter und engagierten Schwalffilmer erinnern können.

Der AFK-Bonn ist ihm zu großem Dank verpflichtet. Irgendwann werden wir, falls die Angehörigen einwilligen, einen Erinnerungsabend mit seinen Filmen veranstalten.

Für die "alten" Mitglieder bleibt Herr Dr. Corvinus unvergessen.

H. Bung

Auf dem regionalen Wettbewerb in Mönchengladbach können 7 von 9 gemeldeten Bonner Filmen einen Preis erringen. Einen **3. Preis** und Weitermeldung zum Kategorienwettbewerb erhalten "**Strahlend schönes Land**" (*Bung*), "**Spätes Glück**" (*Hellberg*), "**Der alte Turm**" (*Dr. Baumgärtner* in Zusammenarbeit mit Herrn *Schmidt*), "**Ausflug auf Anatomien**" (*Breuer*) und "**Leere Gassen**" (*Schmidt*). Lobende Anerkennungen gehen an "**Kunst-Kitsch**" (Fr. *Hellberg*) und "**Auch ein Grüner**" (*Breuer*).

Am 21.5. besuchen die Aachener Filmfreunde den AFK. Im September führt der AFK eine Rallye durch.

Video macht von sich reden. Wie war es in einer unserer Clubzeitungen zu lesen: "*S-8, das klassische System, hat seine große Verbreitung durch hohe Bildqualität, kompakte Aufnahmekameras und leichte Nachbearbeitung erreicht, und diese Entwicklung wird sich auf künftig fortsetzen.*" (Anmerkung von Rolf Schmidt: hört, hört). Weiter ist zu lesen, daß neben niedriger Bandkosten beim elektronischen Filmen geräuschlose Aufnahmen und sofortige Wiedergabe über einen Fernseher möglich sind. Es wird aber auch das Problem des Gewichts und der Größe einer Videokamera nicht verschwiegen. Ihr Vorteil liegt im Heim-Einsatz.

"**Karin**" von *Wolf Müller* erhält beim **Junioren-Wettbewerb** den **1. Preis**, während bei den **Senioren** "**Renate Tilge**" von *Heinrich Bung* die **Goldmedaille** erringt. Im Dezember führt der AFK einen **internationalen Behindertenwettbewerb** durch. Videofilme müssen noch wegen mangelnder Geräte zurückgewiesen werden. Aus 30 gültigen Einsendungen kommen 16 Filme in die Endausscheidung. **Gewinner** des Wettbewerbs ist der Bonner Film "**Renate Tilge**" (*Bung*), der auch auf weiteren Wettbewerben noch sehr hoch ausgezeichnet wird und auch zur DAFF gelangt.

Die Redaktion der "Klappe" beendet in diesem Jahr ihre Tätigkeit. Eine Art "Notausgabe" unter der Feder unseres Vorsitzenden Bung soll bis auf weiteres über das Clubgeschehen informieren.

18.5.82



Foto-Flohmarkt schwach besucht

DiL Tannenbusch. Der Riesenandrang auf die Freibäder und den Rheinauen-Flohmarkt wirkte sich negativ auf den 2. Fotohlohmarkt des Amateur-Filmkreises Bonn am Samstag im Gustav-Heinemann-Haus aus. Zwar hatten gut 15 Anbieter ihre Angebote ausbreitet, doch Kundschaft stellte sich kaum ein. So wurde der eigentlich bis 16 Uhr vorgesehene Flohmarkt schon mittags wieder abgebrochen.

Heinrich Bung: „Den nächsten Flohmarkt legen wir wahrscheinlich in den November.“ Vorher wertet der Filmkreis am 27. Mai um 20 Uhr im GHH die vier Teilnehmer-Filme des Klubwettbewerbs „Aus meinem Alltag“ aus. Am 3. Juni treffen sich alte und neue Mitglieder, und am 24. Juni um 20 Uhr zeigt Manfred Szillat seinen Island-Filmbericht. Unser Bild zeigt die Unentwegten beim Flohmarkt.

Foto: Homev

1982

Man glaubt es kaum, aber in diesem Jahr soll es tatsächlich 72 Mitglieder im AFK gegeben haben. Es verstarben die Mitglieder Ernst Graefe und Adolf Breuer.

Regional erzielen AFK-Filme in Bergisch-Gladbach gute Plazierungen: **"Renate Tilge"** (*Bung*) erhält den **1. Preis** und später **Bronze** auf dem **Kategoriewettbewerb**. Den **2. Preis** holt sich *Rolf Schmidt* mit **"Viele Wege führen nach Rom"** und außerdem die **"Silberne Schere"** für den besten Schnitt. Dieser Film bekommt auf dem **Kategoriewettbewerb** später ebenfalls eine **Bronzemedaille**. Weiterhin Herr *Bung* einen **2. Preis** für **"Ende der Saison"** und Herr *Schmidt* einen **3. Preis** für **"Hoch über dem Strom"**. Auch diese beiden Filme werden weitergemeldet. **"Renate Tilge"** macht beim **BDFA-Sonderwettbewerb "Mein Nachbar"** ebenfalls den **1. Preis** und wird für das Umlaufprogramm des **BDFA** notiert.

- In diesem Jahr führt der AFK wieder **VHS-Anfänger-Kurse** durch. Als Dozenten fungieren Herr *Bung* und erstmalig Herr *Schmidt* abwechselnd.

- Wieder wird ein **AFK-Sonderwettbewerb "Aus meinem Alltag"** von Herrn *Reufels* ins Leben gerufen.
- Plazierungen **"Aus meinem Alltag"** von Herrn *Müller*, **"Der geschwänzte Schultag"** von *Rolf Schmidt* und **"Dienst-Tag/7 Uhr"** von Herrn *Engst*.

Video macht wieder von sich reden. In der Notausgabe Nov./Dez. ist zu lesen: *"Lieber Filmfreund, lassen Sie sich durch die erdrückende Werbung der Video-Industrie nicht verunsichern! Handfeste Daten: Selbst die beste Video-Amateur-Kamera von DM 5.000,- löst nur etwa 350 Linien auf. Eine preiswerte S-8-Kamera schafft jedoch 700 Linien."*

Was die Einsatzbereitschaft der Mitglieder betrifft, so ist auch in dieser Ausgabe zu lesen:

"Die Arbeit sei heilig, selig aber die, die sich davor hüten".

Unter ausländischer Beteiligung kann Herr *Sonntag* mit seinem Film **"Ingrid"** in Friedberg bei den **Religiösen Filmtagen** einen **3. Preis** erlangen. Auf dem **Kinderfilmwettbewerb** in Berlin gelingt es *Rolf Schmidt*, für seine Filme **"Die Wette"** und **"Der geschwänzte Schultag"** einen **3. Preis** zu erhalten.

Beim Clubwettbewerb der **Junioren** holt sich Herr *Dlugosch* mit **"Wir in Bonn"** einen **1. Preis**, während bei den **Senioren** Herr *Schmidt* mit **"Zwei vom anderen Stern"** die **Goldmedaille** und mit **"Die Bambuskinder"** die **Silbermedaille** erringt. **Bronze** geht an Frau *Hellberg* mit ihrem Film **"Wie die Alten den Tod gestaltet"**. Der von Herrn *Schmidt* gestiftete Preis für den besten Familienfilm wird mangels Filme nicht vergeben



Herzlich Willkommen zum 1. AFK-Schnackrennen!

Dieser Artikel ist kein Scherzartikel, daher mit dem nötigen Ernst zu lesen!

Ausschreibung: Teilnehmer Erwachsene und Kinder, jeder Teilnehmer kann mit je 3 Tieren in 3 Klassen melden, wobei eine Reduzierung auf ein Tier in jeder Klasse erfolgen kann, wenn hohe Meldezahlen zusammenkommen.

Formel 1: Stromlinienförmige Nacktschnecken, rot oder schwarz, je nach politischer Einstellung, Formel 2: Weinbergsschnecken, Formel 3: Kleinschnecken mit oder ohne Gehäuse, meistens gelb-schwarz, also für Freunde der EDE/CDU-Koalition, in dieser Klasse evtl. Unterteilung in Kubikinhalt der Gehäuse und Länge der Gleitflächen. Perlektionisten sei der Kauf des Buches: Psyche und Physiologie der zentralenropäischen Schneckenarten empfohlen, besonders aber die Abschnitte: Tiefenpsychologische Behandlung vor Wettbewerben, Krafttraining auf Hindernis- u. Steilstrecken, Fütterung, Haltung und Transport. Eine Liste der z. Zt. erlaubten und von der OSRK zugelassenen Anregungs-, Kraft- u. Beruhigungspräparate liegt bei. Das Buch stammt von einem echten Fachmann, Prof. Desodorius Schmusestroh-Trockenhut, Verlag Froschreiter, Quappenburg. Wer das Buch nicht kauft, wird vor Pestizidenhaftung auf Salatblättern gewarnt. Im übrigen ist eine Dopingkontrolle auf Rhizinusöl- und Löwenzahnmilchbeifütterung vorgesehen!

Zum Reglement: Jede Schnecke ist im Einzelbehälter (Marmeladen- oder Gurkenglas), mit aufgeklebtem Namen des Halters und des Tieres der Kennkommission vorzustellen. AuE genügende Sauerstoffzufuhr durch Nagellöcher im Blechdeckel wird hingewiesen! Die Warnung: „Vorsicht, wertvolle Rennschnecke!“ ist zulässig. Vorschläge zur Namensnennung: Kuno, der Discoschreck, Schwarzer Teufel von Meckenheim, Silberpfeil von Holzlar, Chopper von Medinghoven, Quicki von Dransdorf, Schlüpfribe vom Schlachthof, Schleimbeutel-Anastasia, Rasende Reblaus vom Guttnerplatz, Fütter mach flöck usw.

Schirmherr der Veranstaltung ist der Bundeswirtschaftsminister, der aus durchsichtigen Gründen einen Preis stiftet, gleichzeitig aber auch einen Beobachter mitschickt, um Rückschlüsse auf die Wirtschaftspolitik ziehen zu können. Der AFK-Schatzmeister wird es sich auch nicht nehmen lassen, dieses neuartige sportliche Großereignis zu betonen und für den Klassensieger und vielleicht den Streckenrekord etwas an Preisen locker machen. Wer läßt da die Kamera zu Hause?

Nun trainiert mal schön!
Übrigens: Schnecken und Schnitzel werden weit genug auseinandergehalten!

Und Mitbewerber, die den "Bösen Blick" haben und den Gegner benachteiligen, werden zum Bierzapfen oder Keibekuchenbacken beordert!

1983

- Das aktuelle Thema weiterhin: Film und Video. 1982 werden in der BRD 220.000 Film-Kameras verkauft, dagegen nur 70.000 Videokameras. Im März/April stellt sich der AFK die Frage: "...davon abgesehen, wann wird der erste Video-Film bei uns auftauchen?"
- In der Waldau feiert der AFK in diesem Jahr sein **25-jähriges Bestehen**.

Und noch etwas besonders gibt's beim AFK: ein echtes Schneckenrennen. Beim Grillfest wird dieses Rennen erstmalig durchgeführt. Als Siegerschnecke geht "Putzi vom Wachtberger Stuckberg" aus dem Rennen hervor, Besitzer: Kirsten Bollwig. Ihre Schnecke erreicht die 53 mm lange Strecke in einer Zeit von 12,2 Sekunden - absoluter Streckenrekord und Tagesbestzeit. Hochgerechnet wären dies 15,64 m pro Stunde. Ihre Konkurrenten sind aus dem Gestüt Wesselheider Steingarten und Holzlarer Straßengraben. Dem Vorstand wird übertragen, bis zum nächsten Jahr eine neue Renn- und Startvorschrift auszuarbeiten. Man bemängelt das ungepflegte Aussehen der Schnecke aus dem Holzlarer Straßengraben (Besitzer: Rolf Schmidt).

- Am 22.9. notiert man einen denkwürdigen Clubabend im AFK: Der **erste Video-Abend** wird von Herrn Aldenhövel und Herrn Juraschek gestaltet.
- Wieder führt der AFK einen Flohmarkt durch. Wolf Müller ruft einen Sonderwettbewerb ins Leben: diesmal sollen es Trickfilme sein. Vorgesehener Termin dafür - April 1985.

Im Oktober führt der AFK-Bonn einen **Regionalen Wettbewerb** durch. 28 Filmmeldungen gehen ein, davon 8 allein aus dem eigenen Club, wovon 7 Filme ausgezeichnet werden. Man notiert 130 gezählte Besucher. 23 Funktionen werden vom AFK besetzt, vom Türschließer bis zum Lichtausschalter. Die Bonner Filme schneiden wie folgt ab: "**Wie die Alten den Tod gestaltet**" (2. Preis - *Frau Hellberg*), "**Die Bambuskinder**" (2. Preis und nach Einspruch Weitermeldung zur Kategorie - *Rolf Schmidt*), "**Nostalgie auf Rädern**" (2. Preis und WM - *Heinrich Bung*), "Bonn 82" (LA - *Heinrich Bung*), "Windjammer-Romantik" und "Erntedank" (beides LA - *F.J. Sonntag*), "Zwei vom anderen Stern" (LA - *Rolf Schmidt*), "Berlin, alte Liebe rostet nicht" (LA - *H. Kläcke*). Weiterhin erhält *Rolf Schmidt* zum zweitenmal die "**Silberne Schere**" für den besten Schnitt in seinem Film "Die Bambuskinder". Erstmaliger Einsatz von Herrn Meyer in der Jury.

Beim Clubwettbewerb gehen 19 Filmmeldungen ein. Man bemängelt jedoch das geringe Zuschauerinteresse. Bester **Junioren-Film** "**Neuseeland, wo die Natur das Land beherrscht**" und beste Vertonung vom *Ehepaar Obmann*. Bei den Senioren holen sich zwei Filmer die **Goldmedaille**, Herr *Schmidt* mit "**Tokio, eine Stadt und ihre Menschen**" und Herr *Bung* mit "**Handwerksmeister im vorgezogenen Ruhestand**". Rolf Schmidt bekommt auch den Preis für die beste Vertonung, während Heinrich Bung den Sonderpreis für den besten Familienfilm erhält. **Silber** geht an "**Zwischen Shintuismus und Buddhismus**" von *Rolf Schmidt* und **Bronze** erhält das Ehepaar *Schmiedner* für "**Der Alltag hinter dem Limes Romanus**".

Die Fa. Bosch-Bauer meint: **Für Amateure keine Alternative zu Super 8**

Nach wie vor gibt es unter den verschiedenen Laufbildsystemen der Amateure keine Alternative zu Super 8. Seine Spitzenstellung in Farbbrillanz, Schärfe, Gestaltungsmöglichkeiten, Mobilität und vor allem Preiswürdigkeit wird immer wieder unter Beweis gestellt. Eine Filmausrüstung kostet nur einen Bruchteil einer viel schwereren Videoausrüstung, die obendrein dem Amateur keine Möglichkeit zum sauberen Schneiden gibt. Gerade von Amateuren, die ungezwungen lebende Bilder einfangen wollen, kann nicht erwartet werden, daß sie nach einem ausgefeilten Drehbuch vorgehen. So weit Bosch-Bauer. Davon abgesehen, wann wird der erste echte Videofilmer bei uns auftreten?

Aus der Praxis

Wie messe ich die Bildgeschwindigkeit?

In einer anderen Filmzeitschrift las ich, wie man durch Aufbrechen einer Superachtkassette und Markieren des Films herausbekommt, ob die Kamera z. B. mehr oder weniger als 18 B/sek läuft. Diese Prozedur scheint mir sehr kompliziert zu sein, denn die Kassette muß zur Entwicklung wieder richtig verschlossen sein. Ob der Film anschließend wieder richtig läuft, ist fraglich und was die Entwicklungsanstalt dazu sagt, ist eine eigene Sache.

Viel einfacher geht das mit einer Stoppuhr, die in Makrostellung gefilmt wird. Wenn beabsichtigt ist, 30 Sekunden zu testen, muß die Kamera schon laufen, bevor die 12-Uhrstellung erreicht ist, sie muß auch über die vorgesehene Endstellung der Meßstrecke noch weiterlaufen. Der entwickelte Filmstreifen ist einfach auszumessen, wenn man sich eine Meßplatte aus Pappe anfertigt. Ein Nebeneffekt ist dieser: Mit dem Testfilm läßt sich auch die Laufgeschwindigkeit des Projektors prüfen, nur müßte das Filmstück länger und mit vor- und Nachspann versehen werden. Will man nur den Projektor ausmessen, genügt ein Stück Abfallfilm, auf dem 2 Marken angebracht sind oder die Filmschicht abgeschabt wird. Eine Stoppuhr ist dann ebenso erforderlich, um zwischen beiden Marken (hoffentlich reaktions schnell und damit exakt genug) messen zu können.

...zum Beispiel:

Beispielhaft und zur Anwendung beim Klubwettbewerb sind die Kriterien, die der Punkteberechnung beim internationalen Filmwettbewerb in Lindau dienen: Unterhaltungs- oder Informationswert, Persönlicher Eindruck, Bildaufbau, Kameraarbeit, Tongestaltung, Bild-Ton-Beziehung, Schnitt, Bildfolgen, Idee, Umsetzung der Idee.

auch das noch...

Der von einer süddeutschen Mafia nicht zur DAFF geschickte Film Nürnbergrennen einmal anders, wurde im nachhinein durch die Aufnahme ins BDFa-Archiv getröstet.

Zum **Regionalwettbewerb** im Frühjahr 1985 können Sportsfreunde sogar mit dem Fahrrad hinfahren. Er findet 7 km nördlich von Beuel in Niederkassel am 23./24. März statt!!!

Klubanschrift und 1. Vorsitzender	Amateur-Filmkreis Bonn, Heinrich Bung, Wesselheideweg 35, 53 Bonn 1, Tel. 640432
Stellvertreter	Rolf Schmidt, Finkenweg 34, 53 Bonn 3, Tel. 483 89
Bankverbindung und Schatzmeister	Sparkasse Bonn, BLZ 380 500 000, Konto 13 802269, Amateur-Filmkreis Bonn, Alfred Meyer, 53 Bonn 1, Kölnstr. 5, Tel. 658378
Schriftführer	Sabine Gebhardt, Bockerother Str. 131, 533 Königswinter, Tel. 02244/6370

ERSTAUNLICH

Alle Artikel, nicht nur dieser Ausgabe, stammen nur aus einer Feder, weil sonst keiner schreiben will. Muß das sein???

H. B.

ZU ALLEN KLUBVERANSTALTUNGEN

SIND INTERESSENTEN UND GÄSTE JEDERZEIT WILLKOMMEN

Frohes Fest und ein
glückliches
Neues Jahr

AMATEUR-FILMKREIS



BONN

mit Abt. für **VIDEOAMATEURE**

Mitglied des
Bundes deutscher
Filmamateure
BDFa e.V.



Arbeitsgemeinschaft
SCHMALFILM
der VHS Bonn

Klublokal: Gustav-Heinemannhaus

Bonn-Tannenbusch, Waldenburger
Ring 44

Programm November - Dezember 1984

- 4. Nov. 9,00 h, Regionalwettbewerb in Erftstadt, siehe unten,
- 8. Nov. 20,00 h, GHH, der Filmklub Bergisch-Gladbach zeigt beim Gegenbesuch seine Filme,
- 11. Nov. 11 - 16 h, Fachseminar in Köln, Hotel Kolping International, St. Aperiustr. 28, (Licht, Schnitt, Montage) siehe unten,
- 17. Nov. 10 - 14 h, GHH, Film- u. Fotoflohmarkt (auch Video-, Tonband-, Phonogeräte usw.)
- 21. Nov. 13,00 h Klubwettbewerb, siehe Seite 2, GHH,
- 22. Nov. 20,00 h, Diskussion der Wettbewerbsfilme vom Vortag und Entscheidung über Weitergabe zum Kategoriewettbewerb,
- 13. Dez. 20,00 h, GHH, Weihnachtliches Beisammensein, siehe Seite 2.

Termin für Fachseminar

Für BDFa-Mitglieder findet am 11. 11. 84, 11 Uhr, ein Seminar unter der Leitung des ungarischen Regisseurs und Kameramann Buglya in Köln, Hotel Kolping, St. Aperiustr. 28, von 11 bis 16 Uhr statt. Themen: Licht als Gestaltungsmittel, Komposition der Bildgestaltung, Psychologie der Filmmontage. Zur kostenlosen Teilnahme ist Anmeldung bis 5. 11. nötig.

Regionalwettbewerb

9,30 Uhr Kath. Pfarrzentrum St. Killian, Schloßstr. 3, Erftstadt-Lechenich. Unterstützen Sie das Amateurfilmschaffen durch Ihren Besuch, zumal 4 Bonner Streifen vertreten sind! Ende spätestens 19 Uhr, Räumungstermin.

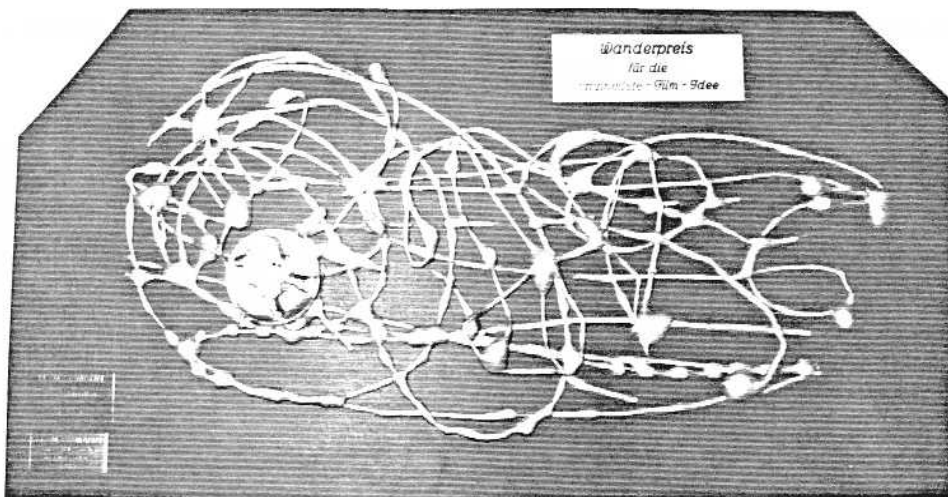
Sonder-Preis

Unser neues Mitglied Petri aus Koblenz hat für den Klubwettbewerb einen Wanderpreis in Form eines künstlerisch gestalteten Wandschmucks aus Leichtmetall gestiftet. Er soll für einen Fantasie/Experimentalfilm gegeben werden. Da es in Bonn so gut wie keine F./E.-Filme gibt, wäre der Stifter gut beraten, eine andere Kategorie zu wählen. Oder kommen sie jetzt?

Herr Petri ist auch auswärts sehr aktiv. So errang er in St. Gallenkirch für Die Wolken einen 2. und für Die Fahrt ins ewige Eis einen 3. Preis sowie beim Internationalen Wettbewerb in Lindau für Versöhnung der Technik mit der Natur einen 3. Preis. Irgendwann im nächsten Frühjahr wird er einen kompletten Filmabend bestreiten.

1984

- Der AFK erringt 3 Medaillen bei Bundeswettbewerben: **Silber** geht an *H. Bung* für "**Nürburgrennen einmal anders**", **Bronze** an *Frau Hellberg* für "**Wie die Alten den Tod gestalten**" und an *Rolf Schmidt* für "**Die Bambuskinder**".
- Vom letzten Clubwettbewerb werden 6 Filme zum regionalen Wettbewerb nach Aachen gemeldet. Alle 6 erhalten eine Auszeichnung.
- Auf der JHV wird erneut auf die schlechte Zahlungsmoral der Mitglieder (es handelt sich um 15) hingewiesen. Sie haben noch nicht einmal ihren Beitrag für 1983 entrichtet.
- In diesem Jahr führt auch der BDFA in Wuppertal den 1. Video-Spezial-Wettbewerb durch. Bonn ist nur als Beobachter zugegen.
- Ein kritischer Beobachter unseres Clubs hat 14 Punkte zu bemängeln, was ihn noch von einem Umstieg von S-8 auf Video abhält.
- AGFA gibt neue Preise für die Bespurung von S-8-Filmen bekannt: Mono-Bespurung DM 0,25 und Stereo-Bespurung DM 0,35 pro Meter bei einer Fertigungszeit von 6 Stunden.
- Unser neues Mitglied H.P. Petri aus Koblenz hat für den Clubwettbewerb einen Wanderpreis in Form eines künstlerisch gestalteten Wandschmucks aus Leichtmetall gestiftet. Zunächst für einen Fantasie/Experimentalfilm vorgesehen, wird er später für den humorvollsten Film vergeben.



Beim Regionalwettbewerb in Erftstadt holt *Herr Bung* einen **1. Preis** für seinen "**Handwerksmeister im vorgezogenen Ruhestand**", auch abgekürzt H.i.v.R. genannt. Ebenfalls einen **1. Preis** erhält *Rolf Schmidt* für "**Tokio**" und den Sonderpreis für den besten Reisefilm. **2. Preise** bekommen das Ehepaar *Schmiedner* für "**Jetset time**" und *Herr Bung* für seinen "**Weinberg im Garten**".

Beim Clubwettbewerb gehen 14 Filmmeldungen ein. Im Gegensatz zum Vorjahr ist der Saal diesmal proppenvoll. Die Ergebnisse:

Bei den Junioren: **1. Preis** für "**Ich**" von *M. und N. Obmann* und bester Familienfilm,

Bei den Senioren: **Gold** für "**Stätten des Ryobo-Shinto**" (*Rolf Schmidt*), **Silber** "**Kreta und Santorin für Anfänger**" (*Heinrich Bung*), **Bronze** "**Behindert, aber nicht hilflos**" (*Ehepaar Schmiedner*).

- Den Sonderpreis von Herrn Petri bekommt *Herr Bung* für seinen Kreta-Film.

- Beim Wettbewerb des religiösen Films in Friedberg kann *Herr Schmidt* von insgesamt 80 gemeldeten Filmen einen 5. Platz erreichen.

- Am Ende dieses Jahres ist die letzte Not-Ausgabe der Clubzeitschrift herausgekommen.

AFK-JAHRESWETTBEWERB

Ein grauer Novembertag, kalt und unfreundlich, so recht geschaffen, um Filme zu sehen. Drinnen Wärme, Kaffeeduft und Geruch nach Kuchen. Spannung liegt in der Luft, wer wird von den 14 Filmen die 3 Medaillen erringen? Autoren werden für Versäumnisse büßen, andere beten um gute Ergebnisse, Buß- u. Satttag in Amateurfilmerversion. Der 1. Film, die 1. Pause und damit der 2. Wettbewerb: Wer erwischt die besten Tortenstücke, bevor sie weg sind? Ein Anrang, wie bei einem kostenlosen Büfett, verständlich bei 70 gezählten Besuchern.

2. Pause und damit 2. Runde mit einem Verkaufstrick, erst jetzt gibts Schnittchen und Frikadellen, Kaffee und Tee fließen in Strömen. Bier, Limo, Wasser weniger, paßt wohl nicht bei der Temperatur?

3. und letzte Runde, Verteilgen der Keste und Preisverteilung, Getränke jetzt kostenlos. Fazit: Alle Wettbewerbe gelungen dank der Mithilfe unserer Kuchenbäckerinnen, Kaffe- u. Teeköchinnen incl. Getränkelieferant, alles ohne jeden Kostenersatz. Unsere Helfer, die Damen Bung, Dackweiler, Dick, Hellendahl, Obmann, Schleicher, Schmiedner, die Herren Dubbelmann, Meyer, allen herzl. Dank, auch unserem Vorführer und Ansager. Aus dem Reinertrag werden Tombolagegewinne gekauft. Fast möchte man wünschen, das Restaurant möge an diesem Tag immer geschlossen sein.

Die Ergebnisse:
Es werteten 15 Mitglieder 6 Gäste Mg. und G. ZUS.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	Punkte	Platz
Ein Tag in Überlingen, Gehlhaar	35	13	LA	-	1	6	5	3	10	9	-	-	1	2	3	45	12					
xAls Nachfahre den Vorfahren, Bung	63	3	18	9	2	2	2	-	24	2	2	3	-	1	-	87	2					
Uschi, ihre Söhne und ich, Schmidt	50	9	2	1	6	5	3	-	17	7	-	3	2	1	-	67	10					
Maler auf Sylt, Hellberg	45	11	3	1	4	6	2	2	18	6	-	2	2	2	-	63	11					
xGiganten im Hambacher Forst, Sonntag	54	6	2	1	10	2	1	1	22	4	-	5	-	-	1	76	6					
xIm Magyarenland, Bung	64	2	5	6	7	2	-	-	23	3	1	3	2	-	-	87	2					
xGroßglockner-Hochalpenstraße, Petri	52	7	2	3	4	5	3	-	22	4	1	2	3	-	-	74	7					
xsie schufen einen Ballsaal, Hellberg	49	10	2	3	2	7	2	1	24	2	2	3	1	-	-	73	8					
xDer Filmkiller, Obmann	69	1	6	10	3	2	-	-	25	1	3	2	-	1	-	93	1					
Ein Landschaftserlebnis, Sonntag	61	4	1	7	3	4	1	-	20	5	1	2	1	2	-	81						
Und immer kreisen die Geier, Reufels	36	12	LA	1	1	3	8	2	11	8	-	-	2	1	3	37	13					
Der Sonne am nächsten, Schmiedner	51	8	2	2	5	5	3	-	20	5	1	1	3	1	-	71	9					
xDas Rheingold, Petri	58	5	2	5	6	2	1	1	22	4	3	-	2	-	1	80	5					
xTruska, Schmiedner	61	4	1	4	8	3	-	-	24	2	1	4	1	-	-	85	3					

Gold: Der Filmkiller, Obmann, zugleich Preise für besten Familienfilm und originellste Idee.

Silber: Als Nachfahre usw., Bung

Bronze: Im Magyarenland, Bung

Silbernes Ohr für beste Vertonung: Das Rheingold, Petri

Ein schöner Tag für alle, die dabei waren. Wer fehlte, hat eine Menge versäumt !!! Angekreuzte Streifer sind nach Diskussion für regionalreif befunden worden, andere blieben auf Wunsch der Autoren von der Weitermeldung ausgeschlossen.

1985

- Die Clubzeitung wird wieder größer. Sie wächst von DIN-A-5 auf DIN-A-4-Format an.
- In der ersten Ausgabe der neuen Clubzeitung wird eine Rückläufigkeit beim Besuch der AFK-Veranstaltungen festgestellt. Um die Ursache zu ergründen, führt man eine schriftliche Mitgliederbefragung durch. Die Beteiligung ist "sehr rege": ganze 2 Antworten gehen ein.

In Niederkassel werden folgende die AFK-Filme beim regionalen Wettbewerb ausgezeichnet:

2. Preis und Sonderpreis für die beste Dokumentation **"Herzlichen Glückwunsch"** von *Rolf Schmidt*,
3. Preise für **"Behindert, aber nicht hilflos"** (*Ehepaar Schmiedner*), **"Stätten des Ryobo-Shinto"** (*Rolf Schmidt*) und **"Neuseeland, wo die Natur das Land beherrscht"** (*Ehepaar Obmann*). Dieser Film wird zunächst mit 35 Minuten Länge zugelassen, muß aber noch 2 Tage vor dem Wettbewerb um 15 Minuten gekürzt werden. Die Obmann schaffen dies in Nacharbeit trotz der Kürze der Zeit und werden entsprechend belohnt. Damit haben auch sie die Seniorenklasse erreicht.

Herr Petri bekommt eine LA für seine "Drei-Pässe-Fahrt".

Einziges Weitermeldung zum Kategorienwettbewerb "Herzlichen Glückwunsch".

- SOS: Es gibt z.Zt. keine Junioren-Filmer mehr im AFK. Was tun? Die Abschaffung dieses Begriffs wird erwogen.
- Beim Regionalwettbewerb im Herbst in Rheinbach erhalten die Filme **"Ich"** (*Ehepaar Obmann*) und **"Kreta"** (*Heinrich Bung*) jeweils einen 3. Preis und Weitermeldung zum Kategorienwettbewerb.
- **"H.i.v.R."** von *H. Bung* bekommt in Lauf bei der Familiade eine **Bronzemedaille**, ebenso der o.g. Film **"Ich"**.
- Der Begriff **"Filmer des Jahres"** taucht auf. Herr Bung stiftet einen Sonderpreis für diesen Titel, der nach dreimaligem Gewinn später in die Hände des Ehepaars Obmann übergehen wird.

Der AFK-Clubwettbewerb: Es ist ein grauer November-Tag, kalt und unfreundlich, aber drinnen herrschen Wärme, Kaffeeduft und Geruch nach Kuchen. 14 Filme kämpfen um die Medaillen. Ergebnis:

Gold für **"Der Filmkiller"** von *M. und N. Obmann* und Sonderpreis für die originellste Filmidee und besten Familienfilm.,

Silber für **"Als Nachfahre den Vorfahren nachgefahren"** und

Bronze für **"Im Magyarenland"**, beide Filme von *Heinrich Bung*.

Das **"Silberne Ohr"** für die beste Vertonung erhält der von allen geschätzte Beitrag von Herrn Petri **"Das Rheingold"**.

Mangels Meldung findet kein Juniorenwettbewerb statt.

Regionale Amateurfilm-Schau
der Region Köln im Landesverband NRW
des Bundes Deutscher Film-Videoamateure e.V.
(BDFA)



AMATEUR-FILMKREIS BONN

Bund Deutscher Film- und Videoamateure e.V.
Mitglied der UNION INTERNATIONALE DU CINEMA NON PROFESSIONNEL (UNICA) im CICT der UNESCO

** REGIONALER WETTBEWERB **
** REGION KÖLN **

23. November 1986
Gustav Heinemann Haus
Bonn-Tannenbusch

Veranstalter :
B D F A Region Köln

Ausrichter :
AMATEURFILM-KREIS BONN

1986

- Im Januar findet der **Trickfilm-Sonderwettbewerb** des AFK Bonn - ursprünglich von Wolf Müller ausgeschrieben - statt. Sieger wird der Film "**Nicht nur Walter X lebt gefährlich**" von *Heinrich Bung*.
- Der 27.2. ist ein historisches Datum für den AFK. Der **erste geschnittene und vertonte Gemeinschafts-Videofilm** des AFK "**Weihnachten bei OBI**" ist da. Er kann sich vorher auf einem Wettbewerb in Bergisch-Gladbach bereits als Sieger qualifizieren.
- Beim Regionalwettbewerb in Bergisch-Gladbach (Bonn stellt einen Juroren) erhält der Film "**Truska**" von *Käthe Schmiedner* einen **3. Preis** und eine Weitermeldung zum Tierfilm-Bundeswettbewerb.
- Das Ehepaar Obmann führt an einem Clubabend einen dreiteiligen Australien-Film vor. An diesem Abend ist eine außergewöhnlich hohe Zuschauerzahl zu verzeichnen.
- Im September zeigt Herr *Schleicher* seinen Film "**Der Wilddieb**", einen Trickfilm, mit dem er die **Junioren-Amateurfilmschau gewinnt** und den Preis für die beste Vertonung erhält.
- Auf der **Photokina** in Köln findet ein Sonderwettbewerb mit dem Thema "**Das Lokalereignis**" statt. *Rolf Schmidt* kommt mit seinem Film "**Die Bambuskinder**" bei mehr als 800 Einsendungen unter die ersten 50.

Am 23.11. richtet der Bonner Club erneut den Regionalwettbewerb im großen Filmsaal des GHH aus. Wegen Erkrankung des Vorsitzenden wird dieser Wettbewerb von seinem Stellvertreter Rolf Schmidt abgewickelt, was ihm reibungslos gelingt. Für die Durchführung wird der Club mit der "Goldenen Nadel des BDFA" ausgezeichnet. Kritik wird jedoch an einem Juryteilnehmer geübt. Dies geht so weit, daß der AFK einen Beschwerdebrief an den Jurybeauftragten der Region Köln mit Kopie an den Landesverbandsvorsitzenden abschickt. In diesem Schreiben wird gefordert, daß Juroren bei der Beurteilung clubeigener Filme auszusetzen hätten, so wie das früher gehandhabt wurde. Das Ergebnis für die Bonner Teilnehmer:

2. Preis mit Weitermeldung nach Lauf und Wanderpreis für den besten Titel erhält die Produktion "**Der Filmkiller**" von *M. und N. Obmann*, dazu eine Schallplattenkassette des Presse- und Werbeamtes der Stadt Bonn. Jeweils einen **3. Preis** erhalten *Frau Hellberg* für "**Und sie schufen einen Ballsaal**", *Herr Petri* für "**Rheingold**" und *Herr Schleicher* für "**Der Wilddieb**". Nun gehört auch Herr Schleicher den Bonner Senioren an. Eine LA bekommt Herr Bung für seinen Film "Als Nachfahre den Vorfahren nachgefahren".

Beim AFK-Wettbewerb bekommt die **Goldmedaille** der 20-Minuten lange (!) Trickfilm "**Sowas gibt's auch nur im Film, oder?**" von *M. Und N. Obmann*. Der Film erhält auch den Preis für die beste Vertonung sowie den Wanderpreis für die originellste Filmidee. **Silber** geht an Herrn *Bung* für "**Jakob Schrick**", während Herr *Schmidt* **Bronze** für "**Dennoch Zeit für Billa**" bekommt, zusammen mit dem Sonderpreis für den besten Familienfilm.

Auf dem Reisefilm-Wettbewerb in Leverkusen erhält Herr *Bung* einen **2. Preis** für seinen Film "**Unter den Augen Buddhas**".

Jahreswettbewerb der Amateurfilmer

1. Preis für Trickfilm

(up) Dokumentarfilme, verschiedene Filmreportagen, ein Trickfilm und ein Familienfilm flimmerten am Mittwoch beim Jahreswettbewerb des Bonner-Amateur-Film-Kreises über die Leinwand im Gustav-Heinemann-Haus. Insgesamt neun Filme wurden von den kritischen Vereinskameraden in Augenschein genommen und bewertet. Das Spektrum des Gezeigten reichte von einer Reportage über die heilige Woche in La Laguna bis zum Film über das Leben eines Foxterriers.

Humor bewies die Jury, als sie Norbert Obmann für seinen Film „Sowas gibt's nur im Film, oder.“, der die Juroren beim Jahreswettbewerb der Amateurfilmer auf die Schippe nimmt, den ersten Preis verlieh. Den zweiten Preis bekam Heinrich Bung für seinen Film über den letzten Bonner Schäfer, Jakob Schrick, zugestanden, mit den dritten Preis wurde der Film „dennoch Zeit für Billa“ von Rolf Schmidt ausgezeichnet. Den Sonderpreis für die beste Vertonung erhielt ebenfalls Norbert Obmann.

Zum Regionalwettbewerb treffen sich die Bonner Amateurfilmer am Sonntag, 23. November, im Gustav-Heinemann-Haus wieder.

Gegen den Tonfilm!

Für lebende Künstler!

An das Publikum!

Achtung!

Gefahren des Tonfilms!

Viele Kinos müssen wegen Einführung des Tonfilms und Mangel an vielseitigen Programmen schließen!

Tonfilm ist Kitsch!

Wer Kunst und Künstler liebt, lehnt den Tonfilm ab!

Tonfilm ist Einseitigkeit!

100% Tonfilm = 100% Verflachung!

Tonfilm ist wirtschaftlicher und gelstiger Mord!

Seine Konservenbüchsen-Apparatur klingt kellerhallig, quietscht, verdirbt das Gehör und ruiniert die Existenzen der Musiker und Artisten!

Tonfilm ist schlecht konserviertes Theater bei erhöhten Preisen!

Darum:

Fordert gute stumme Filme!
Fordert Orchesterbegleitung durch Musiker!
Fordert Bühnenschau mit Artisten!

Lehnt den Tonfilm ab!

Wenn schon Tonfilm, dann „Gemischtes Programm mit Bühnenschau und Orchesterbegleitung“.
Wo kein Kino mit Musikern oder Bühnenschau: Besucht die Varietés!

Internationale Artisten-Loge E. V.
Alfred Fossil

Deutscher Musiker-Verband.
Karl Schiementz

Druck: Gebr. Unger, Berlin SW 11.

Flugblatt gegen
den Tonfilm (1929)

An das Publikum!

Achtung!

Die große Lüge des Tonfilms!

Der Tonfilm hält nicht, was er verspricht!

Das Kino soll eine Volksunterhaltungsstätte sein!

Das Kino soll Euch nach des Tages Last erfreuen und entspannen!

Das Kino soll Euch gute Musik bieten!

Das Kino soll Euch Leistungen guter Artisten zeigen!

Erfüllt das Kino Euer berechtigten Wünsche??

Nein!!

Der Tonfilm allein geboten

verdirbt Gehör und Augen!

Der Tonfilm ohne Beiprogramm mit lebenden Künstlern

wirkt nervenzerrüttend!

Nur

**Kino mit Bühnenschau und Orchester
Ist Entspannung und Erbauung!**

**Fordert Bühnenschau!
Fordert lebendes Orchester!**

sonst:

Meldet den Tonfilm!

Deutscher Musiker-Verband.
Karl Schiementz

Internationale Artisten-Loge E. V.
Alfred Fossil

Druck: Gebr. Unger, Berlin SW 11.

Flugblatt gegen den Tonfilm (1929)

1987

Im März wird der **Gemeinschaftsfilm** des AFK "**Falschspiel**" nach mehreren Jahren endlich fertig (Drehzeit 4 1/2 Jahre). Er erreicht auf dem Regionalwettbewerb in Erfstadt einen **3. Preis**.

Am 9. April gibt es den **ersten Video-Schnitt-Abend** im Club.

In Wipperfürth erreichen Bonner Filme beim regionalen Wettbewerb einen "sensationellen Erfolg", wie in der Clubzeitung zu lesen ist. Alle gemeldeten Bonner Filme holen einen Preis.

"Dennoch Zeit für Billa"	2. Preis / WM	<i>Rolf Schmidt</i>
"Jakob Schrick"	2. Preis / WM	<i>Heinrich Bung</i>
"Geborgte Zeit"	3. Preis / WM	<i>R. Hellberg</i>
"Sowas gibt's auch nur im Film, oder?"	3. Preis / WM	<i>M. und N. Obmann</i>
"Ein Minikontinent"	3. Preis	<i>Heinrich Bung</i>
"Warten auf Wind"	3. Preis	<i>R. Hellberg</i>
"Chronik einer Brücke"	3. Preis	<i>H.P. Petri</i>

Video ist weiter im Gespräch, aber Super-8 behauptet sich noch. Ein neuer **S-8-Projektor** kommt auf den Markt: **Eumig 940 Multiprozessor** für DM 1.920,-.

Das GHH erwirbt eine komplette VHS-Ausstattung und gestattet unserem Club die Mitbenutzung. Der AFK führt in Zusammenarbeit mit dem GHH einen Intensiv-Video-Kurs durch - natürlich mit Ton. (Wie war das vor fast 60 Jahren?)

7 AFK-Mitglieder besitzen zu diesem Zeitpunkt eine Video-Kamera.

Von den Bundeswettbewerben kommen 3 der weitergemeldeten 5 Filme mit einer **Bronzemedaille** nach Hause: "**Geborgte Zeit**", "**Sowas gibt's auch nur im Film**" und "**Dennoch Zeit für Billa**".

Der AFK ist über den BDFA verärgert, es geht um das leidige Thema **Profianteile** im Amateur-Film.

Beim **Clubwettbewerb der Junioren** erhält Herr *Müller* für "**Tauchen bei den Medas-Inseln**" den **1. Preis** und die beste Vertonung. Bei den Senioren **siegt** der Film "**Mit dem Rotel im Kaukasus**" von *Heinrich Bung*, der auch gleichzeitig den Wanderpreis für die originellste Filmidee erhält. Herr *Sonntag* zeigt "**Ein Bischof und ein Komponist**" und bekommt neben der **Silbermedaille** auch den Preis für die beste Vertonung. Ebenso **Silber** geht an "**Im Tal des jungen Inn**" von *Käte Schmiedner*, deren Film später sogar auf die DAFF eingeladen wird. **Bronze** geht an das Ehepaar *Obmann* für "**Eine Burgenrallye**". Herr Schmidt vergibt einen Sonderpreis (aus Mexiko mitgebracht) für den Film "Der kleine Trompeter" von Hans Paul Petri.

Gustav - Heinemann - Haus

Internationaler
Amateur-
Filmwettbewerb



7. Mai 1988

Bonn

Organisation:
Amateur-Filmkreis Bonn
Hr. Bung, Wesselheideweg 35, 5300 Bonn 1
und Gustav-Heinemann Haus
Waldenburger Ring, Bonn 1



1988

Der AFK wird 30 Jahre alt,

aber es wird nicht gefeiert. Es gibt keinen besonderen Grund dafür, nur den, daß der Termin einfach "verpennt" worden ist.

Am 10.3. findet ein **Sonderwettbewerb Sportfilm** statt, den Herr *Petri* mit "Heulende Motoren" gewinnt.

Die März/April-Ausgabe der Clubzeitung weist folgende Themen auf:

1. Seite - wie immer - das Programm,
2. Seite: Bericht über Video,
3. Seite: Bericht über Video - sonst nichts.

(Rolf Schmidt dazu: "Kein Kommentar")

Regional gewinnt der AFK in Leverkusen wieder einige Preise: **2. Preis "Sri Lanka"** (*F.J. Sonntag*), **3. Preis "Mit dem Rotel im Kaukasus"** (*H. Bung*) und "Ein Bischof und ein Komponist" (*F.J. Sonntag*).

- Am 23.4. wird der Clubvorsitzende 65 Jahre alt und lädt alle Mitglieder ein. Ebenso feiert Herr *Petri* in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag.

- Am 7. Mai führt der AFK einen **internationalen Amateurfilm-Wettbewerb "Behinderungen"** durch. 12 Filme werden gemeldet, 5 davon sind Videos. Das Zuschaueraufkommen ist mehr als dürftig.

- Die **Eurofilmer** kommen ins Gespräch. Die Familien *Bung* und *Obmann* fahren nach Soest, um "auszuspionieren", was es mit diesem Verein auf sich hat.

Beim regionalen Herbstwettbewerb in Aachen gibt es zwei **3. Preise** für Bonn "Im Tal des jungen Inn" (*K. Schmiedner*) und "Wernigerode" (*R. Hellberg*). Beide Filme werden auch zu den Kategoriewettbewerben weitergemeldet.

Ergebnis des Clubwettbewerbs: bei den **Junioren** siegt *Lothar Bollwig* mit "Gondeln, Gassen und Kanäle". Bei den **Senioren** holt der Film "Susi", ein Gemeinschaftsfilm der *Ehepaare Bollwig und Obmann* **Gold**, Die **Silbermedaille** geht an "Peter Dada" von *M. und N. Obmann*, **Bronze** erhalten "Allegra" von *K. Schmiedner*, "Der Harz" von *R. Hellberg* und "Städte im Dschungel" von *F.J. Sonntag*.

1. Preis für Film über Gastarbeiter

Der Kölner Gino Pacifico siegte beim Videotreff '88 in Bonn

Im
Dezember
führt der
AFK Bonn
im GHG die
Landes-
videoschau
durch.

Gino Pacifico aus Köln gewann mit dem Film „Zwei verschiedene Koffer“ den Wanderpreis beim Videotreff '88. Der Landesverband Nordrhein-Westfalen des Bundes Deutscher Film- und Videoamateure hatte den Wettbewerb ausgeschrieben. Die „Silberne Schere“ für den besten Schnitt erhielt Martin Gubelas „Der Enkel des H.“.

Fast zwanzig nicht professionelle Videofilmer hatte der Ausrichter, der Amateur-Filmkreis Bonn, eingeladen. Die Künstler aus Nordrhein-Westfalen zeigten am Sonntag im Gustav-Heinemann-Haus im Tannenbusch 25 Kurzfilme von drei bis 35 Minuten Länge mit einer breiten Themenvielfalt. Mit „Zwei verschiedenen Koffern“ prämierte die sechsköp-

fige Jury den längsten der Beiträge; er gilt den Problemen von Gastarbeitern.

Für seinen lustigen Film „Versprochen ist versprochen“ erhielt der Wuppertaler Robert Remmling einen zusätzlichen Preis – für den „sauber gemachten“ Film, so Clubleiter Heinrich Bung. Der Streifen erzählt die Geschichte vom Kauf eines Autos mit „Kußautomatik“.

Etwa fünfzig Zuschauer waren ins Heinemann-Haus gekommen. Bung sah in dem Videotreff einen „ganz netten Erfolg“. Nach den Vorführungen diskutierten Jury und Publikum über das Gesehene, und dabei nahmen sie kein Blatt vor den Mund. „Sehr langweilig“ und „Ich sehe keinen Sinn in dem Film“, waren auch Urteile, die einige Autoren über ihre Werke hörten. (pär)



Panne passiert

Pech gehabt beim Videofilmen! Nach einer Traumhochzeit lud das Brautpaar alle Teilnehmer noch einmal zu einer Neuauflage ein. Zwei Monate vorher waren Videoaufnahmen gemacht worden, die bis auf 8 Minuten unbrauchbar waren. (Der Kameramann sollte mal an einem Anfängerkurs in der VHS Bonn teilnehmen!) Die Brautmutter war derart enttäuscht, daß hunderte von Gästen noch einmal zusammenkommen mussten, damit die Aufnahmen wiederholt werden konnten. Ein teurer Spaß und ein Bandwurmfilm, wie üblich, ganze 5 Stunden Material! 32 000 DM wurden insgesamt noch einmal ausgegeben, darin eingeschlossen die Kosten für den Profikameramann. Man kann verstehen, daß der Pfarrer keine Lust hatte, das Paar noch einmal zu trauen. Ich bin aber sicher, wenn dieser eine stolze Spende bekommen hätte, würde er zugestimmt haben. Geschehen im südenglischen Seebad Torquai.

1989

Unser Mitglied Wolf Müller dreht seinen ersten Video-Film. Er selbst ist mit dem Ergebnis, das er am 10.11. dem AFK vorführt, nicht zufrieden. Es gibt aber auch anderswo Pannen und Schwierigkeiten bei Video, s. li. Seite. Ein Clubabend in Sachen Video-Nachvertonung wird angesetzt.

Norbert Obmann löst als neuer Schatzmeister Alfred Meyer ab. Er stellt sich auch neuen Mitgliedern als Berater zur Verfügung, um sie zur Erstellung von Filmen und zur Meldung bei Wettbewerben zu animieren.

Bei der regionalen Filmschau in Jülich nimmt der AFK bei 9 gemeldeten eigenen Filmen 8 Preise mit nach Bonn. Es handelt sich dabei um drei **2. Preise** für "**Peter Dada**" (*Ehepar Obmann*), "**Der Eierberg**" (*R. Schmidt*) und "**Biike**" (*R. Hellberg*) sowie um fünf **3. Preise** für "**Susi**" (*Ehepaar Bollwig und Obmann*), "**Schlafstörungen**" (*R. Schmidt*), "**Der Harz**" (*R. Hellberg*), "**Tauchen bei den Medas-Inseln**" (*W. Müller*) und "**Gondeln, Gassen und Kanäle**" (*L. Bollwig*).

- AGFA gibt Preiserhöhung für Filmbespurung bekannt. Stereo-Bespurung kostet nun 0,60 DM pro Meter.
- Das Bewertungssystem des EAK wird im Club vorgestellt. Der AFK überlegt, ob er nicht Mitglied werden soll.
- Einen seiner größten Erfolge verbucht der AFK durch die Teilnahme von *Frau Schmiedner* bei der **DAFF** und der Vorführung ihres Films "**Im Tal des jungen Inn**" bei "Fernweh" in Mönchengladbach.
- Bei den Kategoriewettbewerben holen "**Biike**" und "**Der Harz**" von *Frau Hellberg* sowie "**Peter Dada**" von *M. und N. Obmann* **Bronze**. Auch beim Eurofilmforum gibt es für die beiden Bonner Einzelmitglieder im EAK **Bronze** für "**Mit dem Rotel im Kaukasus**" und "**Peter Dada**". Beide Filme qualifizieren sich auch für das **Europäische Filmfestival** in Lana/Italien, wo sie später ebenfalls mit einer **Bronzemedaille** ausgezeichnet werden.

Bonner Amateurfilmer vergaben Jahrespreise

Der Amateur-Film- und Video-Kreis Bonn vergab seine Preise für den diesjährigen Filmwettbewerb. Gemeldet worden waren ausschließlich Super-Acht-Filme. 80 Zuschauer sahen im Gustav-Heinemann-Haus 13 Filme überwiegend mit Impressionen von Reisen, aber auch Reportagen und lustige Streifen. Sieben Stunden lang wurde begutachtet und prämiert.

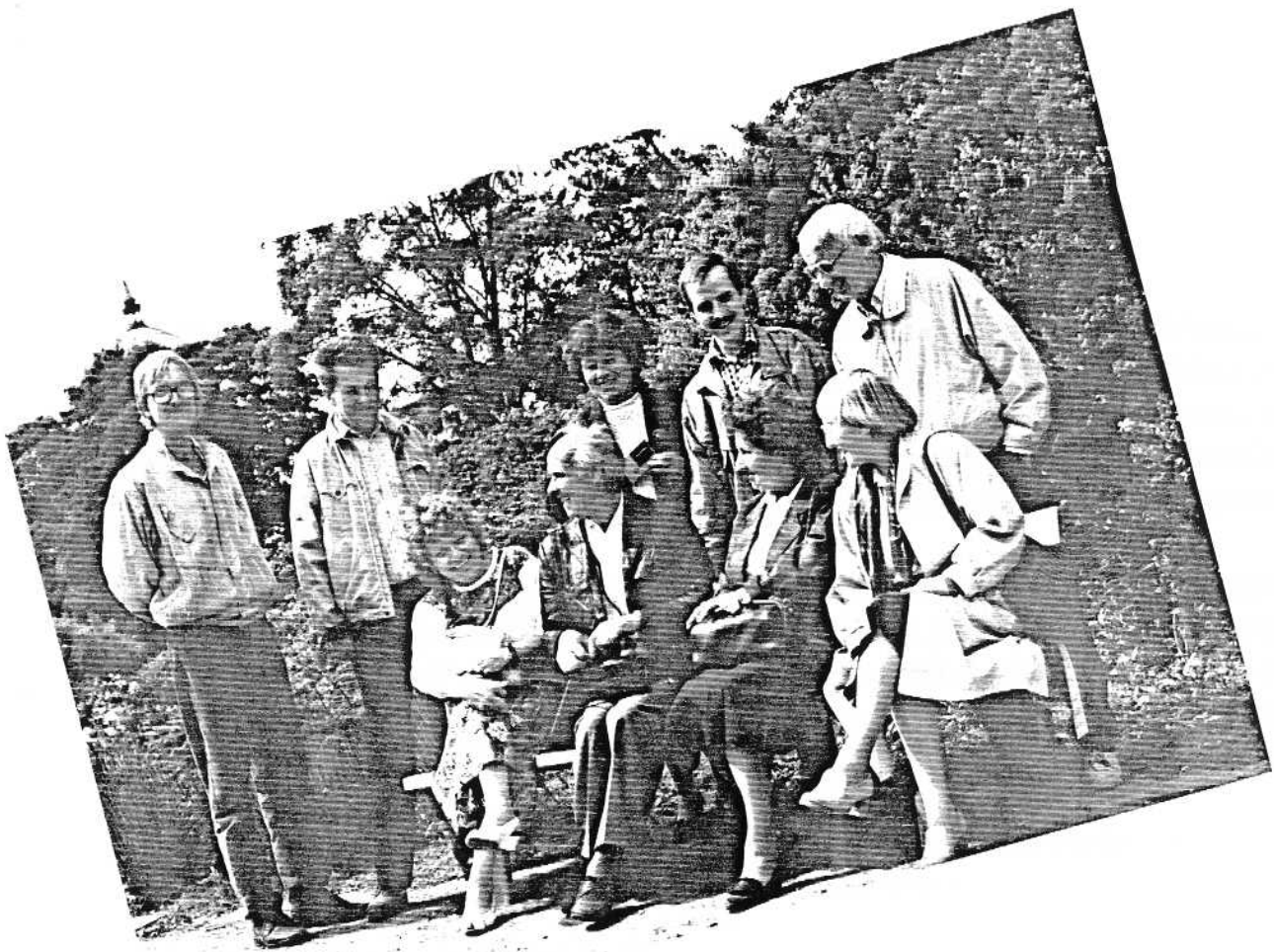
Die Goldmedaille gab es für den Streifen „Die Mädchen von Jyotirmoyee“, ein Film über ein Waisenhaus in Indien von Norbert Obmann. Der gleiche Filmer erhielt auch die Bronzetrophäe für den Film „Wasser für Nawaad“ über die Einweihung einer durch Spenden aus Deutschland gestifteten Wasserpumpe in einem indischen Dorf.

Die Silbermedaille wurde wegen Punktegleichheit zweimal vergeben. Sie ging an Heinrich Bung für „Im Paradies der Tiere“, ein Film über die Galapagos-Inseln, und an Franz Josef Sonntag für „Wintertage auf Sizilien“. Zehn der eingereichten Filme wurden zum Regionalwettbewerb des Bundes Deutscher Film- und Video-Amateure weitergemeldet.

Für den März des nächsten Jahres ist ein Sonderwettbewerb angesagt, zu dem bereits drei Filme über das Jubeljahr der Stadt Bonn gemeldet sind. GA 1112.89 (uh)

Am 26.10. geht der Club zurück in die Oldtimer-Zeit, Herr Bung zeigt uns eigene Filme aus den 50er Jahren. AGFA gibt bekannt: Produktionseinstellung des so wichtigen Tonbandstreifens für die S-8-Bespurung. Bei den S-8-lern im Club geht die Angst um. Fragen werden wieder laut nach dem bekannten ETS oder Zweibandverfahren. Erleben diese Systeme ein Comeback?

Beim Clubwettbewerb werden von 13 gesehenen Filmen 11 als regionalreif eingestuft, so daß der AFK Bonn wieder mit geballter Kraft zum Frühjahrs-Regionalwettbewerb starten kann. Ergebnis des Wettbewerbs in Bonn (noch kein Video-Film): **Gold** "**Die Mädchen von Jyotirmoyee**" von *N. und M. Obmann* (dieser Film wird einer der erfolgreichsten AFK-Filme), **Silber** bekommen "**Winter auf Sizilien**" von *F.J. Sonntag* und "**Paradies der Tiere**" von *H. Bung*, **Bronze** erhält "**Wasser für Nawaad**" von *N. und M. Obmann*.



Urkunde

Zur Erinnerung
an den ersten Besuch
der Botiker
Film- und Videamateure
bei
den Potsdamer
Film-Freunden
vom 24.-27. Mai 1990

1990

Der AFK tritt als Club den Eurofilmern bei.

Bei mindestens 10 Mitgliedern kostet der Beitrag pro Jahr nur 5,-DM pro Mitglied.



- Die letzten fabrikneuen S-8-Kameras werden angeboten (langsam wird es ernst für die S-8ler). Der Gebrauchtwarenmarkt wird immer interessanter.
- Im März findet der Wettbewerb "**Bonn 2000**" statt. **Sieger** wird *Herr Bung* mit seinem Film "**Bonn ist 2000**". Erstmals sind 2 Video-Filme mit im Rennen.

"Noch einmal mit der Linie 29" vom *Ehepaar Schmiedner* läuft auf dem **Europäischen Filmfestival** in Zurzach/Schweiz, wo der Film eine **Bronzemedaille** erhält. Auf demselben Wettbewerb bekommt "**Sowas gibt's auch nur im Film, oder?**" vom *Ehepaar Obmann* eine **Silbermedaille** und erhält eine Sonderauszeichnung für den humorvollsten Film des Festivals.

- Ab sofort gibt es preisgünstige S-8-Filme beim Schatzmeister zu kaufen, der sich um günstigen Einkauf für den Club bemüht (z.B. 12,- DM pro Film).
- Auf dem Regionalwettbewerb in Bergisch-Gladbach ist das Ergebnis für den AFK sehr mager, nur dreimal **3. Preise** für "**Die Mädchen von Jyotirmoyee**" (*Ehepaar Obmann*), "**Kontraste**" (*R. Schmidt*) und "**Sizilien**" von *F.J. Sonntag*. "Farbvisionen" von *H.P. Petri* und "Ohne Seil und Haken" von *F.J. Sonntag* bekommen eine LA. *Rolf Schmidt* erhält die "**Silberne Schere**" des BDFA für den besten Schnitt. Inzwischen kann er **3 Silberne Scheren** sein eigen nennen - nach dem Motto "aller guten Dinge sind drei".
- Auf dem Bundeswettbewerb sieht es für einen Film wesentlich besser aus. "**Die Mädchen von Jyotirmoyee**" verpassen mit nur einer fehlenden Stimme die Goldmedaille in Krefeld, also **Silber** für das *Ehepaar Obmann*. Der Film erhält auch eine Ehreenauszeichnung der Stadt Krefeld und wird zu den Dortmunder Filmtagen eingeladen.
- Die Verwaltung des GHH bittet um regere Beteiligung der AFK-Mitglieder an den Veranstaltungen des Hauses.
- Die Bonner AFKler besuchen die Filmfreunde in Potsdam. Die Ehepaare Bung und Obmann sowie Frau Schmidt erfahren eine herzliche Aufnahme dort und stellen eigene Filme vor. Der Gegenbesuch der Potsdamer soll beim Clubwettbewerb erfolgen.
- In diesem Jahr treten eine Reihe von BDFA-Mitgliedern wegen Unzufriedenheit aus dem BDFA aus.
- Bonn bietet sich an, evtl. das nächste Eurofilm-Forum auszurichten.

Beim Clubwettbewerb sind 4 Videos und 7 Super-8-Filme gemeldet. Die Potsdamer Filmfreunde kommen tatsächlich zum Wettbewerb und geben dadurch dem Tag eine besondere Note. Ergebnis des Wettbewerbs: **Gold** für "**Im Land der Tempel, Mönche und Geister**" von *Rolf Schmidt*, der außerdem einen Pokal für die beste Vertonung und den Publikumspreis bekommt, **Silber** für "**Danzig einst und jetzt**" von *Familie Schmiedner*, **Bronze** "**Schottland, Geschichte und Geschichten**" vom *Ehepaar Obmann* sowie "**Jordanien, die andere Seite des biblischen Landes**" von *F.J. Sonntag*. Herr Bung erhält den Wanderpreis für die originellste Filmidee für seinen Video-Film "Gesucht - gefunden".

In diesem Jahr besucht der AFK auch die Lahnsteiner Filmfreunde und zeigt ein eigenes Filmprogramm. Der Leiter dieses Club ist auch Mitglied im AFK und EAK.

Samstag, 27. April 1991
Nummer 98 — Jahrgang 46



CHENBLATT Godesberg

Eurofilmer zeigen ihre Streifen

kg Bonn. Der Amateur-Film- und Videokreis führt nach nur einjähriger Mitgliedschaft im Europäischen Autorenkreis für Film und Video in diesem Jahr das „Eurofilm-Forum der BRD West“ am Sonntag, 28. April, im Gustav-Stresemann-Institut, Langer Grabenweg 68, durch.

An diesem Wettbewerb werden Eurofilmer aus Deutschland und den Niederlanden teilnehmen. Die Spiel-, Tier- und Dokumentarfilme werden zwischen 9 und 17 Uhr gezeigt. Der Eintritt ist frei.

Bonner Rundschau



Bonne Anzeigenb

Europäischer CINEASTE

Eurofilmer

Kometenweg 18 D-6800 Mannheim 31

EURO

Amateurfilmkreis

Freitag, 26. April 1991
Bonner Stadtanzeiger

Verlagsanschrift: Rhein-Sieg-Anzeigenblatt GmbH., Robert-Kirchhoff-Str. 1, Postfach 1204, 5300 Bonn 1, Tel. (02 28) 66 30 71 - 75

24./25. April 1991 Seite 12

Ein Euro-Filmforum in Bonn-Tannenbusch

Bonn-Tannenbusch. Der Amateur-Film- und Videokreis Bonn e. V. führt nach nur einjähriger Mitgliedschaft im Europäischen Autorenkreis für Film und Video e. V. ein Eurofilmforum im Gustav-Heinemann-Haus in Bonn durch. Eurofilmer aus Deutschland

und auch aus den Niederlanden treffen sich zu diesem Wettbewerb am Sonntag, 28. April. In der Zeit von 9 Uhr bis 17 Uhr werden Reportage-, Reise-, Tier- und Spielfilme gezeigt. Dabei handelt es sich ausschließlich um ausgesuchte Filme, die es wert sind, einem größeren Publi-

kumskreis vorgestellt zu werden. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. Der AFK Bonn ist seit mehr als 30 Jahren fester Bestandteil der Bonner Kulturszene; seine Mitglieder profilieren sich auf nationalen und internationalen Wettbewerben.

Der Europäische Autorenkreis für Film und Video e. V. ist ein Verband europäisch denkender Film- und Videoamateure, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, ihr Medium innerhalb Europas und über seine Grenzen hinaus als Kommunikationsmittel zu nutzen.

-eh-

Zu einem Eurofilm-Forum lädt der Amateur-Film- und Videokreis Bonn für Sonntag, 28. April, in das Gustav-Heinemann-Haus, Waldenburger Ring 44, ein. Von 9 bis 17 Uhr werden Reportage-, Reise-, Tier- und Spielfilme von deutschen und holländischen Film- und Videoamateuren gezeigt.

General-Anzeiger

1991

AFK wird e.V.

- Video ist auf dem Vormarsch, auch im AFK. 3 Von 4 Clubabenden Anfang des Jahres sind Videoabende.
- Der übrig gebliebene Abend des I. Quartals ist der JHV reserviert. Bei dieser **JHV legt Herr Bung sein Amt als Clubleiter und Redakteur der Clubzeitung nach 19 Jahren nieder**. Kommissarisch übernimmt sein Stellvertreter Rolf Schmidt sofort die Leitung des Clubs; seine erste Amtshandlung bei der 1. Vorstandssitzung: eine Aufgabenteilung .
- Ab sofort bekommt die neue Clubzeitung wieder einen Namen; sie heißt jetzt **AFK-Info**. Die Redaktion liegt bis auf weiteres in den Händen von Frau Obmann.
- Beim regionalen Wettbewerb bekommt *Herr Sonntag* für "**Die Nabatäer, ein Königreich in der Wüste**" einen **2. Preis**.

Am 28.4. führt der **AFK erstmals das Eurofilmforum BRD West** in Bonn durch. Unser Club stellt 2 Juroren, Frau Schmidt und Herrn Witte. Es werden insgesamt 13 Filme gemeldet, die alle eine Medaille erringen können. 3 Bonner Filme erhalten eine **Weitermeldung** zum Europäischen Filmfestival nach Hockenheim: "**Die Mädchen von Jyotirmoyee**" (*Obmann*) **2. Preis**, "**Und dennoch Zeit für Billa**" (*Schmidt*) **3. Preis** und "**Im Tal des jungen Inn**" (*Schmiedner*) **3. Preis**.

- AFK-Mitglieder (Obmann/Juraschek) arbeiten mit dem OKM (Offenen Kanal Meckenheim) zusammen. Grund dafür ist die Erstellung eines Videofilms anlässlich eines von der KKB-Bank ausgeschriebenen Städte-Film-Wettbewerbs. Der **Videofilm "Beethoven-Stadt Bonn"** wird im OKM nach dem Musikrhythmus einer Beethoven-Sinfonie punktgenau geschnitten. Der Film läuft aufgrund der vielen Bonn-Berlin-Diskussionen im OKM wochenlang über den Fernsehsender. Die Stadt Bonn wird darauf aufmerksam und kauft diesen Film später ab. Das Geld kommt der Clubkasse zugute.
- Gegenbesuch der Lahnsteiner Filmfreude.
- Auf dem Bundeswettbewerb bekommt "**Danzig, einst und jetzt**" eine **Bronzemedaille**.
- Im Oktober nimmt der AFK Kontakt mit dem Theaterkreis 63 im GHH auf. Hieraus entwickelt sich später eine enge Zusammenarbeit der beiden Clubs im GHH.

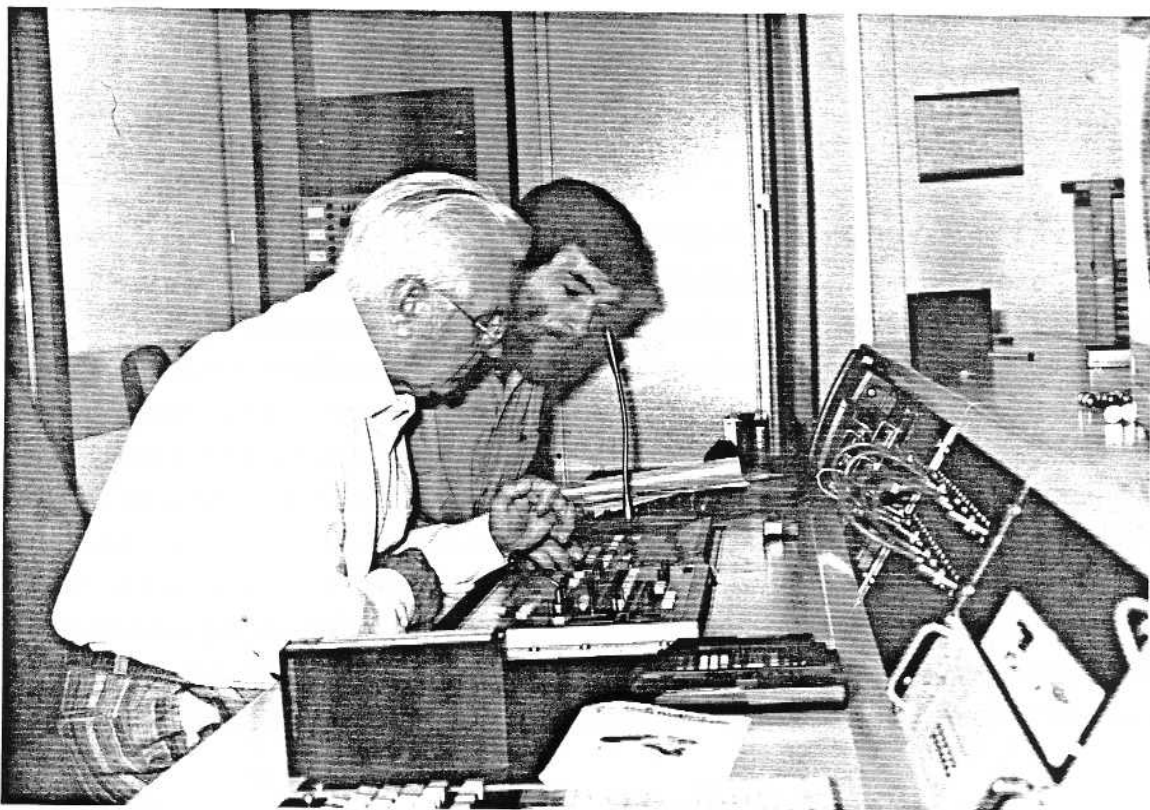
Beim AFK-Wettbewerb gibt es erstmals eine Video-Großprojektion. Das GHH hat uns freundlicherweise das Gerät dafür zur Verfügung gestellt. Es wird mit Erfolg eingesetzt, denn von 15 gemeldeten Filmen sind diesmal 6 Videos dabei. Künftig werden Videos nicht mehr extra erwähnt, sondern nehmen ohne Vor- und Nachteile an den Wettbewerben teil. Preisträger dieses Wettbewerbs: **Gold** für "**Die Achenseebahn**" von *Rolf Schmidt* sowie beste Vertonung, **Silber** "**Verborgene Schätze**" von *Heinrich Bung*, **Bronze** für "**Dear Sujoy**" und "**Beethoven-Stadt-Bonn**" des *Ehepaars Obmann* bzw. *Obmann/Juraschek*. Gäste und Mitglieder sind von der Durchführung des Wettbewerbs begeistert. Eine Besucherin spendet spontan 100,-- DM für die Clubkasse. Auch Herr *Dr. Stiehl*, der neue Präsident des BDFA, kann zu diesem Anlaß in Bonn begrüßt werden. Für diese Veranstaltung ist erstmalig eine große Werbekampagne gestartet worden. Außer in der Bonner Tagespresse ist der AFK - vertreten durch Uschi Schmidt - auf dem Radiosender Bonn-Rhein-Sieg zu hören. Zu bemängeln ist einzig allein die geringe Beteiligung der Mitglieder an der Wertung der Filme. Aus diesem Grund entschließt sich der Vorstand, bis zum nächsten Wettbewerb einen neuen Bewertungsmodus auszuarbeiten.

Die AFK-Urkunden werden auch weiterhin kalligraphisch gestaltet. Diese Kunst gefiel Marlis Obmann bei Herrn Reufels so gut, daß sie sie zwischenzeitlich selbst erlernt hatte und der AFK nun davon profitieren kann.

- Beim **Eurofilm-Festival** gehen 2 Bonner Filme ins Rennen, "**Dennoch Zeit für Billa**" erhält eine **Bronzemedaille**, der Film "**Die Mädchen von Jyotirmoyee**" bekommt **Silber** und gewinnt den Kategorienpokal für die beste Reportage des Festivals.

Eine außergewöhnlich festliche Weihnachtsfeier beendet das Clubleben in diesem Jahr. Die Gestaltung dieses Zusammenseins liegt seit einiger Zeit in den Händen der Damen Bollwig, Obmann und Schmidt, die auch in den nächsten Jahren als bewährtes Team zusammenarbeiten.

Frau *Marlis Obmann* wird besonders geehrt. Der Clubleiter ist der Meinung, daß sie sich durch ihren engagierten Einsatz im Jahre 1991 für den AFK-Bonn sehr verdient gemacht hat.





Nachruf auf Heinz Reufels:

Am 19.3.91. verstarb unser Mitglied Heinz Reufels im 74. Lebensjahr an einem schweren Leiden.

Wir verlieren einen heiteren und hilfsbereiten Menschen.

Den geborenen Kölner verschlug es nach langen Kriegs- und Gefangenschaftsjahren nach Bonn. Dort war er seit 1949 beim Deutschen Bundestag tätig. Schon im Gründungsjahr 1958 trat er dem AFK bei. Seine damals in Normal-8 und schwarz-weiß gedrehten Filme waren humorvolle Streifen und lebten von lustigen Einfällen. Bei den Wettbewerben belegten sie zumeist die vorderen Plätze. Erinnerung sei hier an "Die Axt im Haus", "Mensch ärgere Dich nicht" oder "List und

Tücke".

Als guter Schütze war Heinz Reufels auch Leiter der Pistolengruppe einer Sportgemeinschaft. Aus Zeitgründen mußte er die Filmarbeit und die Zugehörigkeit zum AFK bis zum Eintritt des Rentenalters zurückstellen. Seit dem 1.1.78. war er dann wieder Mitglied des AFK und beteiligte sich rege an der Vereinsarbeit. Wie er in der Vergangenheit vom Normalformat zur modernen Superacht umstieg, ging er auch jetzt mit Neuerungen mit. So zeigte er als erster einen Videofilm im Wettbewerb des AFK. Auch mit diesem Medium war er aktiv. Leider ließ ihn das Schicksal den neuen Schnittcomputer nicht mehr einsetzen. W.M.

Unser langjähriges Mitglied *Heinz Reufels* verstirbt am 19.3. im Alter von 74 Jahren. Noch einen weiteren Verlust trifft den AFK in diesem Jahr durch den Tod von *Hans Paul Petri* am 24.10.1991. Der AFK verliert zwei liebenswürdige Menschen. Sie sollen in unserer Chronik nicht vergessen werden.

Wie wir soeben durch das Ehepaar Schmiedner erfahren haben, ist unser langjähriges Clubmitglied

Hans Paul P e t r i

am 24. Oktober 1991 verstorben.

Nach einem Schlaganfall, den er im vergangenen Jahr erlitten hat, war er auf dem Wege der Besserung, als er sich einen Oberschenkelhalsbruch zuzog. Von diesem hat er sich leider nicht wieder erholt.

Hans Paul Petry ist uns als treues Clubmitglied und als eifriger Filmer bekannt, der bis kurz vor seinem Schlaganfall seinem geliebten Hobby nachging. Uns werden seine liebenswerte Art und seine interessanten und oft außergewöhnlichen Filme in guter Erinnerung bleiben.

Wir haben seiner Witwe kondoliert. Das Ehepaar Schmiedner wird im Auftrage des AFK Bonn an der Beisetzung teilnehmen und ein Gesteck an seinem Grab niederlegen.

Tips und Termine

Der Amateur-Film- und Videokreis Bonn veranstaltet an diesem Sonntag das „Euro-Filmforum West“, einen Wettbewerb für Hobby-Filmer. Ab 9.30 Uhr werden im Kinosaal des Gustav-Heinemann-Hauses, Waldenburger Ring 44, ausgesuchte Reportagen, Tier- und Spielfilme gezeigt.

General-Anzeiger

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR BONN

Bonner Stadtanzeiger

Montag, 6. April 1992 - 102. Jg. - Nr. 31.078

Z. 201 V
Einzel-Nr. 1,10 DM

Amateurfilmer im Wettstreit

Im Gustav-Heinemann-Haus (GHH) fand gestern zum zweiten Mal das „Euro-Filmforum West“ des Europäischen Autorenkreises der Amateurfilmer und des Amateur-Filmkreises (AFK) Bonn statt. 14 Filme aus den Benelux-Ländern und der westlichen Bundesrepublik waren angetreten, um unter den strengen Augen der vierköpfigen Jury für das Europäische Amateurfilmfestival in Ahrensburg im September nominiert zu werden.

Reise- und Dokumentarfilme machen den Schwerpunkt der Amateurarbeit mit Super-Acht- oder Videokameras aus. Aber auch vier Spielfilme nahmen dieses Mal an der Ausscheidung teil, und der Einsatz hat sich gelohnt: Mit der Goldmedaille des Filmforums wurde der holländische Spielfilm „Min Duifje“ ausgezeichnet. Dieser Beitrag erhielt auch den vom Bonner AFK gestifteten Sonderpreis für den besten Filmschnitt bei Videofilmen. Zwei Silbermedaillen wurden an deutsche Filme vergeben. Sieben Beiträge wurden für das Eurofilmfestival in Ahrensburg nominiert.

Der Bonner AFK hat rund 50 Mitglieder und arbeitet seit Jahren eng mit dem GHH zusammen. Trotz spezieller Jugend- und Behindertenaktivitäten sei das Interesse des Nachwuchses leider gering, erläuterte AFK-Vorsitzender Rolf Schmidt. Dabei stelle der AFK modernste Kameras, ansprechende Fortbildungsmöglichkeiten und demnächst auch einen Schneide-Raum im GHH zur Verfügung. (svp)

— ANZEIGE —

Montag, 6. April 1992



Hobby-Film-Endausscheidung im Gustav-Heinemann-Haus

Der Super 8-Film „Susi“ auf dem Weg zur Europameisterschaft in Hamburg

ne Bonn. Hobby-Regisseure, Filmer, Kameramänner und „Cutter“ aus Deutschland, Holland, Belgien und Luxemburg trafen sich gestern zur deutschen Ausscheidung im Amateur-Film-Wettbewerb im Gustav-Heinemann-Haus.

14 Teilnehmer, darunter sechs Mitglieder des Film-Clubs Bonn, präsentierten sowohl auf „Super 8“ als auch auf „Video“ Reportagen, Dokumentar- und Spielfilme und auch einen Anti-Drogen-Spot. Immerhin geht es um die Teilnahme am Eurofilmfestival in Ahrensburg im September.

Hobby-Filmer Europas in Hamburg“, so der Vorsitzende des Bonner Film-Clubs und Ausrichter der Veranstaltung, Rolf Schmidt.

Gold gab's für einen holländischen Beitrag, ein Silberpokal – und damit eine Reise nach Hamburg – ging an den Bonner Lothar Bollweg, der mit seinem Super 8-Film „Susi“ eine herrliche Verwechslungskomödie inszenierte. Bronze-Medaillen gab es diesmal für alle angemeldeten Filme, schließlich wurde nach Punkten entschieden.

Dabei ging es um Schnitt, Technik und Thema der Filme. „Wir machen unsere Filme nur für Hobby-Zwecke, dennoch kann es schon einmal passieren, daß Profis aufmerksam werden und wir einen Film verkaufen können.“ Einen Spot hat der Verein bereits für die Stadt Bonn gedreht – das sei jedoch eine Ausnahme. Dennoch hat der Verein Nachwuchssorgen. Wer bei dem Film-Spaß mitmachen möchte, kann sich im Gustav-Heinemann-Haus melden. Kameras stellt der Verein.

1992

Bei der JHV wird der neue Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender und BDFA-Beauftragter:	Rolf Schmidt
2. Vorsitzender und EAK-Beauftragter:	Norbert Obmann
Video-Beauftragter:	Heinz Aldenhövel
Schatzmeisterin und Schriftführerin:	Marlis Obmann
Redaktion des AFK-Info:	Ursula Schmidt
16-mm-Beauftragter:	Hans Giersberg
Öffentlichkeitsarbeit:	Ursula Schmidt/Alfred Meyer
Jugendbeauftragter und verantwortlich für ges. Veranstaltungen:	Lothar Bollwig

- Der Clubbeitrag wird erhöht. Man zahlt jetzt für seine Mitgliedschaft im AFK DM 48,-, für die Mitgliedschaft im BDFA sind zusätzlich DM 48,- + DM 1,- Regionsumlage, für die Mitgliedschaft im EAK weitere DM 5,- zu bezahlen.
- Im März Besuch der Rheinbacher Schmalfilm-Freunde in Bonn.
- Ebenfalls im März gestaltet Dr. Schneider einen Clubabend unter dem Thema: "Als ich noch kein AFK-Mitglied war". Bei dieser Gelegenheit darf darauf hingewiesen werden, daß man inzwischen die Clubabende immer öfter unter der Leitung verschiedener Mitglieder erlebt.

Am 5.4. findet das **2. EAK-Forum** in Bonn statt. Wie schon im letzten Jahr gewinnt ein Holländer die Goldmedaille. Herr Schleicher entwirft ein farbiges Plakat für das Forum, das in Zukunft immer wieder benutzt werden soll. Leitung des Wettbewerbs hat wieder das Ehepaar Obmann. Es laufen 7 Bonner Filme; alle können mit Medaillen ausgezeichnet werden. Der Film "**Susi**" (*Bollwig/Obmann*) erhält **Silber**, alle anderen Bonner Filme bekommen eine Bronzemedaille, 4 davon qualifizieren sich für das Filmfestival in Ahrensburg. Bei diesem Forum, wie auch bei anderen vom AFK durchgeführten Wettbewerben in Bonn, bieten die Frauen des AFK eine hervorragende Cafeteria an, deren Einnahmen der Clubkasse für gesellschaftliche Veranstaltungen zugute kommen.

In Zusammenarbeit mit dem Theaterkreis des GHH entstehen 3 Video-Kurzfilme, die speziell für das Fernsehen gedreht werden. Die Sendung heißt "Heiße Schwenks und scharfe Schnitte" und wird im 3. Programm ausgestrahlt. Alle, die daran mitarbeiten, haben großen Spaß, der ihnen jedoch später bei der Uraufführung der Filme beim WDR in Köln vergeht. Man wird offensichtlich verschaukelt.

Später nimmt der AFK ein Kriminalstück des Theaterkreises auf Video auf und führt erstmalig einen Live-Schnitt durch, was nur durch einen riesigen Geräteaufwand aus dem Privatbesitz einiger Mitglieder möglich ist. Nicht nur die Mitglieder des AFK sind beeindruckt.

- Der einzig weitergemeldete AFK-Film zur Film- und Videoschau des BDFA (früher Regionalwettbewerb genannt) in Wipperfürth am 21.3. ist "**Die Achenseebahn**" von *Rolf Schmidt*. Er schafft es aber auch allein, die Bonner gut zu vertreten und holt sich nicht nur den **1. Preis** mit Weitermeldung, sondern auch noch den Wanderpreis des Clubs Bergisch-Gladbach für die beste Filmgestaltung. Auf dem **Bundeswettbewerb** erzielt dieser Film später eine **Silbermedaille** und einen Buchpreis.



Video ist nun auch im AFK aktuell. Der Clubleiter und der Videobeauftragte Heinz Aldenhövel nehmen Gesprächskontakte mit dem GHH auf, um einen Video-Schnittplatz einzurichten. Es wird über die Zurverfügungstellung eines Raumes und Finanzierung von Geräten beraten. Die Gespräche verlaufen mehr als fruchtbar.

Der AFK filmt wieder für die Stadt Bonn. Die Mitglieder Obmann, Aldenhövel und Juraschek zeichnen die Verleihung der Europafahne anlässlich der Feierlichkeiten "25 Jahre Städtepartnerschaft Duisdorf/Ville-moble" auf. Der Videofilm wird - auch finanziell - ein Erfolg für den AFK. Der Kontakt zur Stadt Bonn durch den Verkauf des Films "Beethoven-Stadt-Bonn" scheint Früchte zu tragen. Das Presse- und Werbeamt der Stadt Bonn möchte auch zukünftig den AFK durch Herrn Obmann als Ansprechpartner für Aufträge dieser Art in Anspruch nehmen. Die Einnahmen für diesen Film werden dem Club für die Video-Abteilung gespendet.

- Im Oktober findet die **Herbst-Landesfilmschau** erstmals in Siegburg statt. Der AFK ist zwar nicht durch Filme vertreten, dafür aber stellt er eine Jurorin (Frau Obmann) und übernimmt die S-8-Projektion (Schmidt/Obmann). Wie es aussieht, ist unser Club in der Region 12 des BDFA noch einer der wenigen Vereine, die noch in der Lage sind, S-8 vorzuführen.

Der Video-Schnittplatz im GHH wird Wirklichkeit. Ein Raum wird uns zur Verfügung gestellt, ein Gerät vom GHH gespendet. Der Raum bekommt einen neuen Farbanstrich, und der Vorstand hofft, daß der Schnittplatz im nächsten Jahr eingeweiht werden kann, nachdem die noch fehlenden Geräte angeschafft worden sind. Er will am Ball bleiben.

Beim **EAK-Filmfestival** in Ahrensburg laufen 45 Filme. Bonn stellt einen Juror, Herrn Witte. Es gibt wieder Medaillen für Bonn: "**Allegra**" von *K. Schmiedner* bekommt eine **Festivalmedaille**, "**Kontraste**" von *R. Schmidt* erhält **Bronze**, und der Film "**Susi**" von *Bollwig/Obmann* sogar **Silber**. Der Film "Schottland" wird wegen Überlänge nicht auf dem Festival vorgeführt, erhält aber eine Festivalmedaille.

Bei der AFK-Jahresfilmschau wird das **neue Bewertungssystem** erprobt. Der Wettbewerb findet großen Anklang, und General-Anzeiger und Rundschau berichten ausführlich darüber. Der Besucherandrang war selten so groß. Schon in den frühen Morgenstunden ist der Saal fast überfüllt. Gemeldet sind 13 Filme, Preisträger sind: *Rolf Schmidt* mit **Gold** für "**Nein danke**", **Silber** für *M. und N. Obmann* mit "**Finis Terrae oder in einem Land der Zeit**" und **Bronze** für *F.J. Sonntag* mit "**Der Himmel über Danzig**". Selten war ein Ergebnis knapper als bei diesem Wettbewerb. Den Sonderpreis für die originellste Filmidee erhält "Nein danke", den Sonderpreis für den besten Erstlingsfilm bekommt Ursula Schmidt für "Frühlingsimpressionen". Der Publikumspreis geht an das Ehepaar Obmann für "Finis terrae".

- Erstmals präsentiert sich der AFK seinen Gästen mit einem **Informationsblatt**, das von Marlis Obmann erstellt und vom GHH computerisiert und vervielfältigt wurde.
- Die schönsten Urkunden, gefertigt und gestiftet von Herrn Juraschek, kann der AFK in diesem Jahr vergeben.
- Die Weihnachtsfeier wird von allen Teilnehmern auf das höchste gelobt. Man ist sich einig, daß eine Steigerung kaum noch möglich ist.
- Wegen besonderer Verdienste für den AFK Bonn im Jahr 1992 wird *Heinz Aldenhövel* geehrt.

Hiermit möchten sich die beiden Chronisten Marlis Obmann und Rolf Schmidt von Ihnen verabschieden, nicht ohne allen aktiven Mitarbeitern des Clubs für ihre Hilfsbereitschaft in den letzten Jahren zu danken.

Unser ganz besonderer Dank gilt der Leitung und den Mitarbeitern des GHH für über 13 Jahre gute Betreuung und Unterstützung und einem ständig offenen Ohr für die Bitten und Belange des AFK Bonn e.V.

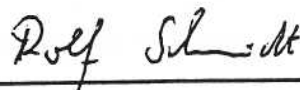
Wir haben uns bemüht, alle wichtigen Ereignisse aus 35 Jahren AFK-Geschichte in Wort und Bild festzuhalten.

Etwaige Fehler oder Unterlassungen werden Sie uns sicherlich verzeihen.

Bonn, den 28. November 1993



Marlis Obmann



Rolf Schmidt

Die Chronik wurde gefertigt von Ursula Schmidt und gebunden von Hans Juraschek.